

# Fortschreibung Regionales Entwicklungskonzept Rennsteig-Schwarzatal

## Endbericht

Stand: 26. August 2024

Freistaat  
**Thüringen**  Ministerium  
für Infrastruktur  
und Landwirtschaft

Gefördert über die „Förderrichtlinie zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels“ des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft.



**Lilienbecker**



TourismusRegion  
**Rennsteig-  
Schwarzatal**

## **Auftraggeber**

KAG TourismusRegion Rennsteig-Schwarzatal  
c/o Stadt Bad Blankenburg  
Markt 1  
07422 Bad Blankenburg

## **Auftragnehmer**

Büro für Geographie und Kommunikation  
Ulrike und Jens Lilienbecker GbR  
Linsenhag 27  
97528 Sulzdorf an der Lederhecke  
Telefon: 0 97 63 / 93 00 490  
Mobil: 01 71 / 195 28 79  
info@lilienbecker.de  
www.lilienbecker.de

**Stand:** 26. August 2024

**[www.REK-Rennsteig-Schwarzatal.de](http://www.REK-Rennsteig-Schwarzatal.de)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einführung und Methodik</b>	3
1.1 Kurzbeschreibung des Betrachtungsgebietes	4
1.2 Kooperationspartner	4
1.3 Prozessbezogenen Organisation, Kommunikation und Akteursbeteiligung	5
<b>2. Rahmenbedingungen</b>	7
2.1 Übergeordnete Planungen, Fachplanungen und (informelle) Strategien	7
2.2 Finanzkraft der Gemeinden	13
<b>3. Regionalanalyse und SWOT</b>	14
3.1 Klimaschutz und Energie	14
3.2 Natur und Landschaft	17
3.3 Bevölkerung	21
3.4 Siedlungsstruktur und Flächenmanagement	25
3.4.1 Siedlungsentwicklung und Leerstand	25
3.4.2 Geplante Siedlungsentwicklung und zentralörtliche Entwicklungsabsichten	28
3.5 Daseinsvorsorge und Soziales	31
3.6 Tourismus und Freizeit	34
<b>4. Handlungsfelder und Ziele</b>	42
4.1 Handlungsfeld Klimaschutz und Natur	43
4.2 Handlungsfeld Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	45
4.3. Tourismus, Freizeit und Kultur	47
<b>5. Projekte</b>	50
5.1 Projektübersicht und kommunale Projekte	50
5.2 Regionale Projekte	56
<b>6. Umsetzungsstrategie</b>	101
6.1 Fortführung der Kooperation und Finanzierung	101
6.2 Umsetzungsmanagement	101
6.3 Monitoring und Evaluierung	102
<b>Literatur/Materialien</b>	103
<b>Planungschronik</b>	105

## Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1 Teilfortschreibung Landesentwicklungsprogramm Thüringen
- Abbildung 2 Steuereinnahmekraft und Schuldenstand im REK-Gebiet 2022
- Abbildung 3 Stromerzeugung im REK-Gebiet 2023
- Abbildung 4 Flächennutzung im REK-Gebiet insgesamt 2022 und Veränderung seit 2015
- Abbildung 5 Bevölkerung aktuell im REK-Gebiet und Entwicklung 2012 - 2022
- Abbildung 6 Durchschnittlicher natürlicher und Wanderungssaldo im REK-Gebiet 2018 - 2021
- Abbildung 7 Bevölkerungsvorausberechnung für das REK-Gebiet insgesamt 2020 - 2040 nach Altersgruppen
- Abbildung 8 Wohngebäudebestand im REK-Gebiet 2022 und Entwicklung seit 2012
- Abbildung 9 Leer stehende Wohnungen im REK-Gebiet 2022
- Abbildung 10 Ausgewählte Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge im REK-Gebiet
- Abbildung 11 Touristisches Angebot und Nachfrage im REK-Gebiet insgesamt 2014 - 2023
- Abbildung 12 Ankünfte und Übernachtungen im REK-Gebiet und im Thüringer Wald
- Abbildung 13 Besucher ausgewählter Ausflugsziele im REK-Gebiet 2012 - 2022

## 1. Einführung und Methodik

Zum REK-Gebiet gehören die Städte Bad Blankenburg und Schwarzatal und die Gemeinden-Cursdorf, Deesbach, Döschnitz, Katzhütte, Meura, Rohrbach, Schwarzburg, Sitzendorf und Unterweißbach aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sowie die Gemeinde Goldisthal aus dem Landkreis Sonneberg. Ihnen gemeinsam ist, dass sie Mitglieder einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) sind und zur Region Rennsteig-Schwarzatal gehören, einer Teilregion des Thüringer Waldes.

Vom 01.12.2010 bis zum 30.09.2011 wurde das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) „Entwicklung des Tourismus als wichtiger Baustein der ländlichen Wirtschaft im Schwarzatal“ im Auftrag der KAG erarbeitet. Zum damaligen Planungsraum gehörten außer Goldisthal alle jetzigen REK-Gemeinden sowie die ehemalige Einheitsgemeinde Rottenbach (jetzt Ortsteil der Stadt Königsee) und die Mitglieder der ehemaligen Verwaltungsgemeinschaft „Mittleres Schwarzatal“ Allendorf, Bechstedt, Dröbischau und Oberhain.

Das ILEK wurde 2020 evaluiert und in Folge dessen wurde klar, dass eine Fortschreibung des ILEK erforderlich wurde. Da eine Förderung über die „Förderrichtlinie des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demographischen Wandels - Teil A Regionalentwicklung“ in Anspruch genommen werden sollte, wurde der thematische Rahmen erweitert.

Daher ist die vorliegende Fortschreibung eigentlich keine reine Fortschreibung des ILEK mehr, sondern ein neu aufgesetztes REK, das aber die vorliegenden Konzepte als Grundlage hat (vgl. dazu Kapitel 2.1). Daher wird auch von „Erarbeitung des REK“ gesprochen.

Die Ausschreibung zur Erarbeitung des REK fand im August 2023 statt. Anfang September 2023 gab es einen Präsentationstermin von Büros. Mitte September 2023 wurde der Zuschlag an das Büro Lilienbecker, Büro für Geographie und Kommunikation erteilt. Ende Oktober 2023 wurde ein Werkvertrag geschlossen und auch direkt mit der Arbeit begonnen.

## 1.1 Kurzbeschreibung des Betrachtungsgebietes

### Benennung und Beschreibung der Gebietskörperschaften und weiterer Partner

Zum REK-Gebiet gehören die Städte und Gemeinde Bad Blankenburg, Cursdorf, Deesbach, Döschnitz, Katzhütte, Meura, Rohrbach, Schwarzatal, Schwarzburg, Sitzendorf und Unterweißbach aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sowie die Gemeinde Goldisthal aus dem Landkreis Sonneberg.

### Begründung der Gebietsabgrenzung

Die Gebietsabgrenzung bei der Erarbeitung des REK orientiert sich an den Gemeindegrenzen der KAG-Mitglieder. Bei manchen Themen war allerdings eine funktional-räumliche Betrachtung notwendig (z.B. im Bereich Tourismus).

## 1.2 Kooperationspartner

### Rechtliche Grundlage der Kooperation und Organisationsstrukturen

Die KAG ist organisiert als Einfache Arbeitsgemeinschaft nach § 4 Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) und nicht rechtsfähig. Der Sitz ist an der Adresse des KAG-Vorsitzenden, derzeit der Bürgermeister der Stadt Bad Blankenburg.

**Ordentliche Mitglieder** der KAG (Stand 08/2024) sind:

- Stadt Bad Blankenburg
- Gemeinde Cursdorf
- Gemeinde Deesbach
- Gemeinde Döschnitz
- Gemeinde Katzhütte
- Gemeinde Meura
- Gemeinde Rohrbach
- Landgemeinde Stadt Schwarzatal
- Gemeinde Schwarzburg
- Gemeinde Sitzendorf
- Gemeinde Unterweißbach aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sowie die
- Gemeinde Goldisthal aus dem Landkreis Sonneberg und der
- Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

**Beratende Mitglieder** sind

- Verwaltungsgemeinschaft „Schwarzatal“
- TourismusRegion Rennsteig-Schwarzatal e.V.
- Stadthalle Bad Blankenburg BGmbH

Zum Geschäftsbesorger ist durch Beschluss die Stadthalle Bad Blankenburg BGmbH beauftragt.

Die KAG hat in ihrer Mitgliederversammlung am 24. Januar 2024 eine **Lenkungsgruppe** bestimmt, die den Erarbeitungsprozess des REK begleitet und Empfehlungen für die KAG ausspricht.

Mitglieder der Lenkungsgruppe sind:

- Mike George, Bürgermeister Stadt Bad Blankenburg und Vorsitzender der KAG (bis 30.06.2024)
- Ulf Ryschka, Gemeinschaftsvorsitzender VG Schwarzatal
- Matthias Gropp, Geschäftsführer Stadthalle Bad Blankenburg BGmbH
- Sascha Schwarze, Vorsitzender TourismusRegion Rennsteig-Schwarzatal e.V.
- Diana Saager, Leiterin Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (bis 30.06.2024)
- Doreen Kühnemund, Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt, Beteiligungsmanagement - Tourismus
- Christina Kutschbach, Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt, Beteiligungsmanagement - Regionalentwicklung

Die Lenkungsgruppe hat sich bis zum August 2024 sechs mal getroffen und wird auch in der Umsetzungsphase bestehen.

### **1.3 Prozessbezogene Organisation, Kommunikation und Akteursbeteiligung**

Nach einer Einarbeitungsphase mit mehreren Rechercheterminen vor Ort wurden alle relevanten Konzepte, Gutachten und Materialien gesichtet und ausgewertet. Es wurden sämtliche Rahmenbedingungen recherchiert, Daten und Zahlen ausgewertet und aufbereitet. Anschliessend wurde die Regionalanalyse erarbeitet.

Die KAG hat sich am 24. Januar 2024 getroffen, um erste Ergebnisse aus der Analyse zu besprechen, die weiteren Prozessschritte festzulegen und eine Lenkungsgruppe zu gründen, die die Erarbeitung des REK begleitet (vgl. 1.2).

Anschließend wurde ein Kommunikationsplan erstellt (wer muss wann zu welchem Thema informiert, eingebunden oder eingeladen werden?) und mit der Lenkungsgruppe abgestimmt.

Es wurde eine Kommunikationsseite [www.REK-Rennsteig-Schwarzatal.de](http://www.REK-Rennsteig-Schwarzatal.de) eingerichtet. Auf dieser wurde über alle Arbeitsschritte informiert, die Ergebnisse der Veranstaltungen wurden dort veröffentlicht und konnten kommentiert und diskutiert werden. Darüberhinaus wurden die Zwischenergebnisse und auch der vorläufige Endbericht auf dieser Seite veröffentlicht.

Die Auftaktveranstaltung am 20. Februar 2024 in Bad Blankenburg wurde genutzt, um über Stärken und Schwächen der Region zu diskutieren und die Handlungsfelder festzulegen. Die Ergebnisse wurden in einem Zwischenbericht festgehalten. Die Lenkungsgruppe hat diesen Zwischenbericht diskutiert, er wurde daraufhin ergänzt und vervollständigt.

In der Strategiewerkstatt am 31. März 2024 in der Stadt Schwarzatal, Ortschaft (OS) Mellenbach-Glasbach wurden Trends und Prognosen vorgestellt und Chancen und Risiken für die Region abgeleitet. Daraus wurden Ziele und Leitlinien entwickelt, die dann mit der Lenkungsgruppe weiter konkretisiert wurden.

Da sich schon frühzeitig drei Themen herauskristallisiert haben, die näher besprochen werden sollten, haben drei Projektworkshops stattgefunden und zwar zu den Themen Schwarzatal-Camps, Waldumbau und Tourismusstruktur. Die Ergebnisse sind direkt in die Projektbögen eingeflossen.

Die Projekte leiten sich direkt von den Zielen ab und fußen auf den Anregungen und Vorschlägen der Akteure der Region sowie auf den Ergebnissen der Analyse. Sie wurden in den Veranstaltungen und vielen Gesprächen konkretisiert und auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft. Sie wurden in kurzen Projektbögen ausgearbeitet. Die Projekte der Kommunen sind tabellarisch aufgeführt.

Die Projekte wurden in der letzten Phase (Juli und August 2024) noch von den regionalen Akteuren in Bezug auf Umsetzbarkeit und Bedeutung bewertet und in eine Rang- und Reihenfolge gebracht.

Ein Newsletter mit 94 Abonnenten wurde 15-mal verschickt.

Folgende öffentliche Veranstaltungen haben stattgefunden:

- Auftaktveranstaltung am 20. Februar 2024 in Bad Blankenburg
- Strategieveranstaltung am 31. März 2024 in der Stadt Schwarzatal, OS Mellenbach-Glasbach
- Projektgruppe „SchwarzatalCamps“ am 22. Mai 2024 in der Stadt Schwarzatal, OS Meuselbach-Schwarzühle
- Projektgruppe „SchwarzatalPerspektiven“ am 13. Mai 2024 in Bad Blankenburg
- Abschlussveranstaltung am 21. August 2024 in Sitzendorf
- Abschlussveranstaltung digital am 26. August 2024

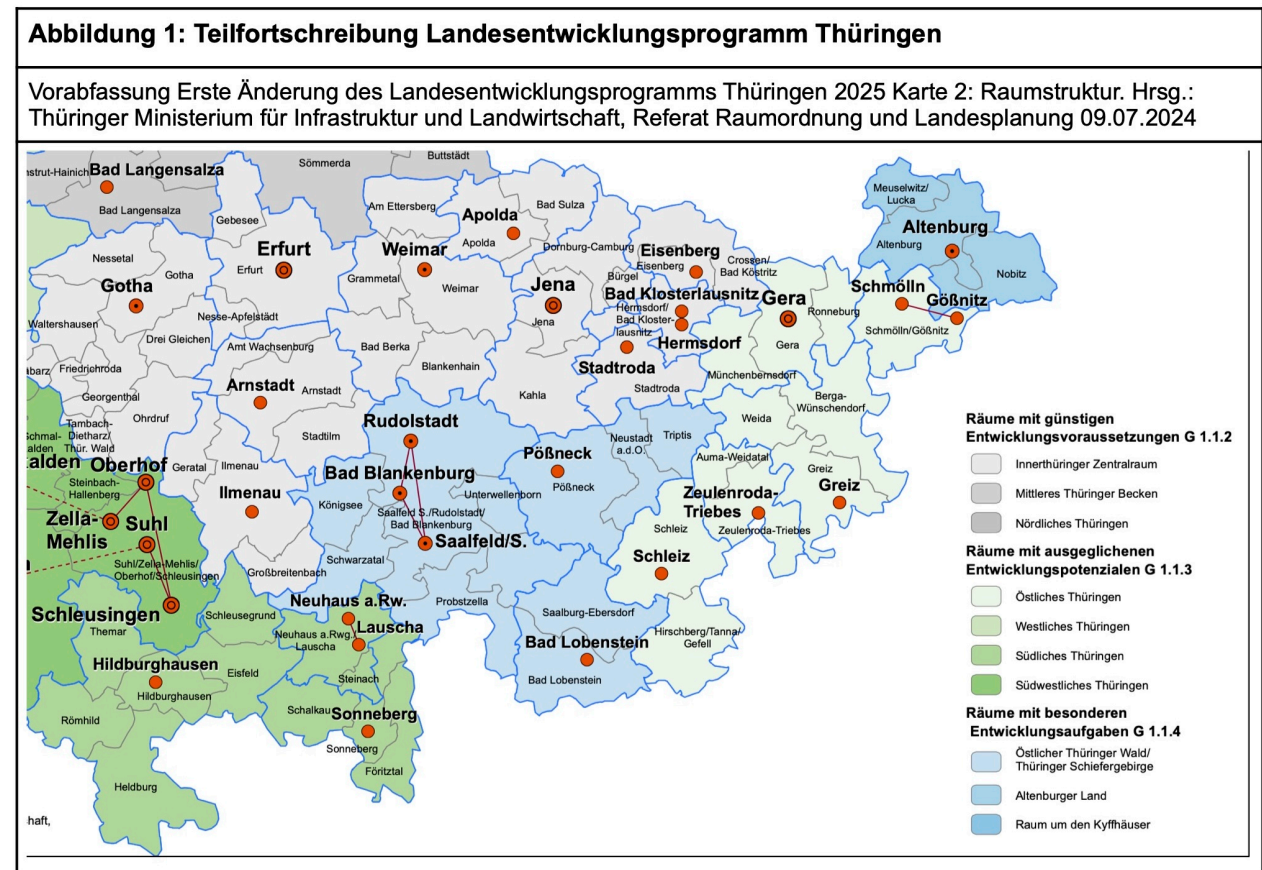
Es haben zahlreiche Gespräche, zwei weitere Projektgruppen und Abstimmungsrunden mit regionalen Akteuren stattgefunden, diese sind in der Planungschronik im Anhang vermerkt. Die für den 10. August 2024 organisierte Bus-Exkursion in den Naturpark Steigerwald musste verschoben werden.

Die Presse wurde zu allen Bürgerveranstaltungen eingeladen und hat den ganzen Prozess intensiv begleitet.



## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Übergeordnete Planungen, Fachplanungen und (informelle) Strategien



### LEP Thüringen 2025

In Abbildung 1 ist die Raumstruktur laut der ersten Änderung des Landesentwicklungsprogramms (LEP) Thüringen 2025 wiedergegeben, das am 9. Juli 2024 von der Landesregierung beschlossen worden ist. Danach wird das REK-Gebiet hauptsächlich dem **Raum mit besonderen Entwicklungsaufgaben „Östlicher Thüringer Wald / Thüringer Schiefergebirge“** zugeordnet. Der Raum ist durch besondere demografische und wirtschaftliche Handlungsbedarfe in zum Teil oberzentrenferner Lage gekennzeichnet. Einzig Goldisthal zählt bereits zum angrenzenden Raum mit ausgeglichenen Entwicklungspotenzialen „Südliches Thüringen“.

Im LEP werden auch die höherstufigen Zentrale Orte und die Grundzentren bestimmt. Bad Blankenburg ist Teil des Städtedreiecks Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg, das als Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums festgelegt ist. Die Stadt Schwarzatal ist Grundzentrum und zum Grundversorgungsbereich gehören Cursdorf, Deesbach, Döschnitz, Katzhütte, Meura, Rohrbach, Schwarzburg, Sitzendorf und Unterweißbach. Goldisthal ist dem Mittelzentrum Neuhaus am Rennweg/Lauscha zugeordnet.

### Änderung der Regionalpläne Ostthüringen und Südwestthüringen

Für die Änderung des Regionalplans Ostthüringen liegt eine abschließende Fassung vom 19.04.2024 zur Genehmigung vor (Beschluss PLV 30/01/24) und für den Regionalplan Südwestthüringen ein Entwurf zur Änderung vom 27.11.2018 (Beschluss-Nr. 06/371/2018) vor. In beiden Entwürfen wird noch die Raumstruktur nachrichtlich vom Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 wiedergegeben. Die Änderungen der Regionalpläne sind noch nicht rechtskräftig.

Durch die Änderung des Regionalplans Ostthüringen ergeben sich jedoch Veränderungen bei der Zuweisung der **überörtlich bedeutsamen Gemeindefunktion Tourismus**.

Im Regionalplan Ostthüringen, der bereits am 18.06.2012 in Kraft getreten ist, sind Bad Blankenburg, Cursdorf / Oberweißbach, Katzhütte, Meura und Schwarzburg / Sitzendorf als regional bedeutsame Tourismusorte festgelegt.

In der Änderung des Regionalplans Ostthüringen vom 19.04.2024 (Beschluss PLV 30/01/24) sind nun Cursdorf, Meura, Schwarzatal, Schwarzburg und Sitzendorf als **Gemeinden mit überörtlich bedeutsamen Tourismusfunktionen** festgelegt. Katzhütte als Gemeinde mit überörtlich bedeutsamen Tourismusfunktionen wird gestrichen und Bad Blankenburg taucht in dieser Aufzählung nicht auf, da die Stadt gemeinsam mit Saalfeld/Saale und Rudolstadt als Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums ausgewiesen ist und die Zuweisung der überörtlich bedeutsamen Tourismusfunktion an Zentrale Orte laut LEP Thüringen nicht erforderlich ist, da diese per Definition entsprechende touristische Funktionen übernehmen. Die Gemeinden mit überörtlich bedeutsamen Tourismusfunktionen sowie deren touristische Ausrichtung werden in Karte 4-1 Tourismus des Regionalplans Ostthüringen dargestellt.

### Regionale Entwicklungsstrategien 2023 - 2027

Für die Regionalen Aktionsgruppen (RAG) „Saalfeld-Rudolstadt“ und „Hildburghausen-Sonneberg“ (Gemeinde Goldisthal) sind neue regionale Entwicklungsstrategien (RES) für die Förderperiode 2023-2027 erarbeitet worden. Die offizielle Bestätigung erfolgte am 29. März 2023. Sie sind damit die Grundlage für Aktivitäten und Förderprojekte der LEADER Regionen bis 2029. Folgende Handlungsfelder sind festgelegt:

#### RES Saalfeld-Rudolstadt 2023 - 2027

- Handlungsfeld 1: Gutes Leben in den Dörfern
- Handlungsfeld 2: Arbeiten auf dem Land
- Handlungsfeld 3: Natur und Umwelt

Der Tourismus ist in der RES Saalfeld-Rudolstadt kein eigenes Handlungsfeld mehr.

#### RES Hildburghausen-Sonneberg 2023 - 2027

- Handlungsfeld 1: Leben und Arbeiten
- Handlungsfeld 2: Kultur und Tourismus
- Handlungsfeld 3: Klima, Natur und Landschaft
- Handlungsfeld 4: Generationengerechte Gesellschaft

Zusätzlich zur LEADER-Förderung können die RAGen Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbudgets (bis 20.000 Euro) in ihrer Region fördern.

### ILEK Schwarzatal 2011

Um einen touristischer Aufbruch im Schwarzatal zu starten, ist vom 01.12.2010 bis 30.09.2011 das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) im Auftrag der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) erarbeitet worden.

Auf der Grundlage einer Analyse von Bestand und Potenzialen hatte das ILEK drei Themenschwerpunkte definiert:

- Aktivtourismus / Leitprojekt: Qualitäts-Wanderregion
- Alleinstellungsmerkmal Friedrich Fröbel / Leitprojekt: Fröbel-Dekade
- Kräuter & Olitäten / Leitprojekt: Vernetzung der Akteure und Angebote

Das ILEK war auf den Tourismus konzentriert, das nun vorliegende REK ist aufgrund der Förderrichtlinie thematisch breiter angelegt.

### Studie Weiterentwicklung regionaler Organisationsstrukturen 2012/13

Im Anschluss an das ILEK Schwarzatal 2011 wurde in einer durch das Wirtschaftsministerium beauftragten Studie „Weiterentwicklung regionaler Organisationsstrukturen“ 2012 / 2013 ein Strukturvorschlag für das Schwarzatal entwickelt. Im Ergebnis der Untersuchung war eine aufgabenteilige Zusammenarbeit von Kommunen und Leistungsanbietern vorgeschlagen worden. Der Strukturvorschlag wurde umgesetzt und ergänzend zu der seit 2009 bestehenden KAG haben die Leistungsanbieter im Jahr 2014 den regionalen Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal e.V. gegründet.

### Studie Umsetzungsstand ILEK Schwarzatal 2020

Im Rahmen der Evaluierung der vorherigen Förderperiode 2014-2020 hat das Regionalmanagement der LEADER-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt im Jahr 2020 den Umsetzungsstand der im ILEK 2011 vorgeschlagenen Maßnahmen betrachtet und Empfehlungen für die Fortschreibung eines möglichen Tourismuskonzeptes Rennsteig-Schwarzatal formuliert:

- **KAG Rennsteig-Schwarzatal:** Hat sich als interkommunale Kooperation zur gemeinsamen Entwicklung des Tourismus bewährt (Bündelung finanzieller Ressourcen, professionelle Geschäftsbesorgung durch Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH, Unterstützung von Aktivitäten wie z.B. Gästekarte).
- **Verein TourismusRegion Rennsteig-Schwarzatal e.V.:** Agiert im Sinne der von der KAG beschlossenen Entwicklungsstrategie wirtschaftlich eigenständig und kann Fördermittel aus dem Landesprogramm Tourismus für Marketingvorhaben generieren.
- **Fachausschüsse:** Marketing-Ausschuss, Fröbel-Kreis und Infrastruktur-Ausschuss arbeiten ehrenamtlich und werden durch die Geschäftsbesorgung unterstützt.

- **Qualitätsregion Wanderbares Deutschland:** Panoramaweg Schwarzatal und 6 Wanderstarts sind eingerichtet, Diskrepanz zwischen Gebietskulisse Panoramaweg (vier Landkreise) und dem Handlungs- und Einflussraum der KAG Rennsteig-Schwarzatal. Vorschlag: Instandhaltung der Wegeinfrastruktur über Zweckverband, Ergänzung durch Wandertankstellen.
- **Rad-Destination:** Schwarzatalradweg ist eingerichtet, Zielstellung Rad-Destination nicht weiter verfolgen, Anbindung an Rennsteig-Radweg bisher nicht umgesetzt, MTB-Strecke an der Bergbahn. Zukünftig: Qualitätssicherung und Aufwertung / Ergänzung (Mountainbike-Angebote).
- **Gebiet um die Talsperre Leibis/Lichte:** Kein touristischer Entwicklungsschwerpunkt mehr aufgrund Trinkwasserschutzverordnung, aber Teil der Wanderregion Rennsteig-Schwarzatal (Wanderstarts).
- **Aufwertung Kirchberg Oberweißbach:** Ist erfolgt (Ausflugsgaststätte Fröbel-Turm gesichert, Fröbel-Erlebnispfad angelegt, Skilift und Loipen vorhanden).
- **Verbesserung Bergbahnumfeld:** Ist erfolgt (MTB-Strecke, Fröbelwald, Wanderstart Lichtenhain Skulpturen im Rahmen der Kulturtage) und weiterhin im Fokus (IBA Projekt Wasserfrische an der Schwarza Obstfelderschmiede und Schwarzmühle).
- **Qualitätssteigerung Beherbergungsangebot:** Wichtige Leistungsanbieter der Region konnten gewonnen werden. Zukünftig: Entwicklung von Projekten und Veranstaltungen, an denen sich die Beherbergungsunternehmen und Gastronomiebetriebe beteiligen können, alternative Übernachtungsmöglichkeiten (Probewohnen, Coworking-Space).
- **Aufwertung der Ortsbilder / Ortseingänge:** Städtebauliche Entwicklung und Leerstand ist differenziert, Tourismus hat Einfluss auf die Wohn- und Lebensqualität, Beispiel Bahnhof Rottenbach. Zukünftig: Tor zum Schwarzatal – Bad Blankenburg.
- **Entwicklung von Friedrich Fröbel zum Alleinstellungsmerkmal:** Fröbel-Kreis ist eingerichtet, jedoch wissenschaftlich orientiert, nur indirekt touristisch, Fröbel-Spielecken in fünf touristischen Einrichtungen / Beherbergungsbetrieben.
- **Etablierung der KULTURTAGE:** Regionale Events haben stattgefunden. Zukünftig: Fokussierung auf wenige Aktivitäten, Verstetigung regionaler Events.
- **Museumsverbund:** Idee des gemeinsamen Betreibens von örtlichen Sammlungen in Form einer interkommunalen Vereinbarung (Ausstellungs-Verbund Schwarzatal) kann weiterverfolgt werden.
- **Profilierung von Bad Blankenburg als „Tor zum Schwarzatal“:** Konzept zur Freiflächengestaltung sowie Idee zum Bau eines Naturparkzentrums als Tor zum Schwarzatal im Bereich ehemaliges Hotel Chrysopras bisher nicht umgesetzt.
- **Wiedergeburt von Schwarzburg als „Perle des Schwarzatals“:** Schloss Schwarzburg wirkt als besondere Attraktion, ein Stoppen des Abwärtstrends für Gastronomie und Beherbergung in Schwarzburg wurde nicht erreicht.
- **Etablierung des Thüringer Kräutergartens als touristischer Schwerpunkt der Region:** Keine verbindliche Zusammenarbeit der Akteure, Thema Kräuter & Oligitäten wird von Cursdorf und Oberweißbach bearbeitet, zwei Oligitätenwege (Lavendelweg Bad Blankenburg und Auf den Spuren der Buckelapotheke).
- **Professionelles touristisches Management und Marketing der Region Schwarzatal:** Wird professionell von Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH erledigt, Schwarzatal

spricht mit „einer“ Stimme, verlässliche Partner von Leistungsanbietern, Mängel in der Kommunikation mit den kommunalen Gremien. Zukünftig: Sicherung der professionellen Aufgabenerfüllung im Außen-Marketing, aktive Netzwerkarbeit und verbesserte Kommunikation im Innen-Marketing, Reduzierung der Vielzahl an Internetauftritten der Region.

### IBA Thüringen 2012 - 2023 - Sommerfrische Schwarzatal

Von 2012 bis 2023 fand in Thüringen die Internationale Bauausstellung (IBA) statt. Der Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V. ist es mit Unterstützung der LEADER-Aktionsgruppe gelungen, das Schwarzatal mit diversen Teilprojekten in den Fokus der IBA Thüringen zu rücken. Im Zentrum der Aktivitäten der IBA stand der baukulturelle Aspekt der Sommerfrische im Schwarzatal, um die Potenziale der regional spezifischen Architektur zu stärken und sie in ein zukunftsfähiges Landschaftsbild einzubinden.

Sieben IBA-Projekte Schwarzatal sind entstanden, davon liegen sechs im REK-Gebiet:

- Resiliente Region - Ein Tal blüht auf
- Schloss Schwarzburg - Denkort der Demokratie
- Sommerfrische Haus Bräutigam - Neue Gastlichkeit und Umbaukultur
- Sommerfrische Haus Döschnitz - Zukunft abseits der Metropolen
- Tag der Sommerfrische - Die Wiederentdeckung des Schwarzatals
- Wasserfrische - Neue Orte an der Schwarza

### Tourismuskonzeption Thüringer Wald 2025 und Tourismusstrategie Thüringen 2025

Die Landestourismuskonzeption legt die strategischen Leitlinien der Tourismusarbeit in Thüringen für die nächsten Jahre fest. Schwerpunkte bilden vier Leitprodukte, für das REK-Gebiet ist das Leitprodukt "Rennsteig" maßgeblich.

Ebenso liegt eine Tourismuskonzeption für den Thüringer Wald vor. Im Fokus stehen vier Produktmarken, das REK-Gebiet kann der Produktmarke "Aktivregion Rennsteig im Thüringer Wald" zugeordnet werden.

### Regionaler Förderschwerpunkt DORFERNEUERUNG – zukunftsfähige Entwicklung der Dörfer

Aufgrund einer koordinierten Anmeldung der KAG ist es gelungen, dass mehrere Teilregionen des Schwarzatals als regionaler Förderschwerpunkt Dorferneuerung anerkannt worden sind. Damit war eine Umsetzung über die Inanspruchnahme von Mitteln der Dorferneuerung möglich.

Folgende Dorfregionen wurden als regionaler Förderschwerpunkt anerkannt:

- 2015-2019: Dorfregion „Tal der Weißen Schwarza“ mit Cursdorf, Deesbach, Katzhütte, Meuselbach-Schwarzühle
- 2016-2020: Dorfregion „Tal der Haflinger“ mit Döschnitz, Meura, Rohrbach, Wittgendorf (OT von Saalfeld)
- 2017-2021: Dorfregion „Schwarzatal Kerngebiet“ mit Sitzendorf, Mellenbach-Glasbach, Unterweißbach

### **Städtebauförderung**

Die Städte Bad Blankenburg und Schwarzatal, OS Oberweißbach sowie die Gemeinde Schwarzburg verfügen über Fördergebiete der Städtebauförderung. Auch hier gibt es Möglichkeiten, Maßnahmen zur Innenentwicklung umzusetzen.

### **Modellvorhaben der Raumordnung**

Das Thema Leerstand wird seit 2018 auch im Rahmen eines Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) behandelt. Träger war der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt in Zusammenarbeit mit Kommunen des Landkreises und der LEADER Aktionsgruppe. In der Umsetzungsphase zum MORO (2019/2020) wurden die Möglichkeiten zum Aufbau eines Leerstandsmanagements untersucht.

### **Stand der Flächennutzungsplanung (FNP)**

Laut der Broschüre des Thüringer Landesverwaltungsamtes „Flächennutzungsplanung in Thüringen“ verfügt nur Katzhütte über eine vollständige Überplanung des Gemeindegebietes mit FNP (veröffentlicht 12.4.2001). In Bad Blankenburg liegt für Teile des Gemeindegebietes ein FNP vor (veröffentlicht 3.1.1996). Die übrigen REK-Gemeinden haben keinen FNP, wodurch sie in ihren planerischen Absichten deutlich eingeschränkt sind. In der VG „Schwarzatal“ gibt es Bemühungen, einen gemeinsamen oder aber mehrere aufeinander abgestimmte FNP zu erarbeiten.

## 2.2. Finanzkraft der Gemeinden

In Abbildung 2 sind die Steuereinnahmekraft und der Schuldenstand dargestellt.

**Abbildung 2: Steuereinnahmekraft und Schuldenstand im REK-Gebiet 2022**

Gemeinden / Gebiet	Steuereinnahmekraft insgesamt 1000 EUR	Steuereinnahmekraft je Einwohner	Schuldenstand insgesamt 1000 EUR	Schuldenstand je Einwohner
Bad Blankenburg, Stadt	4.955	815	5.223	859
Cursdorf	392	660	548	923
Deesbach	150	463	146	454
Döschnitz	129	591	46	211
Goldisthal	213	580	-	-
Katzhütte	1.179	942	1.158	925
Meura	208	525	-	-
Rohrbach	133	718	121	650
Schwarzatal, Stadt	2.671	784	1.594	468
Schwarzburg	296	608	474	973
Sitzendorf	560	746	412	549
Unterweißbach	547	735	534	718
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	109.307	1.080	54.908	542
Landkreis Sonneberg	54.768	964	43.651	768
<b>Thüringen</b>	<b>2.084.013</b>	<b>982</b>	<b>1.225.165</b>	<b>577</b>

Angaben in Euro

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

Im Vergleich zu den Landkreisen und dem Land Thüringen wird erkennbar, dass die meisten REK-Gemeinden eine deutlich geringere Steuereinnahmekraft je Einwohner haben und somit nicht zu den „wohlhabenden“ Gemeinden zählen. Einen durchschnittlichen Thüringer Wert erreicht nur Katzhütte. Beim Schuldenstand je Einwohner haben Schwarzburg, Katzhütte und Cursdorf hohe Werte. Goldistal und Meura sind schuldenfrei.

Aufgrund der gestiegenen Kosten bei der Kinderbetreuung sowie den gestiegenen Energiekosten und hoher Umlagezahlungen gibt es bei den kommunalen Haushalten aktuell jedoch kaum finanzielle Spielräume. Drei REK-Gemeinden haben ein verpflichtendes Haushaltssicherungskonzept. Eine Ausnahme bildet die Gemeinde Goldisthal, die in manchen Jahren durch Gewerbesteuererinnahmen von der Vattenfall GmbH (Pumpspeicherwerk Goldisthal) profitieren kann.

Als „finanzschwach“ im Sinne der Förderrichtlinie der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT ab 2023) hat das Thüringer Ministerium für Infrastruktur im Jahr 2024 Deesbach, Döschnitz, Meura, Schwarzburg und Sitzendorf bestimmt. Dadurch dürfen die Förder-Zuschüsse an finanzschwache Kommunen um 20 Prozentpunkte erhöht werden.

### 3. Regionalanalyse und SWOT

Die Regional- und SWOT-Analyse (mit Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken) ist in einer Auftaktveranstaltung mit Stärken/Schwächen-Diskussion sowie in einer Strategie- und einer Projektwerkstatt diskutiert und erarbeitet worden. Daran teilgenommen haben regionale Akteure sowie Fachbehörden bzw. Institutionen. So konnte auf einen breiten Erfahrungsschatz und viel regionale und fachliche Kompetenz zurückgegriffen werden. Ergänzt wurde das durch die Lenkungsgruppe sowie durch Recherchen und die fachliche Expertise des begleitenden Fachbüros.

Die im Rahmen der Bürgerbeteiligung genannten Punkte in der SWOT-Analyse sind mit (B) gekennzeichnet.

#### 3.1 Klimaschutz und Energie

Klimaschutz und Energie	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erneuerbare Energieerzeugung im REK-Gebiet (Schwerpunkte Photovoltaik und Wasserkraft)</li> <li>- Pumpspeicherwerk Goldisthal als Speicher für erneuerbare Energien und Ausgleich für Stromschwankungen</li> <li>- Nachhaltigkeitsmanagement LK SLF-RU und Nachhaltigkeitskonzept in Vorbereitung</li> <li>- „Unser Dorf im Klimawandel“ (Vortragsreihe Zukunftswerkstatt in Kooperation mit LEADER)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorranggebiet Hochwasserrisiko Schwarzta, Hochwassergefahr Blambach und Weißbach</li> <li>- Ladestationen für E-Autos nur in Bad Blankenburg und Cursdorf</li> <li>- Wasserstoff-Modellregion nach großer medialer Ankündigung durch Freistaat Thüringen gestoppt. Dadurch wurden viele Akteure demotiviert.</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausweitung des Beitrags zum Klimaschutz (Ausbaupotenziale Photovoltaik)</li> <li>- Gemeinschaftliche Lösungen für die Wärmewende (kommunale Wärmeplanung, Nahwärmenetze)</li> <li>- Sensibilisierung für Klimaschutz, Klimawandel und -anpassung</li> <li>- Anpassung an den Klimawandel in der Land- und Forstwirtschaft und im Siedlungsbereich</li> <li>- Klimafreundliche Mobilität in Kombination mit Tourismus</li> <li>- Autofreies Wochenende Schwarzatal (B)</li> <li>- Nachhaltiges Bauen, Bauen mit Holz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswirkungen des Klimawandels (Waldschäden, Ertragseinbußen Landwirtschaft, Zunahme von Stürmen, Starkregen, Überschwemmungen, Hitzeperioden und Trockenheit)</li> <li>- Vorsorgemaßnahmen für den Hochwasserschutz sind teuer und in der Umsetzung schwierig</li> <li>- Steigende Energiepreise und steigender Bedarf nach Strom und Wasserstoff</li> <li>- Extremwetterereignisse und Schwankungen in der Stromerzeugung können die Energieinfrastruktur gefährden</li> </ul>



### Ausgangslage

Die **Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien** und aus Kraft-Wärme-Kopplung leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung. In Abbildung 3 ist die Stromerzeugung nach den einzelnen Energien laut Energieatlas Thüringen dargestellt. Daten zum Stand der Energiewende, z.B. der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch, sind im Energieatlas Thüringen leider nicht verfügbar.

### Abbildung 3: Stromerzeugung im REK-Gebiet 2023

Energien	Installierte Leistung	Anlagen
Windenergie	600 kW	1
Photovoltaik	7.168 kW	359
Wasserkraft	1.814 kW	5
Biomasse Kraft-Wärme-Kopplung	440 kW	1
Sonstige Kraft-Wärme-Kopplung	58 kW	5

Quelle: Energieatlas Thüringen • Erstellt mit Datawrapper

Aktuell läuft die Erarbeitung eines **Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes** durch den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Die Fertigstellung ist im Sommer 2025 geplant. Es ist zu vermuten, dass dann aussagekräftigere Daten vorliegen. Bad Blankenburg ist **Global Nachhaltige Kommune** und setzt sich für Nachhaltigkeit und globale Verantwortung ein.

Im REK-Gebiet liegen die Schwerpunkte der erneuerbaren Energien bei der **Photovoltaik** und der **Wasserkraft**. Bei Oberweißbach befindet sich die einzige Windkraftanlage.

Im REK-Gebiet befindet sich der **Pumpspeicher Goldisthal**, der 2003 als größtes Pumpspeicherwerk Deutschlands in Betrieb genommen wurde. Für den Bau wurden umfangreiche landschaftliche und ökologische Eingriffe getätigt. Pumpspeicherwerke spielen eine wichtige Rolle bei der Energiewende, weil sie Schwankungen im Stromnetz ausgleichen und Stromüberschüsse erneuerbarer Energie speichern können.

Seit 2008 verpflichtet die Bundesnetzagentur Netzbetreiber, den Betreibern von Pumpspeicherwerken Netznutzungsentgelte für den Strom in Rechnung zu stellen, den sie zum Auffüllen der Speicherbecken beziehen. Die Regelung stellt Pumpspeicherwerke mit Letztverbrauchern gleich, die für den bezogenen Strom zum Verbrauch Netznutzungsentgelte an den Netzbetreiber zahlen.

Laut einer Studie der Deutschen Energie-Agentur GmbH im Auftrag der Vattenfall Europe Transmission GmbH führt die Beaufschlagung mit Netznutzungsentgelten aber zu einer Redukti-

on des Einsatzes von Pumpspeicherwerken und die Pumpspeicherwerke werden teilweise von fossilen Kraftwerken verdrängt, die nun kostengünstiger Strom erzeugen als die Pumpspeicherwerke. Die fossilen Kraftwerke sind aber in der Stromerzeugung teurer als die Pumpspeicherwerke ohne Netznutzungsentgeltbelastung. Außerdem müssen die Pumpspeicherwerke ihre Angebote für die Regelleistung, mit der Schwankungen im Stromnetz ausgeglichen werden, verteuern, um weiterhin ihre Kosten zu decken, was schlussendlich dazu führt, dass der vom Endkunden zu entrichtende Strompreis steigt und am Ende höher ausfällt als vor der Einführung von Netznutzungsentgelten.

Zum Klimawandel fand am 13.5.23 in Sitzendorf der Auftakt der Reihe „**Unser Dorf im Klimawandel**“ statt, mit dem die Zukunftswerkstatt Schwarzatal und die LEADER-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt auf die Klimaänderungen in der Region, und wie man sich darauf vorbereiten kann, aufmerksam machen will. Das Angebot richtet sich an alle Städte und Gemeinden und die Bewohner des Landkreises. Seit 2023 können Interessenten ihren Ort für einen Vortrag anmelden.

### Herausforderungen und Entwicklungspotenziale

- Um die EU- und Thüringer Klimaziele erreichen zu können, muss der Beitrag zum Klimaschutz weiter erhöht werden (Entwicklungsziel 1.1). Größtes Ausbaupotenzial liegt bei der Photovoltaik. Großflächige Solaranlagen sind beispielsweise in Bad Blankenburg und Katzhütte geplant. In der Änderung des Regionalplans Ostthüringen ist die Deponie Oelze/Katzhütte als Standort aufgenommen (Beschluss Nr. PLV 30/01/24). Außerdem plant Bad Blankenburg eine Solaranlage als Beschattung für einen Radweg einzusetzen, der durch die Umnutzung eines alten Bahngleises entstehen wird.
- Im REK-Gebiet sind aktuell keine Vorranggebiete Windenergie im Regionalplan von Südwestthüringen sowie im Sachlichen Teilplan Windenergie von Ostthüringen festgelegt.
- Weitere Anstrengungen sind auch für die Wärmewende notwendig. Bad Blankenburg hat bereits eine Förderung für die kommunale Wärmeplanung gestellt. Für die übrigen REK-Gemeinden bietet sich ein gemeinsames Vorgehen an. Chancen können auch in Biomasse-Nahwärmenetzen liegen. Zum modernen Holzbau läuft in Cursdorf das Bündnis „Holz-21-regio“ und am ehemaligen Hotelkomplex Panorama-Hotel sollen Holzbauten entstehen.
- Weiteres Potenzial liegt in Ladesäulen für die E-Mobilität. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde sogar ein autofreies Wochenende im Schwarzatal vorgeschlagen.
- Anpassungen an den Klimawandel (Entwicklungsziel 1.1) sind vorrangig in der Stadt- und Ortsentwicklung sowie in der Forstwirtschaft (vgl. Kapitel 3.2) notwendig. Um die klimabedingten Risiken und Schäden im Gemeindegebiet zu minimieren, bieten sich ein Starkregenmanagement und Maßnahmen zum Hochwasserschutz an. Vorsorgemaßnahmen sind beispielsweise in Unterweißbach am Blambach und am Weißbach geplant.

### 3.2 Natur und Landschaft

Natur und Landschaft	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Charakteristische Kulturlandschaft Schwarzatal</li> <li>- Naturpark und Landschaftsschutzgebiet Thüringer Wald, 8 Naturschutzgebiete (Erweiterung NSG Schwarzatal geplant), 5 FFH- und 3 Vogelschutzgebiete, Geopark Schieferland</li> <li>- Naturschutzstation Dr. Steuer, Haus der Natur Goldisthal</li> <li>- Hoher Waldanteil, Wildnisgebiete „Schwarzatal“ und „Wurzelbergfarmde“</li> <li>- Forst arbeitet am Waldumbau, begonnene Wiederbewaldung der Kahlflächen (Pflanzaktionen) und natürliche Verjüngung, Instandsetzung der Waldwege</li> <li>- Waldfonds Stadt Schwarzatal und Gemeinde Cursdorf (besondere Rücklage)</li> <li>- Aktuelle Wegsperrungen werden im Tourenportal des Thüringer Waldes registriert</li> <li>- Naturparkmeistereien helfen bei Wegeunterhaltung</li> <li>- Ausgebildete Landschaftsführer</li> <li>- Bündnis „Holz-21-regio“ Cursdorf (Klimaresilienter Waldumbau, Zukunftsbaustoff Holz, Wertschöpfungskette Rohholz)</li> <li>- Extensive Grünlandbewirtschaftung mit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stark geschädigte Wälder vor allem im Schiefergebirge, (noch) gemischte Situation im unteren Schwarzatal (B)</li> <li>- Großflächiger Einschlag von Käferholz, Kahlflächen, zerstörte Waldwege</li> <li>- Erben machen Waldumbau schwierig (B)</li> <li>- Zu hohe Wassertemperatur in der Schwarza schädigt Fische, PSW Goldisthal leitet wärmeres Oberflächenwasser ein (B)</li> <li>- Gefährdungen für das FFH-Gebiet Schwarzatal ab Goldisthal mit Zuflüssen durch Regulierungsmaßnahmen der Schwarza, durch Ausbau des Uferbereiches sowie durch zunehmende Verbuschung und touristische Nutzung</li> <li>- „Goldwäscher“, die gegen die Lizenzauflagen verstoßen (B)</li> <li>- Wildes Campen an der Schwarza (B)</li> <li>- Vermüllung am Chrysopras-Wehr (B)</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaresilienter Wald</li> <li>- Sicherung der Finanzierung des Waldumbaus im Kommunalwald (B)</li> <li>- Einrichtung eines Infozentrums Wald / Waldumbau evtl. mit dezentralen Standorten (B)</li> <li>- Neue Perspektiven und Ausblicke durch Holzeinschlag (B)</li> <li>- Erlebnisbrücke über die Schwarza (B)</li> <li>- Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität und der Kulturlandschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Natur als unser wichtigstes Kapital droht zu verschwinden (B)</li> <li>- Waldschäden führen zu massiven Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und des Tourismus</li> <li>- Fehlende Einnahmen aus dem Kommunalwald und Kosten für Anpflanzungen sowie für Sanierung und Wiederherrichtung der Waldinfrastruktur</li> <li>- Wetterextreme gefährden Vegetation und Boden</li> </ul>

### Ausgangslage

Das REK-Gebiet liegt hauptsächlich im Mittelgebirgs-Naturraum **Schwarza-Sormitz-Gebiet**, einer allmählich in Richtung Norden abfallenden Landschaftseinheit des Thüringer Schiefergebirges. Das Gebiet ist sehr strukturreich und durch kleinräumigen Nutzungswechsel geprägt. Der namensgebende Fluss Schwarzatal zieht sich als 200 bis 250 Meter tiefer Einschnitt durch die Hochfläche.

Teile von Cursdorf, Deesbach, Goldisthal, Katzhütte und Meura zählen bereits zum **Hohen Thüringer Schiefergebirge**. Der mittlere und der südliche Bereich von Bad Blankenburg zählen zum Paulinzellaer Buntsandstein-Waldland und zur Ilm-Saale-Ohre-Platte. Die Einteilung der Naturräume ist den „Naturräumen Thüringens“ entnommen, eine im Auftrag des Thüringer Landesamts für Umwelt, Bergbau und Naturschutz erstellte naturräumliche Gliederung von 2018.

Alle Gemeinden liegen (unabhängig von dieser Zuordnung) im **Naturpark** und im **Landschaftsschutzgebiet Thüringer Wald**. Durch die vollständig oder nur teilweise Lage in acht Naturschutzgebieten sowie fünf FFH- und drei Vogelschutzgebieten (SPA) gibt es eine große naturschutzfachliche Vielfalt. Die Totalreservate innerhalb des Naturschutzgebietes Schwarzatal und das Totalreservat Wurzelbergfarmde werden als Waldwildnisgebiete beschrieben. Östlich des REK-Gebietes grenzt der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale an sowie an Katzhütte das Biosphärenreservat Thüringer Wald. Außerdem ist das REK-Gebiet Teil des **Geoparks Schieferland** (Schieferbrüche Bad Blankenburg, OT Böhlischeiben und Sitzendorf).

Aktuell befindet sich der Wald in einem schlechten Zustand. Die Fichten sind vor allem im Thüringer Schiefergebirge großflächig dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen und mussten bzw. müssen abgeholzt werden. Im unteren Schwarzatal ist die Lage noch nicht so dramatisch. Betroffen vom Holzeinschlag sind auch die Wanderwege, die durch die Holztransporter und Rückemaschinen kaputt gefahren werden.

Die **stark geschädigten Wälder** führen zu einer massiven Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und des Tourismus. Außerdem fehlen den Kommunen dadurch Einnahmen aus dem Kommunalwald und es entstehen Kosten für Anpflanzungen sowie für Sanierung und Wiederherrichtung der Wege im Wald

Der Naturpark Thüringer Wald hat **Naturpark-Meistereien** eingerichtet, die für ein einheitliches Erscheinungsbild der touristischen Infrastruktur sorgen. Der Fokus liegt dabei auf der Instandsetzung und Werterhaltung der Wege, der Beschilderung und der wegbegleitenden Infrastruktur, wie Info-Tafeln, Schutzhütten und Bänke.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde auf eine zu hohe **Wassertemperatur in der Schwarzatal** aufmerksam gemacht, wodurch die Fauna geschädigt wird. Als Grund wurde genannt, dass das Pumpspeicherwerk Goldisthal zu warmes Oberflächenwasser einleitet. Weitere Probleme gibt es auch durch Goldwäscher, die sich nicht an Lizenzauflagen halten.

Zwischen Deesbach, Meura, Schwarzatal OS Oberweißbach und Unterweißbach liegt die **Talsperre Leibis/Lichte**, die 2013 in Betrieb genommen worden ist. Täglich werden dort 44.000 Kubikmeter Fernwasser für Ostthüringen aufbereitet. Mit dem Bau der Talsperre Leibis wurden gewaltige Eingriffe in die Landschaft vorgenommen und die Bewohner von Leibis wurden in ein

"Neu-Leibis" bei Unterweißbach umgesiedelt. Im Gegenzug konnten die Talsperren Zeulenroda und Weida aus der Trinkwasserversorgung herausgenommen und zum Baden freigegeben werden. Hingegen ist nun in bestimmten Gemarkungen von Bad Blankenburg, Cursdorf, Deesbach, Döschnitz, Meura, Rohrbach und Schwarzatal die Thüringer Wasserschutzgebietsverordnung Talsperre Leibis/Lichte zu beachten. In den einzelnen Schutzzonen gelten dadurch unterschiedliche Verbote, z.B. für die Errichtung von baulichen Anlagen oder für Sport, Freizeit und Erholungswesen.

In Cursdorf läuft das **Bündnis Holz-21-regio**. Themen sind der klimaresiliente Waldumbau, Zukunftsbaustoff Holz und Wertschöpfungskette Rohholz (vgl. Kapitel 3.1).

### Abbildung 4: Flächennutzung im REK-Gebiet insgesamt 2022 und Veränderung seit 2015

	Stand 2022	Veränderung 2015 -2022
<b>Bodenfläche insgesamt</b>	<b>18.352</b>	
<b>Siedlung</b>	<b>1.014</b>	<b>186</b>
davon Wohnbaufläche	304	-17
<b>Verkehr</b>	<b>639</b>	<b>130</b>
davon Straßenverkehr	208	-8
<b>Vegetation</b>	<b>16.320</b>	<b>-319</b>
davon Landwirtschaft	3.179	-687
davon Wald	12.918	456
<b>Gewässer</b>	<b>381</b>	<b>12</b>
davon Fließgewässer	117	14

Angaben in Hektar

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

In Abbildung 4 ist die Flächennutzung für das REK-Gebiet insgesamt dargestellt. Den größten Flächenanteil hat der **Wald**. Im Vergleich zu 2015 gab es **Flächenzuwächse** beim Wald und bei der Siedlungs- und Verkehrsfläche. Allerdings war die Wohnbaufläche rückläufig (vgl. Kapitel 3.4).

## Herausforderungen und Entwicklungspotenziale

- In Bezug auf den Wald und den Waldumbau wurde in der Bürgerbeteiligung ein Informationszentrum vorgeschlagen, um den Besuchern und Gästen den Waldumbau und die Hintergründe in moderner Weise erklären zu können (Entwicklungsziel 1.3). Der Standort Chrysopras in Bad Blankenburg würde sich prinzipiell für solch ein Infozentrum (Multifunktionshaus für Naturpark/ Geopark) eignen. Aber auch eine dezentrale Lösung kommt in Frage, um die Gäste besser in der Fläche zu erreichen. Eine zukünftige Herausforderung liegt in der Sicherung der Finanzierung des Waldumbaus im Kommunalwald sowie in der Wiederherrichtung der Wege (vgl. Kapitel 3.7).
- Die Natur und die Landschaft bilden eine Grundlage für die weitere Entwicklung im Schwarzatal, insbesondere für den Tourismus. Daher müssen die Ökosysteme und die Biodiversität erhalten und verbessert werden (Entwicklungsziel 1.2). Zur Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes für das FFH-Gebiet Schwarzatal ab Goldisthal mit Zuflüssen und Teile des SPA Nördliches Thüringer Schiefergebirge mit Schwarzatal wurde ein umfangreicher Managementplan erarbeitet. Ergänzend muss versucht werden, die zu hohe Wassertemperatur in der Schwarza abzuändern. Handlungsbedarf besteht auch in Bezug auf die „Goldwäscher“, die gegen die Lizenzbedingungen verstoßen.
- Im Rahmen der IBA Thüringen wurde ein zukunftsfähiges Landschaftsbild Schwarzatal entworfen und der Erhalt historischer Kulturlandschaftselemente als Ziel formuliert. Als Beispiele wurden traditionelle Wander- und Chaisenwege mit Aussichtspunkten und Sichtachsen, das Wildgatter im Unteren Schwarzatal, das Chrysopras-Wehr in Bad Blankenburg, Zeugnisse historischer Landnutzungen (z.B. Schiefer- und Goldgewinnung) und Überreste von Terrassengärten genannt.

### 3.3 Bevölkerung

Bevölkerung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Positives Wanderungssaldo in Unterweißbach, Deesbach, Goldisthal, Katzhütte (Anzeichen für Trend „Zurück aufs Land“)</li> <li>- Bürgerschaftliches Engagement in den Dörfern</li> <li>- Aktive Menschen (B)</li> <li>- Jugendförderverein SLF und Zukunftsladen</li> <li>- Mobile Jugendarbeit VG Schwarzatal, Jugendhaus Bad Blankenburg, Quartiersmanagement Schwarzatal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bevölkerungsrückgang in der Vergangenheit und bis 2040 prognostiziert</li> <li>- Rückgang der Altersgruppe von 18 - 65 Jahren, Verschärfung des Fachkräftemangels</li> <li>- Hoher und weiter steigender Anteil der über 65-Jährigen</li> <li>- Durch den größer werdenden Anteil der älteren Menschen müssen Themen wie Mobilität, Pflege, seniorengerechtes oder betreutes Wohnen weiter verstärkt angegangen werden</li> <li>- barrierefreie Angebote fehlen</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigende Lebenserwartung bietet Chancen für selbstbestimmtes Altern und bürgerschaftliches Engagement</li> <li>- Gestaltung vitaler Orte</li> <li>- Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückgang der Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren</li> <li>- Zukunft von Vereinen unsicher (Nachwuchs Vorstand, Angebote)</li> </ul>

### Ausgangslage

Aktuell (Stand 30.06.2023) leben im REK-Gebiet **14.669 Einwohner**. Die meisten Einwohner hat die Stadt Bad Blankenburg mit 6.018 Einwohnern, danach folgen die Landgemeinde Stadt Schwarzatal mit 3.368 Einwohner und die Gemeinde Katzhütte mit 1.255 Einwohnern. Die übrigen Gemeinden liegen mit Einwohnerzahlen zwischen 746 und 178 deutlich darunter. Die Einwohnerzahlen sind in Abbildung 5 auf der folgenden Seite dargestellt.

Abbildung 5 auf der nächsten Seite zeigt auch die Entwicklung von 2012 bis 2022. Danach ist die Anzahl der Bevölkerung seit 2012 **deutlich zurückgegangen**. Insgesamt hat das REK-Gebiet 2.099 Einwohner verloren, das sind -12,5 Prozent.

Fast ähnlich hoch fiel der Rückgang im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt aus. Prozentual weniger Verluste konnten hingegen der Landkreis Sonneberg und Thüringen insgesamt verzeichnen.

Hauptursache für den starken Rückgang ist der anhaltende Sterbefallüberschuss, der sich aus der Altersstruktur der Bevölkerung ergibt.

**Abbildung 5: Bevölkerung aktuell im REK-Gebiet und Entwicklung 2012 - 2022**

Gemeinde / Gebiet	30.06.2023	2012	2022	2012-2022	2012-2022 in %
Bad Blankenburg, Stadt	6.018	6.816	6.029	-787	-11,5%
Cursdorf	598	635	596	-39	-6,1%
Deesbach	329	358	328	-30	-8,4%
Döschnitz	218	250	217	-33	-13,2%
Goldisthal	343	450	358	-92	-20,4%
Katzhütte	1.255	1.486	1.257	-229	-15,4%
Meura	388	449	391	-58	-12,9%
Rohrbach	178	194	182	-12	-6,2%
Schwarzatal, Stadt	3.368	3.973	3.393	-580	-14,6%
Schwarzburg	496	542	492	-50	-9,2%
Sitzendorf	746	868	740	-128	-14,7%
Unterweißbach	732	797	736	-61	-7,7%
<b>REK Rennsteig-Schwarzatal</b>	<b>14.669</b>	<b>16.818</b>	<b>14.719</b>	<b>-2.099</b>	<b>-12,5%</b>
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt					-8,9%
Landkreis Sonneberg					-1,5%
Thüringen					-2,0%

Schwarzatal, Stadt 2018 = Daten von Mellenbach-Glasbach, Meuselbach-Schwarzühle und Oberweißbach/Thür. Wald, Stadt. Auflösung und Neuordnung war am 1.1.2019.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

In Abbildung 6 auf der nächsten Seite wurden der natürliche Saldo (Differenz aus Geburten und Sterbefällen) und der Wanderungssaldo (Differenz aus Zu- und Wegzügen) im jährlichen Durchschnitt dargestellt. Als Analysezeitraum wurde 2018 bis 2021 gewählt, da das Wanderungsgeschehen 2015/16 und 2022 durch eine hohe Zahl von Geflüchteten kurzfristig stark beeinflusst wurde.

Danach können Unterweißbach, Deesbach, Goldisthal und Katzhütte durchschnittliche jährliche **Wanderungsgewinne** verzeichnen, Cursdorf hat zumindest noch eine ausgeglichene Entwicklung. Zwar kann dadurch die Lücke zwischen der Zahl der Geborenen und Gestorbenen nicht geschlossen werden, aber die Wanderungsgewinne können darauf hindeuten, dass diese vier bzw. fünf Gemeinden an Attraktivität als Wohnort gewonnen haben.

Das Phänomen der sogenannten **neuen Landlust** hat das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung für abgelegene Gemeinden in ganz Deutschland ausgemacht, die von Familien- und Berufswanderern profitieren.



**Abbildung 6: Durchschnittlicher natürlicher und Wanderungssaldo im REK-Gebiet 2018 - 2021**

Gemeinde / Gebiet	Durchschnittlicher jährlicher natürlicher Saldo	je 1.000 Einwohner	Durchschnittlicher jährlicher Wanderungssaldo	je 1000 Einwohner
Bad Blankenburg, Stadt	-60	-9,6	-51	-8,1
Cursdorf	-6	-9,2	0	-0,4
Deesbach	-1	-4,0	3	7,7
Döschnitz	-2	-6,6	-4	-15,2
Goldisthal	-2	-6,2	2	4,0
Katzhütte	-16	-12,5	3	2,5
Meura	-3	-6,7	-2	-4,4
Rohrbach	0	-0,3	-2	-10,7
Schwarzatal, Stadt	-59	-16,8	-2	-0,4
Schwarzburg	-4	-8,3	-10	-5,1
Sitzendorf	-10	-12,2	-2	-2,0
Unterweißbach	-7	-9,5	10	12,2
REK Rennsteig-Schwarzatal	-169	-11,0	-55	-4,0
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt		-10,6		0,5
Landkreis Sonneberg		-10,5		1,7
Thüringen		-6,8		2,1

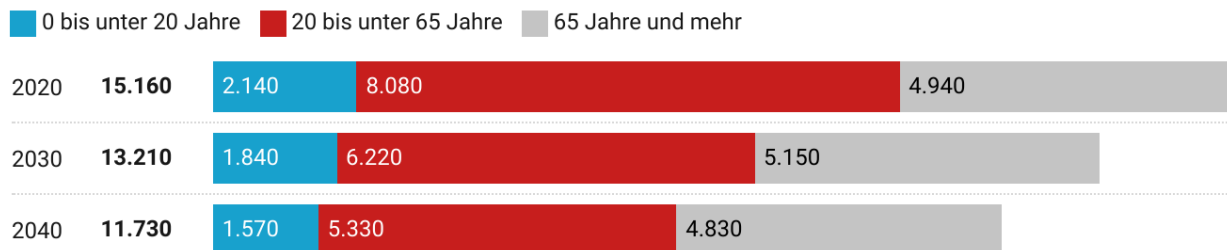
*Schwarzatal, Stadt 2018 = Daten von Mellenbach-Glasbach, Meuselbach-Schwarzühle und Oberweißbach/Thür. Wald, Stadt. Auflösung und Neuordnung war am 1.1.2019. / Analysezeitraum 2018 -2021, da das Wanderungsgeschehen 2015/16 und 2022 durch eine hohe Zahl von Geflüchteten kurzfristig stark beeinflusst wurde*

Quelle: Thüringer Landsamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

Laut der 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung bis 2040 soll es nicht nur einen weiteren **Rückgang der Einwohner**, sondern auch Veränderungen in der **Altersstruktur** geben. In Abbildung 7 auf der nächsten Seite ist die Prognose für das REK-Gebiet insgesamt dargestellt.

Die Gesamtbevölkerung soll laut Prognose auf 11.730 Einwohner weiter zurückgehen. Deutlich weniger werden demnach die **Personen im erwerbsfähigen Alter** und die **unter 20-Jährigen**. Die Zahl der **über 65-Jährigen** soll jedoch zunächst auf 5.150 im Jahr 2030 ansteigen, um dann bis 2040 wieder auf 4.830 zurückzugehen, da die Gesamtbevölkerung ebenfalls weniger wird. Der prozentuale Anteil der über 65-Jährigen liegt im Jahr 2040 dann bei dem hohen Wert von 41,2 Prozent.

## Abbildung 7: Bevölkerungsvorausberechnung für das REK-Gebiet insgesamt 2020 - 2040 nach Altersgruppen



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Ergebnisse der 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung • Erstellt mit Datawrapper

### Herausforderungen und Entwicklungspotenziale

- Durch den weiteren Rückgang der Bevölkerung und den größer werdenden Anteil der älteren Menschen muss sich das REK-Gebiet altersgerecht aufstellen. Dazu müssen Themen wie Pflege, seniorenrechtliches oder betreutes Wohnen, barrierefreie öffentliche Räume, Nahversorgung, ÖPNV / Mobilität weiter verstärkt angegangen werden (Entwicklungsziel 2.2).
- Die Wanderungsgewinne einiger Gemeinden machen Hoffnung. Daher muss überlegt werden, wie sich die Gemeinden für einen Zuzug attraktiv machen können (Entwicklungsziel 3.1). Beispiele dafür sind: Ortskerne stärken, neue Wohnformen / Sommerfrische-Häuser, Kindergärten und Schulen, soziale Treffpunkte, Jung und Alt sowie Zugezogene und Eingesessene zusammenzubringen.

### 3.4 Siedlungsstruktur und Flächenmanagement

#### 3.4.1 Siedlungsstruktur und Leerstand

Siedlungsstruktur und Leerstand	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anstieg der Wohngebäude 2012 bis 2022 in Bad Blankenburg, Schwarzatal, Schwarzburg und Cursdorf</li> <li>- Intensive Beschäftigung mit dem negativ besetzten Thema Leerstand, Leergut-Agenten Schwarzatal</li> <li>- Vorzeigebispiele Sommerfrische-Häuser „Bräutigam“ und „Döschnitz“ binden Städter an die Region (B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleinteilige Siedlungsstruktur</li> <li>- Ausgeprägter Gebäudeleerstand, z.T. weit vorgeschrittener Sanierungsgrad</li> <li>- Problemimmobilien müssen gesichert oder abgerissen werden (hohe Entsorgungskosten!), negative Folgen für Wohnungsmarkt- und Gemeindeentwicklung</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte</li> <li>- Niedrige Immobilienpreise</li> <li>- Tiny-Häuser (B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anstieg der Leerstände in den nächsten Jahren aufgrund ungünstiger Altersstruktur</li> <li>- Billige Häuser werden von Leuten erworben, die sich Instandhaltung und Sanierung nicht leisten können</li> <li>- Steigende Baukosten, Druck auf den Wohnungsmarkt wächst</li> </ul>

#### Ausgangslage

In Abbildung 8 auf der nächsten Seite sind der aktuelle **Wohngebäudebestand** und die Entwicklung seit 2012 dargestellt. Gewachsen ist der Wohnungsbestand vor allem in den zentralen Orten Bad Blankenburg und Schwarzatal, insbesondere durch Einfamilienhäuser. In Katzhütte, Meura und Goldisthal gingen dagegen Wohngebäude durch Abbruch und Abgang verloren.

Einhergehend mit dem demografischen Wandel (vgl. Kapitel 3.3) gibt es in einigen Gemeinden im REK-Gebiet einen ausgeprägten **Leerstand** und einen weit vorgeschrittenen Sanierungsgrad in der Wohnbausubstanz.

In Abbildung 9 auf der nächsten Seite sind die **Leerstandsquoten** aus dem Zensus 2022 dargestellt. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime), das können also auch Häuser sein. Überdurchschnittlich hohe Leerstände haben Schwarzburg und Katzhütte. Die hohen Leerstandsquoten müssen jedoch teilweise relativiert werden. Beispielsweise stehen in Deesbach laut Auskunft der Bürgermeisterin tatsächlich vier Wohnhäuser leer und weitere werden als Ferienhäuser temporär genutzt.

Abbildung 8: Wohngebäudebestand im REK-Gebiet 2022 und Entwicklung seit 2012

Gemeinde / Gebiet	Wohngebäude insgesamt	2012 - 2022	Einfamilienhäuser	2012 - 2022	Zweifamilienhäuser	2012 - 2022	Mehrfamilienhäuser	2012 - 2022
Bad Blankenburg, Stadt	1.352	22	680	20	289	1	382	1
Cursdorf	250	5	186	4	54	0	10	1
Deesbach	165	0	127	0	36	0	2	0
Döschnitz	83	1	55	1	22	0	6	0
Goldisthal	142	-1	89	-1	45	0	8	0
Katzhütte	523	-5	328	-4	143	0	52	-1
Meura	150	-2	111	-1	27	-1	12	0
Rohrbach	68	0	36	0	27	0	5	-7
Schwarzatal, Stadt	1.366	18	867	16	396	1	103	1
Schwarzburg	185	10	121	4	40	2	24	4
Sitzendorf	235	1	126	-1	72	1	37	1
Unterweißbach	270	2	180	2	68	0	22	0
<b>REK Rennsteig-Schwarzatal</b>	<b>4.789</b>	<b>51</b>	<b>2.906</b>	<b>40</b>	<b>1.219</b>	<b>4</b>	<b>663</b>	<b>0</b>

Fortschreibung auf Basis der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.  
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

Abbildung 9: Leer stehende Wohnungen im REK-Gebiet 2022

Gemeinde / Gebiet	Wohnungen	davon leer stehend	Leerstandsquote
Bad Blankenburg, Stadt	3.737	534	14,3%
Cursdorf	332	30	9,0%
Deesbach	197	24	12,2%
Döschnitz	121	14	11,6%
Goldisthal	208	17	8,2%
Katzhütte	839	155	18,5%
Meura	204	4	2,0%
Rohrbach	107	8	7,5%
Schwarzatal, Stadt	2.001	217	10,8%
Schwarzburg	354	78	22,0%
Sitzendorf	452	47	10,4%
Unterweißbach	428	53	12,4%
<b>REK Rennsteig-Schwarzatal</b>	<b>8.980</b>	<b>1.181</b>	<b>13,2%</b>
Saalfeld-Rudolstadt			6,8%
Sonneberg			7,7%
Thüringen			6,9%

Quelle: Zensus 2022 (Stichtag 15. Mai 2022). • Erstellt mit Datawrapper

Insbesondere in Katzhütte gibt es Problemimmobilien, die zur Gefahrenabwehr gesichert oder sogar niedergelegt werden müssen. Zurück bleibt dann nur noch ein Schutthaufen (Beispiele in der Bahnhofstraße). Durch die Problemimmobilien entstehen negative Folgen für die Wohnungsmarkt- und Gemeindeentwicklung, die in einer unmittelbaren Beeinträchtigung der Bewohner im Haus und im Nachbargebäude sowie in einer indirekten negativen Ausstrahlungswirkung für Eigentümer, Bewohner, Nachbarn und das gesamte Quartier bestehen. Die Häuser wurden meist nach der Wende 1989 gekauft, die Eigentümer kümmern sich aber nicht mehr um ihr Eigentum. Aktuell gibt etwa 20 Häuser, die der Gemeinde für den symbolischen Preis von 1 Euro zum Kauf angeboten werden.

Das Thema Leerstand wurde bis 2022 im Modellvorhaben der Raumordnung **MORO Lebendige Regionen** bearbeitet. Der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt verfügt über ein Leerstandsmanagement und 2018 wurde das Flächenmanagement-Tool **FLOO** von Thüringen eingeführt.

Der Leerstand war Auslöser für die Zukunftswerkstatt Schwarzatal, 2014 die Projektidee „Resilientes Schwarzatal“ bei der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen einzureichen, woraus mehrere IBA-Projekte wie die Sommerfrische-Häuser Haus Bräutigam und Haus Döschnitz entstanden sind. Im Rahmen der IBA haben sich 2018 die LeerGut-Agenten gegründet, ein Thüringer Netzwerk zur Belebung von Leerstand. Akteure aus der LEADER-Region Saalfeld-Rudolstadt sind beteiligt.

### Herausforderungen und Entwicklungspotenziale

- Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde aus Schwarzburg berichtet, dass vieles vor Ort nur über ehrenamtliches Engagement läuft. Daher sollte überlegt werden, wie Ehrenamt vor Ort zukunftsfähig und nachhaltig aufgestellt werden kann (Gewinnung von Ehrenamtlichen für spezifische Aufgaben, Qualifizierung, Vernetzung, Bereitstellung von flexiblen Engagementformen) und auch, wie sie mobilisiert werden können, sich aktiv an der (Re-)Vitalisierung der Gemeinden zu beteiligen: (Re-)Aktivierung von Begegnungsorten, Hilfs- und Unterstützungsangebote, Nachbarschaftshilfe, Selbsthilfe, neue Angebote im Bereich Sport, Kultur oder Bildung etc.
- Durch die Sommerfrische Schwarzatal ist es gelungen, überregionale Aufmerksamkeit zu erzeugen und zahlreiche Fachinteressierte (Architekten, Planer, Studenten, Kreative, Unternehmer) über Fach-Veranstaltungen und -Exkursionen in die Region zu locken. Das Potenzial Fach-Veranstaltungen und -exkursionen beschränkt sich nicht nur auf das Thema Leerstand. Auch Themen wie Nachhaltigkeit (Resilienz, Waldumbau, Klimawandel) sind interessant und lassen sich gut mit vorhandenen Angeboten (Ausflugsziele, Gastronomie) kombinieren, sind aber natürlich nur ein sehr kleines Segment.

### 3.4.2 Geplante Siedlungsentwicklung und zentralörtliche Entwicklungsabsichten

Folgende Projekte sind in den REK-Gemeinden geplant (nicht alle Gemeinden haben ihre Vorhaben genannt):

#### **Bad Blankenburg**

- Umbau Bahnhofsvorplatz mit Aufenthaltsqualität und Sanierung Bahnhof bis 2029, Verknüpfung Bus/Bahn, Einrichtung Kreisverkehr sowie E-Ladestation, Fahrradgarage und Gastronomie
- Wohnbebauung im Villenviertel, ca. 10 Häuser, 10.000 bis 12.000 qm
- Modernisierung B-Plan / Anpassung der Sanierungssatzung
- Bau der ersten Solarthermie-Anlage Thüringens für Wärmebedarf im Sommer im Fernwärmenetz, B-Plan für Kollektorfläche in Aufstellung
- Kommunale Wärmeplanung für weiteren Ausbau der Fernwärme in den Ortsteilen
- Dorferneuerung für Stadtteile Großgolitz, Kleingolitz und Watzdorf zum Erhalt der Dorfkerne
- Tor zum Schwarzatal am Chrysopras mit Integration von Naturschutzstation, Touristinfo und Naturparkmeisterei
- Wiedererrichtung Hainbergturm
- Spielerlebniswelt Fröbeleum am Fröbel-Museum Bad Blankenburg
- Umbau des Freibades in einen SoleWasserVitalPark durch Einbindung der Heilquellen
- Wiederbelebung des Schwarzatal-Expresses

#### **Cursdorf**

- B-Plan Leimruthe mit 12 Wohneinheiten, Campingplatz und Wohnmobilstellplatz sowie 16 Wohnungen für betreutes Wohnen auf ehemaligem Hotelkomplex Panorama-Hotel
- Aufwertung Freizeitanlage Am Farrenberg 2024
- Fertigstellung FW-Gebäude

#### **Deesbach**

- Ausbau Internet in der Ortslage
- Erneuerung Lichtetalstraße
- Erneuerung Weg zum ehemaligen DRK-Ferienheim
- Sanierung oder Verkauf Gemeindegebäude Alte Schule für Wohnungsnutzung

#### **Goldisthal**

- Erneuerung Fußgängerbrücke am Schützenhaus
- Erhaltung Landesstraße 1112 Goldisthal - Scheibe-Alsbach 09/24 - 05/25

### **Katzhütte**

- Spielplatz Oelze
- Sanierung Herrenhaus, Fertigstellung 2024 (Nutzung als Rathaus, Trauzimmer, Volkssolidarität, Bibliothek, Sparkasse, Feiern)
- Neugestaltung Ortseingangsschilder / Willkommenstafeln

### **Rohrbach**

- Ausbau Landesstraße 2654 mit innerörtlicher Kanalsanierung, Beginn 2026 geplant
- Erneuerung oberer Spielplatz mit Anschaffung neuer Fußballtore
- Dacherneuerung Jugendclub, um Treffpunkt im Ort zu erhalten
- Instandsetzung Haupt-Wanderwege und Wanderwege zu Nachbargemeinden
- Wunsch: Radweg entlang der Landesstraße
- Ausbau Internet in der Ortslage
- Relaunch Gemeinde-Internetseite

### **Schwarzatal, Stadt**

- Wasserfrische Schwarzatal an den Standorten Obstfelderschmiede und Schwarzmühle
- Wohnprojekt der AWO für 18 barrierefreie Wohnungen sowie Wohngebietserweiterung auf dem Gelände des ehemaligen NARVA Glühlampenwerk
- Erneuerung Ortsdurchfahrt Oberweißbach mit Anbindung Lichtenhainer Straße inklusive Kanalisation, davor Um- und Ausbau L 1145 Unter- / Oberweißbach 08/24 - 08/28
- Re-Zertifizierung als Staatlich anerkannter Erholungsort (gesamte Landgemeinde)
- Erneuerung Fassade und Fenster des denkmalgeschützten Fröbelhauses
- Erhaltung und Modernisierung Fröbelturm und Meuselbacher Kuppe
- Erhaltung und Modernisierung des Freibades und der Sportstätten
- Innenentwicklung, Beseitigung innerstädtischer Missstände, um Flächen zu renaturieren bzw. einer neuen Nutzung zuzuführen
- Installation und Instandsetzung von Anlagen zur Regenwasserrückhaltung und -nutzung

### **Schwarzburg**

- Neubelebung der Jugendherberge, ebenso die Gastronomie und Hotelgewerbe
- Aufwertung/ Renovierung gemeindeeignetes Gebäude Hauptstraße 2 als Gemeindezentrum/ Bürgerhaus mit Besprechungsraum, Büros, Feuerwehr, Heimatstube usw.
- Neugestaltung Sportplatz und Umfeld, evtl. mit Hundeplatz
- Objekterhaltung Kultursaal
- Sanierung Dorfbrücke
- Sanierung / Ersatzneubau 2 x Holzbrücken
- Überarbeitung Wanderwegkonzept
- Toilettenhaus am Schwimmbad mit Nutzung für Radweg
- Parkplatz an der Kirche

**Unterweißbach**

- (Teil-)Abriss Blechhammer-Mühle und evtl. gewerbliche Nachnutzung
- Bau eines Geschiebebeckens am Weißbach als Starkregenvorsorgemaßnahme und Sanierung 70 Meter Bürgermeisterkanal in Höhe zur Querung Landesstraße 1145
- Erneuerung Kanal Oberweißbacher Straße
- Bau Verbindungssammler Unter- / Oberweißbach mit Erneuerung anliegende Straßen
- Bau Straße Am Wasser
- Fertigstellung Gestaltung Friedhof
- Umbau Bad-Café Freibad zur Verbesserung der Sanitäranlagen
- barrierefreie Zugangsmöglichkeit zur Staumauer Talsperre Leibis/Lichte
- Um- und Ausbau L 1145 Unter- / Oberweißbach 08/24 - 08/28



### 3.5 Daseinsvorsorge und Soziales

Daseinsvorsorge und Soziales	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute medizinische Versorgung mit 10 Allgemeinärzten sowie Fachärzten in Bad Blankenburg und Katzhütte</li> <li>- ambulante Pflegedienste und Tagespflege in Bad Blankenburg und Schwarzatal (Oberweißbach)</li> <li>- Nahversorgung über Supermärkte in Bad Blankenburg, Katzhütte und Schwarzatal (Oberweißbach), Einkaufsmarkt Meura sowie Bäcker, Fleischer und mobile Dienste</li> <li>- 5 Direktvermarkter, Einkaufsführer Direktvermarktung LEADER-Aktionsgruppe SLF</li> <li>- gute Erreichbarkeit und Mobilität per Schwarzatalbahn und Bus (Mo-Fr.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ÖPNV im Bus vorrangig auf Schülerverkehr ausgerichtet, eingeschränkte Mobilität in kleineren Gemeinden sowie für Ältere (B), Jugendliche, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie Personen ohne Führerschein oder Auto</li> <li>- stationäre Einkaufsmöglichkeiten fehlen in Deesbach, Döschnitz, Goldisthal und Rohrbach</li> <li>- Einkaufsmarkt Sitzendorf ist seit 02/2024 geschlossen (B)</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung</li> <li>- Mini-Supermarkt mit 24/7-Einkauf in Schwarzatal (Meuselbach-Glasbach) geplant</li> <li>- Weitere Möglichkeiten liegen in Regionalboxen ohne Personal</li> <li>- Reaktivierung bzw. neue Haltemöglichkeiten Schwarzatalbahn</li> <li>- On-Demand-Verkehr per App geplant</li> <li>- Weiterer Ausbau der E-Mobilität</li> <li>- Autofreies Wochenende im Schwarzatal (B)</li> <li>- Chancen der Digitalisierung nutzen (Gefüllter Kühlschrank, QR-Tour)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaftliche Spannungen, Fragmentierung der Gesellschaft</li> <li>- Weitere Zunahme des LKW-Verkehrs Landesstraße L1112 und der Verkehrsbelastung</li> </ul>

## Ausgangslage

Eine Übersicht der **Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge** ist in Abbildung 10 auf der nächsten Seite dargestellt.

In Bad Blankenburg sind alle Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge zu finden. Aber auch das übrige REK-Gebiet ist relativ gut aufgestellt.

Die kleinsten Gemeinden Döschnitz, Rohrbach und Meura sowie Deesbach, die beispielsweise über keinen **Kindergarten** verfügen, werden über Sitzendorf bzw. Cursdorf mit versorgt. Ähnlich gut ist die Situation bei den **Allgemeinärzten**. Ergänzt wird das Angebot der Daseinsvorsorge durch vier **Grundschulen**, sechs **Apotheken** und vier **Tagespflegen** sowie ein **Hospiz**. Auch einige **Senioren- und Jugendtreffs** sind vorhanden.

Außerdem gibt es fünf **Freibäder**, die meist über Vereine betrieben werden. Das Auebad Wittgendorf (Stadt Saalfeld) wird über einen gemeinsamen Zweckverband mit Döschnitz, Rohrbach und Meura betrieben (vgl. Kapitel 3.7).

Lücken gibt es jedoch bei der **Nahversorgung**. Außer in Bad Blankenburg gibt es nur in Katzhütte und in der Stadt Schwarzatal, OS Oberweißbach Supermärkte. In Meura gibt es einen Einkaufsmarkt mit Fleischerei, in Sitzendorf wurde der Einkaufsmarkt Ende Februar 2024 geschlossen. Ergänzend gibt es einige Bäcker und Fleischer sowie mobile Angebote.

Einzelne **Direktvermarkter** gibt es in den Bereichen Fleisch, Fisch, Stutenmilch, Marmeladen, Likör und Oligitäten.

Durch den Zuganschluss ist eine gute Mobilität und Erreichbarkeit für Bad Blankenburg sowie für Schwarzburg, Sitzendorf-Unterweißbach, Schwarzatal OS Mellenbach-Glasbach und OS Meuselbach-Schwarzühle sowie Katzhütte gegeben. Die Schwarzatal-Ortsteile Oberweißbach, Lichtenhain und Obstfelderschmiede sowie die Gemeinde Cursdorf sind Haltepunkte der Thüringer Bergbahn. Die übrigen REK-Gemeinden sind über Buslinien erreichbar, die aber vorrangig auf den Schülerverkehr ausgerichtet sind, wodurch die Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten und Arztpraxen in den kleinen Gemeinden außerhalb des Schülerverkehrs eingeschränkt ist. Meura hat keine Direktverbindung zur Kreisstadt Saalfeld.

Abbildung 10: Ausgewählte Einrichtungen der sozialen Daseinsvorsorge im REK-Gebiet

Gemeinde / Ortsteile	Kinder-garten	Grund-schule	Frei-bad	Allge-mein-arzt	Apotheke	Tages-pflege	Senioren-treff	Jugend-treff	Einkaufs-markt	Bäcker	Fleischer
Bad Blankenburg, Stadt	3	1	1	3	3	2	2	1	3	4	4
Cursdorf	1			1			1	1			
Deesbach								1			
Döschnitz			1								
Katzhütte	1	1		2	1		2	1	1		2
Goldisthal				1			1	1			
Meura			1	1					1		1
Rohrbach			1								
ST/Mellenbach-Glasmühle	1		1				1	1			
ST/Meuselbach-Schwarzsmühle	1	1		1						1	1
ST/Oberweißbach	1			1	1	1	1		1	1	2
Schwarzburg	1		1	1				1		2	
Sitzendorf	1	1	1	1	1	1					1
Unterweißbach	1		1	1			1	1		1	

Freibad Döschnitz, Meura, Rohrbach = Auebad Wittgendorf (Stadt Saalfeld), gemeinsamer Zweckverband.  
Quelle: Eigene Recherche • Erstellt mit Datawrapper

### Herausforderungen und Entwicklungspotenziale

- Aufgrund des demografischen Wandels (vgl. Kapitel 3.3) müssen die Daseinsvorsorge und die Nahversorgung gesichert werden (Entwicklungsziel 2.2). Insbesondere digitale Nahversorgungskonzepte können eine Chance für das Schwarzatal sein. Aktuell ist in der Stadt Schwarzatal, OS Mellenbach-Glasbach ein Mini-Supermarkt mit 24/7-Einkauf geplant, der eine wichtige Rolle für die Versorgung des mittleren Schwarzatals spielen wird, eine Versorgungslücke schließt und auch für die Versorgung der Gäste, insbesondere von Ferienwohnungen wichtig ist. Auch beim geplanten Campingplatz in Cursdorf ist eine Versorgungseinrichtung vorgesehen. Weitere Möglichkeiten liegen in Regionalboxen ohne Personal, wo neben den Dingen des täglichen Bedarfs auch Produkte von Kleinproduzenten aus der Umgebung zu finden sind. Die Regionalboxen können auch touristisch genutzt werden bzw. Versorgungslücken an touristischen Hotspots (gefüllter Kühlschrank am Panoramaweg) schließen.
- In der Regionalen Entwicklungsstrategie 2023 - 2027 LEADER Saalfeld-Rudolstadt wurde als Schwäche gesehen, dass die ärztliche Versorgung aufgrund der Altersstruktur in Zukunft nicht mehr gesichert ist. Über die medizinische Versorgung der Zukunft wird bereits in Schwarzatal nachgedacht, wo ein Projekt zur Telemedizin läuft. In anderen Regionen wurden Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gegründet (Beispiel MVZ Bad Salzungen), um die ambulante medizinische Versorgung abzusichern. Ein weiterer Ansatz ist, die frühere Gemeindeschwester wieder zu reaktivieren (Beispiel Rheinland-Pfalz).
- Im Rahmen der TMIL-Veranstaltung „Mobilität im ländlichen Raum“ am 22.01.2024 wurden eine Reaktivierung bzw. neue Haltemöglichkeiten der Schwarzatalbahn vorgeschlagen. In Schwarzatal, OS Mellenbach-Glasbach ist ein On-Demand-Verkehr der KomBus geplant. Dieser soll mit Kleinbussen und über die Nutzung einer App getestet werden. Weiteres Potenzial besteht für den Ausbau der E-Mobilität durch weitere Ladestellen. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde ein autofreies Wochenende im Schwarzatal vorgeschlagen.

- In der Digitalisierung stecken weitere Entwicklungspotentiale wie z.B. ein Online-Marktplatz für die Direktvermarktung und Warenversorgung, Carsharing, digitale Nachbarschaftshilfe, digitale Stammtische/Bürgerforen, Mitfahr-App, Coworking-Spaces oder eine QR-Tour zum Entdecken von Besonderheiten der Region (Beispiel Kräuterlehrpfad Schwarzatal, OS Oberweißbach).

### 3.6 Tourismus und Freizeit

Tourismus und Freizeit	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Positiver Trend: nach Corona wieder mehr Gäste im REK-Gebiet (B)</li> <li>- „Marke“ Schwarzatal im Thüringer Wald, Historie wiederbelebt (B)</li> <li>- Thüringer Bergbahn, Burg Greifenstein und Schloß Schwarzburg (B), 3 Museen und weitere Ausflugsziele</li> <li>- Themen Fröbel, Olitäten (B)</li> <li>- Wanderbus (B)</li> <li>- Rezertifizierter Qualitätsweg Panoramaweg Schwarzatal, Wanderstarts als Rundwege (B), Schwarzatal-Radweg (Radhaupttroute), Mountainbike-Strecke an der Bergbahn</li> <li>- Gästekarte Schwarzatal</li> <li>- Tag der Sommerfrische (B)</li> <li>- Kleine touristische Bausteine wie Segwaytouren, Bogenschießen und GPS-Schatzsuche für Individualtourismus vorhanden (B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutlicher Rückgang der Übernachtungsbetriebe sowie der Gästekünfte und -übernachtungen seit 2016</li> <li>- „Stammgäste und Nostalgiker sterben langsam aus“</li> <li>- Beherbergungsangebot teilweise nicht mehr zeitgemäß</li> <li>- Chancen Campingtourismus zu wenig genutzt</li> <li>- „Zu wenig Gäste, um vom Tourismus wirklich leben zu können“ (B)</li> <li>- Jugendherbergen in Katzhütte und Schwarzburg stehen leer (B)</li> <li>- Wanderbus fährt nicht über Obstfelderschmiede und Lichtenhain (Anschluss Bergbahn) sowie Goldisthal, Döschnitz, Rohrbach und Meura, nur wenige Gäste nutzen den Wanderbus</li> <li>- Fehlende Einkehrmöglichkeiten entlang des Panoramawegs</li> <li>- Gästekarte Schwarzatal: keine kostenfreie Nutzung der Thüringer Bergbahn</li> <li>- Forstbotanischer Garten Schwarzburg kann nicht mehr erhalten werden (B)</li> <li>- Wurzelberghütte bei Goldisthal durch Sturm zerstört (B)</li> <li>- Tourismusverein: Missverhältnis Gebietskulisse Panoramaweg zu Mitgliederstruktur und Missverhältnis zur KAG-Struktur</li> <li>- veraltete Webseite Tourismusverein</li> </ul>

Tourismus und Freizeit	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionalisierung und Stabilisierung des Tourismusvereins, Neuausrichtung, um weitere Leistungsträger zu gewinnen</li> <li>- Zukünftige Zielgruppe: junge Leute und authentischer Natururlaub (B)</li> <li>- Entwicklung zukunftsfähiger Freizeit- und Tourismusangebote, Produktentwicklung (SchwarzatalTrail, SchwarzatalAbenteuer, SchwarzatalCamps)</li> <li>- Thema Fröbel erlebbar machen (B)</li> <li>- Tanzangebote für Ältere (B)</li> <li>- Hotelprojekt Schwarzburg (B)</li> <li>- Barrierefreie Übernachtungsmöglichkeiten (B)</li> <li>- IBA Projekt Wasserfrische an der Schwarza (Obstfelderschmiede und Schwarzmühle)</li> <li>- Qualifizierung Wegenetz</li> <li>- Förderprogramm Aller.Land</li> <li>- Touristisches Marketing mit neuer Kommunikationsstrategie (Ausflügler aus Franken, Infos und Bilder stark geschädigte Wälder/ Waldumbau)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermieter werden immer älter, neue kommen keine nach (B)</li> <li>- Sorgenvoller Blick auf Gastronomie (B)</li> <li>- Gaststätten schließen bzw. öffnen nur am Wochenende</li> </ul>

### Ausgangslage

In Abbildung 11 auf der nächsten Seite sind das **touristische Angebot** und die **touristische Nachfrage** im REK-Gebiet dargestellt. Da es in den REK-Gemeinden jeweils nur wenige gewerbliche Übernachtungsbetriebe gibt, musste eine Sonderauswertung des Thüringer Landesamtes für Statistik bestellt werden. Aufgrund der Bestimmungen der statistischen Geheimhaltung werden Angaben auf Gemeindeebene nicht ausgewiesen, wenn in einer Gemeinde weniger als drei geöffnete Beherbergungseinrichtungen vorhanden sind. Darüber hinaus kann eine Sonderauswertung nur rückwirkend bis zum Jahr 2014 vorgenommen werden.

In Goldisthal gibt es keine gewerblichen Übernachtungsbetriebe.

Im Jahr 2023 wurden im REK-Gebiet insgesamt **45.066 Gästeankünfte** und **118.112 Übernachtungen** erzielt. Positiv ist, dass seit dem coronabedingtem Stillstand von 2020/2021 wieder mehr Gäste im REK-Gebiet Urlaub gemacht haben und 2023 fast wieder das Niveau von 2019 erreicht wurde.

In der Entwicklung seit 2014 wird aber deutlich, dass die touristische Nachfrage seit 2016 **rückläufig** ist und einige **Betriebe geschlossen** wurden. 2014 bis 2016 gab es noch 34 geöffnete Betriebe, im Jahr 2022 waren es nur noch 25 geöffnete Betriebe.

**Abbildung 11: Touristisches Angebot und Nachfrage im REK-Gebiet insgesamt 2014 - 2023**

Jahr	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	geöffnete Betriebe im Juli	Angebot Betten im Juli	Durchschnittliche Auslastung
2014	50.142	132.281	2,6 Tage	34	1.487	26,2%
2015	50.274	128.903	2,6 Tage	34	1.496	25,7%
2016	53.934	144.850	2,7 Tage	34	1.506	29,5%
2017	51.524	133.144	2,6 Tage	33	1.486	27,7%
2018	50.353	126.885	2,5 Tage	28	1.296	30,5%
2019	49.268	121.153	2,5 Tage	29	1.280	28,7%
2020	26.573	70.999	2,7 Tage	28	1.154	23,8%
2021	21.401	62.575	2,9 Tage	27	1.052	23,3%
2022	38.203	103.347	2,7 Tage	25	1.006	30,5%
2023	45.066	118.112	2,6 Tage	28	1.060	32,6%

Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten, Daten ab 2023 mit Campingplatz.  
Quelle: Sonderauswertung Thüringer Landesamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

Im Hinblick auf die touristische Struktur ist zu beachten, dass ein Großteil der Gästeankünfte und Übernachtungen im REK-Gebiet auf Bad Blankenburg und dort vor allem auf die Landessportschule (ca. 44.000 Übernachtungen pro Jahr) entfallen. Ohne Bad Blankenburg wurden im Jahr 2023 14.701 Gästeankünfte und 45.170 Übernachtungen erreicht.

**Abbildung 12: Ankünfte und Übernachtungen im REK-Gebiet und im Thüringer Wald**

	Ankünfte REK Rennsteig-Schwarzatal	Ankünfte Thüringer Wald	Übernachtungen REK Rennsteig-Schwarzatal	Übernachtungen Thüringer Wald
2014	50.142	1.380.356	132.281	4.325.932
2015	50.274	1.396.078	128.903	4.227.614
2016	53.934	1.363.446	144.850	4.142.910
2017	51.524	1.398.355	133.144	4.166.933
2018	50.353	1.377.754	126.885	4.130.147
2019	49.268	1.432.532	121.153	4.321.854
2020	26.573	887.605	70.999	2.979.417
2021	21.401	778.033	62.575	2.690.539
2022	38.203	1.197.713	103.347	3.805.978
2023	45.066	1.216.436	118.112	3.833.807

Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten, Daten mit Campingplätzen (für REK-Gebiet erst ab 2023).  
Quelle: Sonderauswertung Thüringer Landesamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

In Abbildung 12 auf der vorherigen Seite sind die Ankünfte und Übernachtungen im Vergleich zum **Thüringer Wald** dargestellt. Positiv ist im Thüringer Wald, dass nach Corona wieder Zuwächse zu verzeichnen sind, allerdings kann man noch nicht ganz an das Vor-Corona-Jahr anschließen. Anders als im REK-Gebiet war die Entwicklung im Thüringer Wald seit 2014 aber nicht generell rückläufig.

Zur Bündelung aller Aktivitäten zur Tourismusedwicklung sowie als operative Schnittstelle zum Regionalverbund Thüringer Wald und zur Thüringer Tourismus GmbH ist bereits 2014 der **Verein TourismusRegion Rennsteig-Schwarzatal** gegründet worden (vgl. Kapitel 2.1).

Mit der **Geschäftsbesorgung** wurde die Stadthalle Bad Blankenburg Betriebs GmbH beauftragt, über die folgende Aufgaben erledigt werden:

- Zentrale Tourist-Information der Region Rennsteig-Schwarzatal inklusive Betreiben der zentralen Internetseite
- Umsetzung der strategischen touristischen Entwicklungsziele
- Koordinierung des Netzwerks zur Umsetzung der Schwerpunktthemen
- Organisation touristisch relevanter regionaler Veranstaltungen
- Schaffung von einheitlich gestaltetem Marketing-Basismaterial
- Durchführung von Marketingaktivitäten
- Qualitätsmanagement und Weiterbildung

Anzumerken ist allerdings, dass die **Webseite** des Vereins nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entspricht und dadurch bei einigen Browsern nicht mehr nutzbar ist (kein SSL-Zertifikat). Außerdem betreiben die REK-Gemeinden eigene Webseiten, die jedoch zum Teil veraltet sind. Gut gemachte Webseiten haben hingegen Cursdorf, Katzhütte und Oberweißbach.

Soziale Medien (Facebook-Account Tourismusvereins) und direkte Kommunikationswege werden vom Verein kaum genutzt.

Zur Entwicklung und Unterstützung der Marketingaktivitäten trifft sich alle ein bis zwei Monate der **Marketingausschuss**. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde angemerkt, dass im Tourismus in Zukunft ehrenamtliches Engagement nicht mehr ausreicht, sondern **professionelle Strukturen** notwendig sind.

Der **Gebietszuschnitt** des Vereins folgt grob dem Verlauf des Panoramaweges, der sich aber nicht in gleicher Weise in der Mitgliederstruktur widerspiegelt: Betriebe aus Großbreitenbach, Königsee, Masserberg und Neuhaus am Rennweg, wo der Panoramaweg entlang führt, sind keine Mitglieder. Dafür gibt es Betriebe aus Rudolstadt und Saalfeld.

Ein Missverhältnis besteht auch zur aktuellen **KAG-Struktur**. Dies ist problematisch, da die Geschäftsbesorgung per Umlage finanziert wird und die KAG-Mitglieder räumlich keinen Einfluss auf die gesamte touristische Infrastruktur haben.

Zudem gibt es innerhalb der KAG Unterschiede in der **Leistungsfähigkeit der Gemeinden** (Unterschiede bei Kommunalfinzenzen, vgl. Kapitel 2.2 sowie bei der Anzahl der Mitarbeiter im Bau-

hof und der Ausstattung mit Wegebautechnik) und im Hinblick auf die **touristische Schwerpunktsetzung**. Bad Blankenburg, Cursdorf und Schwarzatal, OS Oberweißbach sind anerkannte staatliche **Erholungsorte**. Angestrebt wird das Prädikat von Schwarzburg. Da in Schwarzatal, OS Oberweißbach aktuell kein Hotel geöffnet hat, könnte eine erneute Anerkennung als anerkannter Erholungsort gefährdet sein.

Bei der Beherbergung und Gastronomie gibt es nur wenige **Betriebe mit Alleinstellungsmerkmal** (z.B. Hotel im Kräutergarten Cursdorf, Hotel Waldfrieden Schwarzatal, Landhotel Zum Hirsch Unterweißbach) oder mit Qualitäts-Zertifizierungen. Außerdem gibt es wenige Ferienhäuser oder barrierefreie Unterkünfte (Evangelisches Allianzhaus Bad Blankenburg). Die Ferienwohnungen, die über den Tourismusverein und somit auch über das Buchungsportal Thüringer Wald vertrieben werden, entsprechen oftmals nicht mehr den heutigen ästhetischen Ansprüchen. Ferienwohnungen, die sich unabhängig davon und selbständig über airbnb und andere zeitgemäße Portale vermarkten, sind allerdings attraktiv und marktgerecht.

Nicht-Mitglieder beteiligen sich nicht an der Finanzierung der Werbemittel des Vereins (Trittbrettfahrer). Ein weiteres Problem sind „Schwarzvermieter“. Zur Erhebung des Kurbeitrags hat die VG Schwarzatal die Höhe des Kurbeitrags geschätzt und mittels Bescheid festgesetzt.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde auf den hohen Altersdurchschnitt der touristischen Leistungsträger hingewiesen und es gibt **Nachwuchs- bzw. Nachfolgerprobleme**. Es ist außerdem schwieriger geworden, junge Leute für Gastronomie und Beherbergung zu gewinnen.

Hinzu kommt, dass **ehemalige Vorzeigebetriebe** seit Jahren leer stehen und inzwischen erhebliche Baumängel aufweisen (z.B. Hotel zur Linde Sitzendorf, Weißer Hirsch Schwarzburg, Gasthaus Bockschmiede Döschnitz vgl. Kapitel 3.4.1 Siedlungsentwicklung und Leerstand).

Großes Plus ist die **Gästekarte Schwarzatal**, mit der die Urlaubsgäste kostenfrei die Schwarzatalbahn, die Buslinien und den Wanderbus nutzen können. Zusätzlich gibt es Rabatte bei 300 Erlebnisangeboten im Thüringer Wald. Die Gästekarte erhalten alle Übernachtungsgäste bei der Ankunft in den Erholungsorten Bad Blankenburg, Cursdorf und Schwarzatal, OS Oberweißbach und bei weiteren acht Gastgebern in der Region.

Wichtigstes Angebot ist das Wandern und der 136 Kilometer lange **Panoramaweg Schwarzatal** ist als **Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland** ausgezeichnet. Aktuell läuft die Rezertifizierung statt. Leider gibt es nicht mehr in allen Orten entlang des Weges Möglichkeiten zum Einkehren (z.B. Neuhaus am Rennweg, OT Scheibe-Alsbach) und Übernachten. Einzelne Wegeabschnitte müssen verbessert werden (Bereich Katzhütte, Bereich Viehberg oberhalb von Meuselbach).

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Rundwanderwege, die an den **Wanderstarts** am Chrysopraswehr in Bad Blankenburg, Unterweißbach, Schwarzatal, OS Lichtenhain und OS Meuselbach-Schwarzühle sowie Goldisthal beginnen.

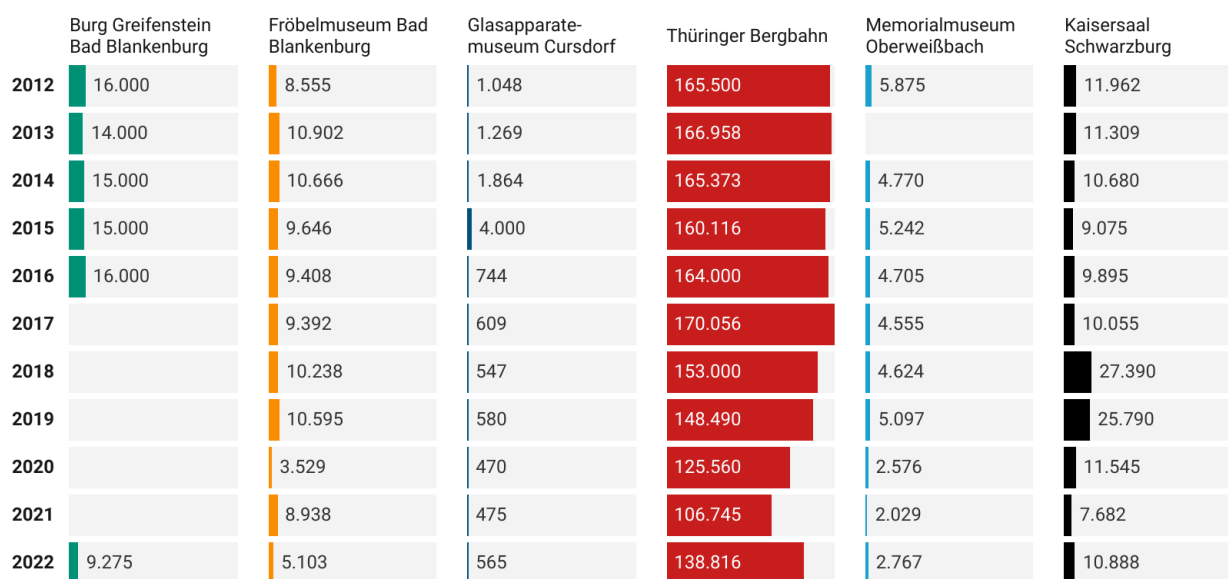


Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde kritisiert, dass der forstbotanische Garten Schwarzburg geschlossen wurde. Außerdem ist die Wurzelberghütte bei Goldisthal durch Sturm zerstört worden (Wiederaufbau in Arbeit) und in schlechtem Zustand ist der Altfrauteich bei Katzhütte (aktuell laufen Untersuchungen).

Ein weiteres Kennzeichen des REK-Gebietes sind die **Freizeit- und Ausflugsziele**. In Abbildung 13 sind die Besucherzahlen ausgewählter Ausflugsziele von 2012 bis 2022 dargestellt.

Die bekannteste und besucherstärkste Attraktion ist die **Thüringer Bergbahn**. Im Jahr 2022 konnten 138.816 Besucher gezählt werden. Das besucherstärkste Jahr war jedoch 2017. Die Besucherzahlen der übrigen Ausflugsziele liegen deutlich darunter. Der Kaisersaal Schwarzburg und das Fröbelmuseum Bad Blankenburg hatten die meisten Besucher in den Jahren 2018 und 2019.

**Abbildung 13: Besucher ausgewählter Ausflugsziele im REK-Gebiet 2012 - 2022**



Quelle: Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt, Tourismus. • Erstellt mit Datawrapper

## Herausforderungen und Entwicklungspotenziale

- Eine große Herausforderung besteht in der Professionalisierung/Stabilisierung des Tourismusvereins. Eine generelle Neuausrichtung ist notwendig, um auch die Leistungsträger zu überzeugen, die bisher nicht mitwirken. Zudem ist die räumliche Ausrichtung des Vereins zu klein. Zwar orientiert man sich zumindest am Umgriff des Panoramaweges, aber viele Partner sind nicht im Boot, die dringend gebraucht werden. Viele engagiert organisierte Angebote verpuffen oder werden nicht wirksam.
- Da die Stammgäste und „Nostalgiker“ schon älter sind und langsam aussterben, wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung hervorgehoben, dass man zukünftig verstärkt auf junge Leute und einen authentischen Natururlaub setzen will. Dabei muss sich das REK-Gebiet der Familienmarke von Thüringen und dem Thüringer Wald unterordnen.
- Durch diese jüngere Zielgruppenorientierung ergeben sich Konsequenzen für die Produktentwicklung und es müssen zukunftsfähige Freizeit und Tourismusangebote entwickelt werden (Handlungsziel 3.1). Dazu können zählen: „SchwarzatalTrail“ (Neupositionierung Panoramaweg), „SchwarzatalAbenteuer“ bzw. „Micro-Abenteuer“ (Schwarzatal über authentische Angebote entdecken: Kräuter/Olitäten, Fröbel, Glas, Porzellan, Gold). Weitere Potentiale liegen in SchwarzatalCamps (Wohnmobilstandorte auch auf Privatflächen, Trekking-Plätze, Reaktivierung der Jugendherbergen) und in der Umsetzung der IBA-Wasserfrische-Projekte (Gefährdungen FFH-Gebiet beachten).
- Konsequenzen ergaben sich auch für das touristische Marketing (Handlungsziel 3.4) und in der Bürgerbeteiligung wurde der Bedarf für eine neue, modernere Kommunikationsstrategie gesehen. Dabei muss verstärkt der Fokus auch auf die Tagesausflügler gelegt werden und in Ergänzung zu Erfurt, Jena und Leipzig kann der Raum Ober- und Unterfranken offensiv angesprochen werden. In diesem Zusammenhang muss die Ausschilderung des Schwarzatals nicht nur von Bad Blankenburg, sondern auch von Norden aus erfolgen.
- Weitere Herausforderungen liegen in der Qualifizierung des Wegenetzes sowie in der Erhaltung und Wiederherstellung der Wegeinfrastruktur (Handlungsziel 3.3). Maßgeblich ist hier die touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025. Der Panoramaweg Schwarzatal ist als ein Weg der Priorität A eingestuft. Zukünftig muss geklärt werden, wie die Qualität des Wegenetzes gemeinschaftlich gesichert werden. Die dafür im Jahr 2020 vorgesehene Zweckverbandsgründung kam nicht zustande.
- Eine neue Kommunikationsstrategie ist auch durch das Fichtensterben und den Waldumbau notwendig, da die verwendeten Werbebilder der Region nun nicht mehr mit der Realität übereinstimmen (Wie soll der Waldumbau kommuniziert werden? Mit welchen Bildern?) Im Harz wurden u.a. Infotafeln aufgestellt, die über die aktuelle Waldsituation informieren (Vorher-Nachher-Bilder und QR-Codes). Durch den Waldumbau ergeben sich auch neue Sichtachsen und Perspektiven, worauf im Rahmen der Bürgerbeteiligung aufmerksam gemacht wurde.
- Über die Zukunftswerkstatt ist es gelungen, dass das Schwarzatal am Bundes-Förderprogramm „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“ teilnimmt. Bei einem Abstimmungstreffen wurde die Idee entwickelt, den Tag der Sommerfrische zu einem mehrtägigen Festival auszubauen.
- Die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten hat erhebliche Summen in die Sicherung und Sanierung von Schloss Schwarzburg investiert. Damit wurden wichtige infrastrukturelle Voraussetzungen für den Tourismus und die Bildungsarbeit geschaffen. Jüngst konnte die Konzeption

und der Aufbau eines außerschulischen Lernortes Schloss Schwarzburg in die Wege geleitet werden. Außerdem steht Schloss Schwarzburg als Denkort der Demokratie der engagierten Zivilgesellschaft für Veranstaltungen zur Verfügung.

- Weiteres Potenzial besteht in der Förderung der Regionalkultur. Ein Fokus sollte dabei auf der Weiterentwicklung der Museen und Heimatstuben liegen.

## 4. Handlungsfelder und Ziele

In der folgenden Zielübersicht sind die Ziele dargestellt. Diese orientieren sich an den drei Säulen der Nachhaltigkeit und sind abgeleitet von der Analyse. Die Ziele wurden in der Strategiewerkstatt und einigen anderen Veranstaltungen diskutiert und bilden den Handlungsrahmen.

Szenarien wurden nicht entworfen, da dieses Instrument nicht mehr zeitgemäß ist, da es davon ausgeht, dass man als Region „die Fäden in der Hand hat und sich seine Zukunft nach eigenen Zielvorstellungen gestalten kann“. Spätestens die Corona-Pandemie, die Energiekrise oder die aktuellen Hochwasserereignisse haben klar gemacht, dass man nach Strategien suchen muss, wie man mit dem Wandel und akuten Ereignissen umgehen muss (Resilienz). Unter dem Leitbild der Nachhaltigen Regionalentwicklung auf Basis von Kooperation und Zusammenarbeit, tragfähigen Strukturen und einem sinnvollen räumlichen Zuschnitt wurden Entwicklungsziele formuliert und diese nach Handlungsfeldern zusammengefasst:

<b>REK Rennsteig-Schwarzatal: Nachhaltige Regionalentwicklung im Schwarzatal</b>			
<b>Handlungsfeld</b>	<b>1. Klimaschutz und Natur</b>	<b>2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels</b>	<b>3. Tourismus, Kultur und Freizeit</b>
<b>Entwicklungsziele</b>	1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	2.1 Innenentwicklung stärken (RES) / Gestaltung vitaler Orte	3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote (Produktentwicklung)
	1.2 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung	3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur
	1.3 Waldumbau zum klimaresilienten Wald	2.3 Bewältigung der Zukunftsaufgaben durch interkommunale Kooperation	3.3 Förderung der Regionalkultur
			3.4 Neuausrichtung Marketing / Struktur
<b>BASIS: Kooperation und Zusammenarbeit / tragfähige Strukturen / sinnvoller räumlicher Zuschnitt</b>			

## 4.1 Handlungsfeld 1. Klimaschutz und Natur

Die Analyse hat ergeben, dass Klimaschutz und Natur sehr wichtige Zukunftsthemen für das REK-Gebiet sind. Hier geht es vorrangig darum, den regionalen Beitrag zum Klimaschutz auszuweiten sowie Anpassungen an den Klimawandel vorzunehmen. Darüber hinaus müssen die Ökosysteme, die Biodiversität und die Kulturlandschaft erhalten und verbessert werden. Prägend sind hier die Flusslandschaft der Schwarza, die offenen Bergwiesen und historische Kulturlandschaftselemente. Eine besondere Rolle spielt der Fichtenwald, der durch Extremwetterlagen und den Borkenkäfer großflächig geschädigt worden ist und nun klimagerecht umgebaut werden muss.

### Entwicklungsziel 1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Um die EU- und Thüringer Klimaziele zu erreichen, müssen die erneuerbaren Energien weiter ausgebaut werden. Konkrete Ansätze liegen in großflächigen Solaranlagen, die beispielsweise in Bad Blankenburg und Katzhütte geplant sind. Bei neuen Vorhaben ist sehr wichtig, dass sich die Kommunen gegenseitig abstimmen. Weitere Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und dessen Folgen werden sich aus der Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt ergeben, die aktuell noch erarbeitet wird. Geplant sind auch Veranstaltungen im Landkreis, um Beratung, Austausch und Vernetzung durchzuführen.

Eine gemeinsame Vorgehensweise bietet sich auch bei der kommunalen Wärmeplanung an, für die Bad Blankenburg bereits eine Förderung bekommen hat. Anpassungen an den Klimawandel sind vorrangig in der Stadt und Ortsentwicklung sowie in der Forstwirtschaft notwendig (vgl. Entwicklungsziel 1.3). In Unterweißbach und Stadt Schwarzatal OS Oberweißbach sind bereits Vorsorgemaßnahmen am Weißbach geplant.

Ein weiteres Ziel ist die klimafreundliche Mobilität und Potenzial liegt in Ladesäulen für die E-Mobilität. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde ein autofreies Wochenende vorgeschlagen. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel spielen auch bei der energetischen Sanierung (vgl. Entwicklungsziel 2.1) sowie im Tourismus eine Rolle (Winterangebote ohne Schnee, vgl. Entwicklungsziel 3.1)

### Beispiele REK-Projekte

- Starkregenmanagement / Hochwasserschutz
- Umsetzung der Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
- (Inter-)Kommunale Wärmeplanung
- Fortsetzung „Unser Dorf im Klimawandel“
- Aktionstag „Autofreies Wochenende Schwarzatal“
- Ausbau des Schnellladenetzes für die E-Mobilität

### **Entwicklungsziel 1.2 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität und der Kulturlandschaft**

Eine intakte Natur ist unentbehrliche Grundlage für die weitere Entwicklung des REK-Gebietes. Ein Schwerpunkt ist das FFH-Gebiet Schwarzatal ab Goldisthal mit Zuflüssen. Ergänzend muss versucht werden, die hohe Wassertemperatur zu senken, die vermutlich durch die Einleitung des PSW Goldisthal und der Talsperre Leibis/Lichte entsteht.

Weitere Ansätze liegen im Erhalt und in der Pflege der Bergwiesen sowie im Erhalt historischer Kulturlandschaftselemente, die im Rahmen der IBA Thüringen als Ziel für das Schwarzatal formuliert worden sind. Dazu zählen traditionelle Wander- und Chaisenwege mit Aussichtspunkten und Sichtachsen, das Wildgatter im unteren Schwarzatal, das Chrysopras-Wehr in Bad Blankenburg, Zeugnisse historischer Landnutzungen (z.B. Schiefer- und Goldgewinnung) und Überreste von Terrassengärten. Zudem hat Bad Blankenburg ein Infozentrum Schwarzatal geplant, das als nördliches Eingangstor zum Schwarzatal fungieren soll. Um besondere Wasser-, Landschafts- und Naturerlebnisse zu schaffen, sind im Rahmen der IBA Thüringen die zwei Projekte Wasserfrische Obstfelderschmiede und Schwarzmühle entwickelt worden.

#### **Beispiele REK-Projekte**

- Umsetzung IBA-Projekte Wasserfrische Schwarzatal
- Regulierung der Wassertemperatur Schwarzatal
- Erhalt historischer Kulturlandschaftselemente
- Informationszentrum Bad Blankenburg (kommunales Projekt)

### **Entwicklungsziel 1.3. Waldumbau zum klimaresilienten Wald**

In den letzten Jahren hat sich das Landschaftsbild vom REK-Gebiet stark verändert. Wo früher Fichtenwälder die Region prägten, findet man derzeit abgeholzte Bergflächen und zahlreiches Totholz vor und ein neuer klimagerechter Wald soll nun auf den Freiflächen entstehen. Da die dramatischen Veränderungen viele Fragen aufwerfen und mitunter befremdlich wirken, wurde das Projekt „SchwarzatalPerspektiven“ entwickelt. Damit sollen Gäste, Einheimische und interessierte Besucher in moderner und aktiver Weise darüber informiert werden, was momentan im Wald passiert und wo bereits Veränderungen der Waldentwicklung sichtbar sind. Im ersten Schritt soll dazu ein ansprechendes Faltblatt/Werbemittel entwickelt werden. An ausgewählten Stellen und passenden Sichtachsen sollen unterschiedliche Perspektivpunkte Ein- und Ausblicke in den Waldwandel geben und zum Beispiel anhand von Waldbildern erklären, warum tote Bäume nicht das Ende des Waldes, sondern der Beginn der neuen Waldwildnis einleiten. Außerdem sollen bestimmte Ausblicke und Sichtachsen, die jetzt neu entstanden und auch in Zukunft touristisch interessant sind, nach Möglichkeit frei gehalten und nicht wieder aufgeforstet werden.

Durch den Waldumbau fehlen den waldbesitzenden Gemeinden Einnahmen in den nächsten Jahren und es entstehen erhebliche Kosten für die Anpflanzungen und die Sanierung und Wiederherrichtung der Wege. Hier gilt es Lösungen zu finden, die die waldbesitzenden Kommunen in die Lage versetzen, den Waldumbau finanziell auch leisten zu können (Waldumbau ist ein Generationenprojekt).

### **Beispiele REK-Projekte**

- SchwarzatalPerspektiven
- Sichere Zukunft Kommunalwald
- Fortführung Bündnis „Holz-21-regio“ in Cursdorf

## **Handlungsfeld 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels**

Der demographische Wandel ist für das REK-Gebiet ein wichtiges Querschnitts- und Zukunftsthema. Aufgrund des weiteren Rückgangs der Bevölkerung und dem größer werdenden Anteil der älteren Menschen, muss die Lebensqualität im Schwarzatal erhalten und verbessert werden. Die Schwerpunkte liegen dabei in einer Stärkung der Innenentwicklung bzw. Gestaltung vitaler Orte sowie in der Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung. Darüber hinaus ergeben sich Chancen durch die interkommunale Kooperation und durch die Digitalisierung.

### **Entwicklungsziel 2.1 Innenentwicklung stärken/Gestaltung vitaler Orte**

Im REK-Gebiet soll der Fokus auf der Gestaltung von vitalen Orten liegen, die vielfältige Funktionen zum Wohnen, Leben, Arbeiten und Erholen aufweisen und mit der die Innenentwicklung und damit eine ressourcenschonende Flächen- und Siedlungsentwicklung gestärkt werden können. Aufgrund des aktuellen Gebäudeleerstands, der in den nächsten Jahren vermutlich noch weiter ansteigen wird, geht es dabei um die Nachnutzung leerstehender Immobilien, vereinzelter Rückbau und der Umsetzung neuer Nutzungsideen in den Innenbereichen. Grundlagen dafür wurden im Rahmen eines Modellprojektes der Raumordnung (MORO) des Landkreises sowie von der IBA Thüringen erarbeitet und vereinzelt Pilotprojekte umgesetzt. Außerdem gewinnen das Wohnen im Alter, neue Wohnformen wie Mehrparteienwohnen und Gemeinschaftswohnen sowie das Wohnen und Arbeiten an einem Ort an Bedeutung.

Sehr wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, Anreize zum Bauen und Sanieren im Bestand geben zu können. Daher sollen Bau- und Sanierungswillige eine kostenlose Erstberatungsmöglichkeit in Form von Beratungsgutscheinen erhalten, mit der sie eine Hilfestellung hinsichtlich baulicher, energetischer und denkmalpflegerischer Fragestellungen erhalten können.

Noch ungelöst ist die Entsorgung von Bauschutt, der zum Beispiel übrig bleibt, wenn bestimmte Häuser im Rahmen der Gefahrenabwehr niedergelegt werden müssen und damit die Reaktivierung des Grundstücks erschwert wird.

### **Beispiele REK-Projekte**

- Fortführung Regionales Leerstandsmanagement
- Neue Wohnformen
- Kostenlose Erstberatung durch Architekten
- Lösung für Bauschuttentsorgung

## Entwicklungsziel 2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung

Eine angemessene Versorgung mit Dienstleistungen und Infrastrukturen der Daseinsvorsorge macht die REK-Gemeinden als Lebensorte attraktiv und hebt die Lebensqualität für alle Generationen. Aktuell ist das REK-Gebiet noch relativ gut aufgestellt und es besteht ein Standortnetz an Einrichtungen der sozialen Infrastruktur wie zum Beispiel Grundschulen, Kindergärten, Allgemeinärzten, Apotheken und Tagespflegen. Auch einige Senioren- und Jugendtreffs sind vorhanden. Um die Einrichtungen auch bei rückläufiger Einwohnerentwicklung so lange wie möglich zu erhalten, müssen innovative Konzepte und Anpassungsstrategien entwickelt werden.

Da in einigen REK-Gemeinden Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel fehlen oder vor Kurzem geschlossen wurden, besteht Handlungsbedarf bei der Nahversorgung. Hier bieten sich alternative Nahversorgungskonzepte wie zum Beispiel Regionalboxen oder eine Erweiterung von bestehenden Bäcker- und Fleischergeschäften durch Einzelhandel an, vergleichbar mit einem Dorfladen. In Schwarzatal, OS Meuselbach-Glasbach ist die Errichtung eines Mini-Supermarktes mit 24/7-Einkauf geplant.

Zur Sicherung und Verbesserung von Leistungen der Daseinsvorsorge wird zunehmend die Digitalisierung als bedeutsamer Lösungsansatz gesehen. Insbesondere im Bereich der Mobilität gibt es dazu neue Ansätze durch On-Demand-Verkehre, die per Smartphone-App gebucht und über eine Software gebündelt werden können. Aktuell wird die Einführung im Nachbarlandkreis Saale-Orla getestet. Im Schwarzatal ist das Forschungsprojekt „DigiBusMed“ gestartet worden, mit dem die medizinischen Versorgungsstandorte im Schwarzatal besser erreichbar sein sollen.

### Beispiele REK-Projekte

- Innovative Nahversorgungskonzepte
- Einführung On-Demand-Verkehr
- Regionales Ortsjugendwerk Schwarzatal

## Entwicklungsziel 2.3 Bewältigung der Zukunftsaufgaben durch interkommunale Kooperation

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung und der Bürgermeistergespräche wurde angeregt, die interkommunale Zusammenarbeit weiter auszubauen. Um Kosten zu sparen und kommunale Aufgaben effizienter zu erfüllen, bietet sich beispielsweise ein interkommunaler Bauhof an. Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit bestehen beim Betrieb der Freibäder oder bei der Errichtung einer 2-Felder-Halle im REK-Gebiet, die vorgeschlagen wurde. Auch Themen, die den Kern der kommunalen Planungshoheit betreffen, können behandelt werden. Dazu zählen etwa eine gemeinsame Flächennutzungsplanung oder die kommunale Wärmeplanung (vgl. Handlungsziel 1.1).



### Beispiele REK-Projekte

- Interkommunaler Bauhof
- Gemeinsamer Flächennutzungsplan
- Zukunft der Freibäder
- Interkommunale 2-Felder-Halle

## Handlungsfeld 3. Tourismus, Kultur und Freizeit

Im Handlungsfeld Tourismus, Kultur und Freizeit sind neue Impulse notwendig. Um neue jüngere Zielgruppen gewinnen zu können, müssen zukunftsfähige Tourismus- und Freizeitangebote entwickelt werden. Handlungsbedarf besteht ebenso bei der touristischen Infrastruktur, da viele Wanderwege durch den großflächigen Holzeinschlag zerstört wurden und es den Kommunen immer schwerer fällt, alle Wanderwege wieder herzurichten und auf Dauer zu unterhalten. Bedeutung hat auch die Förderung der Regionalkultur. Dazu wurde ein SchwarzatalFestival vorgeschlagen und auch die vielen Museen und Heimatstuben, die im REK-Gebiet vorhanden sind, müssen weiterentwickelt werden. Außerdem ist es notwendig, dass das Marketing neu ausgerichtet und resiliente Strukturen im Tourismus und Regionalentwicklung geschaffen werden.

### Entwicklungsziel 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote

Im REK wurden viele Ideen und Vorschläge aufgegriffen, um neue Tourismus- und Freizeitangebote zu entwickeln und umzusetzen, die die Besonderheiten der Region in Wert setzen und zukunftsfähig sind. Dazu gehören beispielsweise die Neupositionierung des Panoramaweges (SchwarzatalTrail), Erlebnistouren durch das REK-Gebiet als konkrete Tourenvorschläge und Ausflugsangebote (SchwarzatalAbenteuer) und eine digitale Entdeckungstour, die von den Bürgerinnen und Bürgern selbst entwickelt und gestaltet werden kann. Noch während der Erarbeitung des REK konnte die Umsetzung der SchwarzatalCamps vorbereitet werden.

### Beispiele REK-Projekte

- SchwarzatalCamps
- SchwarzatalTrail
- SchwarzatalAbenteuer
- SchwarzatalRetro
- Digitale Entdeckungstour / SchwarzatalFreaks
- Kinderferien und Lernorte
- FeWo-Staging
- Herd sucht Unternehmergeist

### Entwicklungsziel 3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur

Das REK-Gebiet ist eine klassische Wanderregion. Da aber viele Wanderwege durch den großflächigen Holzeinschlag zerstört wurden und auch so nicht immer gepflegt wurden, besteht dringender Handlungsbedarf. Für die Pflege und den Unterhalt der Wanderwege der Kategorien A und B ist Thüringen-Forst zuständig, für alle anderen die Kommunen und Wegewarte. Für die Kommunen wird es aber immer schwerer, alle Wanderwege wieder herzustellen und zu unterhalten. Daher ist es notwendig, sich zukünftig auf besonders attraktive Wege zu beschränken und für die Instandsetzung und Werterhaltung der Wege die Naturpark-Meisterei Naturpark Thüringer Wald zu nutzen. Ein weiteres Problem sind die vielen Hinweis- und Werbeschilder, die veraltet und/oder verblasst sind. Da sie einen schlechten Eindruck hinterlassen und Gäste in die Irre führen können, müssen sie zentral erfasst und nach Möglichkeit entfernt oder ggf. erneuert werden. Zur touristischen Infrastruktur gehören auch die Freibäder, die dem Entwicklungsziel 2.3 Bewältigung der Zukunftsaufgaben durch interkommunale Kooperation zugeordnet wurden.

#### Beispiele REK-Projekte

- Qualifizierung Wegenetz
- Entschilderung

### Entwicklungsziel 3.3 Förderung der Regionalkultur

Von der Fürstlichen Erlebniswelt bis zum örtlichen Heimatverein: Kultur hat im REK-Gebiet eine identitätsstiftende Funktion und sie prägt das Selbstverständnis des Schwarzatals. Zukünftige Chancen bietet das SchwarzatalFestival, mit dem der Tag der Sommerfrische zu einer mehrtägigen Kulturveranstaltung ausgebaut werden soll. Bedeutung haben auch die viele Museen, Heimatstuben und Vereinshütten, die als Kleinode erhalten und weiterentwickelt werden sollen.

#### Beispiele REK-Projekte

- SchwarzatalFestival
- SchwarzatalKleinode

### **Entwicklungsziel 3.4 Neuausrichtung Marketing / Struktur**

Da die touristische Marktstärke nicht mehr ausreicht, um ein professionelles Tourismusmarketing betreiben zu können und auch eine räumliche Erweiterung des Gebietes mittelfristig nicht in Frage kommt, muss das Marketing neu ausgerichtet und den verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen angepasst werden. Da das REK-Gebiet aber zudem vor großen demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen steht, müssen nicht nur das Marketing, sondern auch die Strukturen im Bereich Tourismus und Regionalentwicklung neu ausgerichtet werden. Zukünftige Chancen liegen auch in Ober- und Unterfranken als Einzugsgebiet für Ausflügler und Kurzurlauber.

#### **Beispiele REK-Projekte**

- Resiliente Strukturen Tourismus / Regionalentwicklung
- Neue Kommunikationsstrategie
- Ober-/Unterfranken-Offensive

## 5. Projekte

### 5.1 Projektübersicht regionale und kommunale Projekte

In der folgenden Tabelle sind die regionalen Projekte nach Handlungsfeld und Entwicklungsziel sowie nach der Kategorie (Bedeutung und Umsetzbarkeit kombiniert) sortiert aufgeführt. Die Kategorie zeigt die Priorität A, B oder C an, nach der Projekte durch die regionalen Akteure eingestuft worden sind. Zudem wurden für jedes Entwicklungsziel bestimmte Schlüsselprojekte (SP) definiert.

Nr.	Projekttitlel	Kategorie
<b>Handlungsfeld 1. Klimaschutz und Natur</b>		
<b>Entwicklungsziel 1.1 Ausweitung des regionalen Beitrag zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel</b>		
1.1.1	Starkregenmanagement / Hochwasserschutz	<b>A / SP</b>
1.1.2	Umsetzung Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	A
1.1.3	(Inter-)Kommunale Wärmeplanung	B
1.1.4	Fortsetzung „Unser Dorf im Klimawandel“	B
1.1.5	Aktionstag „Autofreies Schwarzatal“	C
1.1.6	Ausbau Schnellladenetzen für die E-Mobilität	C
<b>Entwicklungsziel 1.2 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft</b>		
1.2.1	Umsetzung der IBA-Projekte Wasserfrische Schwarzatal	<b>A / SP</b>
1.2.2	Regulierung Wassertemperatur Schwarza	B
1.2.3	Erhalt historischer Kulturlandschaftselemente	B
<b>Entwicklungsziel 1.3 Waldumbau zum klimaresilienten Wald</b>		
1.3.1	SchwarzatalPerspektiven	<b>A / SP</b>
1.3.2	Sichere Zukunft Kommunalwald	B
1.3.3	Fortführung Bündnis „Holz-21-regio“ Cursdorf	B
<b>Handlungsfeld 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels</b>		
<b>Entwicklungsziel 2.1 Innenentwicklung stärken (RES) / Gestaltung vitaler Orte</b>		
2.1.1	Kostenlose Erstberatung durch Architekten	<b>A / SP</b>

Nr.	Projekttitlel	Kategorie
2.1.2	Neue Wohnformen	A / SP
2.1.3	Fortführung Regionales Leerstandsmanagement	A
2.1.4	Lösung für Bauschuttentsorgung	C
<b>Entwicklungsziel 2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung</b>		
2.2.1	Innovative Nahversorgungskonzepte	A / SP
2.2.2	Einführung On-Demand-Verkehr	A
2.2.3	Regionales Ortsjugendwerk Schwarzatal	A
<b>Entwicklungsziel 2.3 Bewältigung der Zukunftsaufgaben durch interkommunale Kooperation</b>		
2.3.1	Prüfung Interkommunaler Bauhof	A / SP
2.3.2	Zukunft der Freibäder	A / SP
2.3.3	Gemeinsamer Flächennutzungsplan	B
2.3.4	Interkommunale 2-Felder-Halle	C
<b>Handlungsfeld 3. Tourismus, Freizeit und Kultur</b>		
<b>Entwicklungsziel 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote (Produktentwicklung)</b>		
3.1.1	SchwarzatalTrail	A / SP
3.1.2	Digitale Entdeckungstour / SchwarzatalFreaks	A / SP
3.1.3	Kinderferien und Lernorte	A / SP
3.1.4	SchwarzatalCamps	A
3.1.5	Herd sucht Unternehmergeist	A
3.1.6	SchwarzatalAbenteuer	B
3.1.7	SchwarzatalRetro	B
3.1.8	FeWo-Staging	B
<b>Entwicklungsziel 3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur</b>		
3.2.1	Qualifizierung Wegenetz	A / SP
3.2.2	Entschilderung	A
<b>Entwicklungsziel 3.3 Förderung der Regionalkultur</b>		
3.3.1	SchwarzatalFestival	A / SP

Nr.	Projekttitlel	Kategorie
3.3.2	SchwarzatalKleinode	B
<b>Entwicklungsziel 3.4 Neuausrichtung Marketing / Struktur</b>		
3.4.1	Resiliente Strukturen Tourismus / Regionalentwicklung	<b>A / SP</b>
3.4.2	Neue Kommunikationsstrategie	A
3.4.3	Ober-/Unterfranken-Offensive	B

Die Projekte und Vorhaben der Kommunen sind in der folgenden Tabelle zu finden. Sie ordnen sich in die Gesamtstrategie der Region ein, werden aber durch die Kommunen eigenverantwortlich ausgestaltet und umgesetzt.

Gemeinde	Projekttitle	Entwicklungsziel
<b>Bad Blankenburg, Stadt</b>	Umbau Bahnhofsvorplatz	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Wohnbebauung im Villenviertel	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Modernisierung B-Plan / Anpassung Sanierungssatzung	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Bau Solarthermie-Anlage	1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
	Kommunale Wärmeplanung	1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
	Dorferneuerung für Großgörlitz, Kleingörlitz und Watzdorf	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Wiedererrichtung Hainbergturm	3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur
	Spielerlebnisswelt Fröbeleum	3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur
	Umbau des Freibades in SoleWasserVitalPark	3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur
	Wiederbelebung des Schwarzatal-Expresses	3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote
	Infozentrum Bad Blankenburg	1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
<b>Cursdorf</b>	B-Plan Leimruth mit Wohneinheiten sowie, Camping- und Wohnmobilstellplatz auf ehemaligem Hotelkomplex Panorama-Hotel	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Aufwertung Freizeitanlage Am Farrenberg 2024	3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur
	Fertigstellung FW-Gebäude	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
<b>Deesbach</b>	Ausbau Internet in der Ortslage	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Erneuerung Lichtetalstraße	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Erneuerung Weg zum ehemaligen DRK-Ferienheim	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung

Gemeinde	Projekttitlel	Entwicklungsziel
	Sanierung oder Verkauf Gemeindegebäude Alte Schule für Wohnungsnutzung	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
<b>Goldisthal</b>	Erneuerung Fußgängerbrücke am Schützenhaus	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
<b>Katzhütte</b>	Spielplatz Oelze	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Neugestaltung Ortseingangsschilder / Willkommenstafeln	3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur
<b>Rohrbach</b>	Ausbau Landesstraße 2654 mit innerörtlicher Kanalsanierung	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Erneuerung oberer Spielplatz mit Anschaffung neuer Fußballtore	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Dacherneuerung Jugendclub	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Ausbau Internet in der Ortslage	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Relaunch Gemeinde-Homepage	2.4 Nutzung der Chancen der Digitalisierung
<b>Schwarzatal, Stadt</b>	AWO-Wohnprojekt und Erweiterung Wohngebiet auf Gelände ehemaliges NARVA Glühlampenwerk	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Erneuerung Ortsdurchfahrt Oberweißbach mit Anbindung Lichtenhainer Straße inklusive Kanalisation	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Re-Zertifizierung als Staatlich anerkannter Erholungsort (gesamte Landgemeinde)	3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur
	Erneuerung Fassade und Fenster des denkmalgeschützten Fröbelhauses	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Erhaltung und Modernisierung Fröbelturm und Meuselbacher Kuppe	3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote
	Erhaltung und Modernisierung des Freibades und der Sportstätten	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Innenentwicklung, Beseitigung innerstädtischer Missstände, um Flächen zu renaturieren bzw. einer neuen Nutzung zuzuführen	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Installation und Instandsetzung von Anlagen zur Regenwasserrückhaltung und -nutzung	1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel



Gemeinde	Projekttitlel	Entwicklungsziel
<b>Schwarzburg</b>	Neubelebung der Jugendherberge ebenso die Gastronomie und Hotelgewerbe	3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote (Produktentwicklung)
	Aufwertung/Renovierung gemeindeeigenes Gebäude Hauptstraße 2 als Gemeindezentrum/Bürgerhaus mit Besprechungsraum, Büros, Feuerwehr, Heimatstube usw.	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Sportplatz und Umfeld neu gestalten, evtl. mit Hundepplatz	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Objekterhaltung Kultursaal	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Sanierung Dorfbrücke	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Sanierung / Ersatzneubau 2x Holzbrücken	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Wanderwegkonzept überarbeiten	3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur
	Toilettenhaus am Schwimmbad mit Nutzung für Radweg	3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote (Produktentwicklung)
	Parkplatz an der Kirche	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
<b>Unterweißbach</b>	(Teil-)Abriss Blechhammer-Mühle und Nachnutzung	2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte
	Bau Straße Am Wasser	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Fertigstellung Gestaltung Friedhof	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	Umbau Bad-Café Freibad zur Verbesserung der Sanitäranlagen	2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung
	barrierefreie Zugangsmöglichkeit zur Staumauer Talsperre Leibis/Lichte	3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur

## 5.2 Regionale Projekte

<p><b>Projekttitle</b> <b>Starkregenmanagement / Hochwasserschutz</b></p>	<p><b>Projektnummer</b> <b>1.1.1</b></p>
<p><b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur</p>	
<p><b>Handlungsziel</b> 1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel</p>	
<p><b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 bis 2026</p>	<p><b>Kategorie</b> <b>A / Schlüsselprojekt</b></p>
<p><b>Projektziele</b> - Planung und Umsetzung von Maßnahmen, die das Wasser ableiten oder zurückhalten sowie Vorsorge- maßnahmen, die das Schadenspotenzial reduzieren</p>	
<p><b>Projektträger</b> Gemeinden Schwarzatal, Sitzendorf und Unterweißbach</p>	<p><b>Beteiligte</b> Gewässerunterhaltungsverband Schwarza / Königseer Rinne (GUV 16), Landratsamt LK SLF</p>
<p><b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Bürgermeister / Bürgermeisterin der jeweiligen Gemeinde</p>	
<p><b>Beschreibung</b> Für die Schwarza und ihre Einzugsgebiete besteht ein aktuelles Hochwasserrisiko. Anders als Hochwasser an großen Flüssen sind Starkregen und damit einhergehende Sturzfluten jedoch kaum vorher-sagbar. Und durch den Klimawandel werden solche Wetterereignisse weiter zunehmen. Deshalb bedeuten sie eine Gefahr für die Bevölkerung und können zu hohen Schäden führen. Akuter Handlungsbedarf besteht beim Weißbach zwischen Unter- und Oberweißbach (OS Stadt Schwarzatal), der bei Starkregen in kurzer Zeit zur Sturzflut ansteigt, die Einlaufbauwerke verstopft und dann die Ortslage Unterweißbach überspült. Um das Wasser besser zurückhalten zu können, sind in Unterweißbach der Bau eines Geschiebebeckens beim alten Trafobecken und Sanierung des 70 Meter langen Bürgermeisterkanals in Höhe zur Querung Landesstraße 1145 geplant. Die Maßnahmen von Oberweißbach stehen im Zusammenhang mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt (Kanal, Straße, Tosbecken).  Weiterer Handlungsbedarf besteht in Sitzendorf im Lauf des Blambaches, insbesondere bei dem Durchlassbauwerk der Landesstraße.  Das LRA Saalfeld-Rudolstadt, SG Naturschutz weist darauf hin, dass bei der Planung am Blambach oder Weißbach mögliche Beeinträchtigungen geschützter Biotope oder der Gewässerdurchgängigkeit zu beachten sind.</p>	

<p><b>Arbeitsschritte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Starkregen- bzw. Überflutungsgefährdung im REK-Gebiet</li> <li>- Analyse des Schadenspotenzials und Abstimmung mit betroffenen Bürgern, Grundstückseigentümern sowie Rettungs- und Einsatzkräften</li> <li>- Abklärung der Fördermittel</li> <li>- Planung der technischen Maßnahmen</li> <li>- Durchführung der Maßnahmen</li> </ul>	
<p><b>Grob geschätzte Kosten</b></p> <p>Maßnahmen Weißbach ca. 5 Mio. EUR (ca. 3,5 Mio. EUR Oberweißbach, ca. 1 Mio. EUR Unterweißbach)</p> <p>Maßnahmen Blambach ca. 180 bis 200 TEUR</p>	<p><b>Finanzierungsmöglichkeit</b></p> <p>Klima Invest - Kom. Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsmaßnahme (TAB)</p>
<p><b>Probleme / offene Fragen</b></p> <p>Die Finanzierung der Hochwasserschutzmaßnahmen ist zum Teil noch offen. Der Freistaat fordert teilweise nicht darstellbare Finanzierungsanteile von den Kommunen.</p>	

<b>Projekttitle</b> <b>Umsetzung der Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie Landkreis Saalfeld-Rudolstadt</b>	<b>Projektnummer</b> <b>1.1.2</b>
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> ab 2025	<b>Priorität</b> <b>A</b>
<b>Projektziele</b> - Ableitung und Umsetzung von kommunalen Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und dessen Folgen	
<b>Projektträger</b> Landkreis SLF / REK-Gemeinden	<b>Beteiligte</b> Bürgerinnen und Bürger, Schulen und Kindergärten, Kommunen, Unternehmen
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Nachhaltigkeitsmanagement LK SLF	
<b>Beschreibung</b> Im Rahmen der Neuentwicklung der Regionalentwicklungsstrategie für den Landkreis SLF unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wird zur Zeit eine Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie entwickelt. Aus dieser können dann konkrete Maßnahmen für die Gemeinden im REK-Gebiet abgeleitet und dann abgestimmt umgesetzt werden. Dazu hat der Landkreis SLF-RU Veranstaltungen mit dem Ziel der Beratung, Austausch und Vernetzung durchzuführen.  Mögliche kommunale Maßnahmen sind: - Investitionen bei Gebäuden und Liegenschaften sowie Infrastruktur, Gebäudetechnik - Straßenbeleuchtung - Energieeffizienz bei Abwasser, Trinkwasser, Kläranlagen - Klimamanagement / Energiemanagement - Mobilitätsmanagement, Radverkehrsanlagen	
<b>Arbeitsschritte</b> - Fertigstellung der Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie des LK SLF - Ableitung und Abstimmung von möglichen Maßnahmen für die REK-Gemeinden - Prüfung von Fördermöglichkeiten - Durchführung der Maßnahmen	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Klima Invest - Kom. Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsmaßnahme (TAB)
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> <b>(Inter-)Kommunale Wärmeplanung</b>	<b>Projektnummer</b> <b>1.1.3</b>
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> bis 30.06.2028 laut Wärmeplanungsgesetz	<b>Priorität</b> <b>B</b>
<b>Projektziele</b> - Ermittlung des vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung	
<b>Projektträger</b> alle REK-Gemeinden außer Bad Blankenburg (hat bereits begonnen)	<b>Beteiligte</b> Öffentlichkeit, Betreiber von Energieversorgungs- und Wärmenetzen, Behörden und andere Träger öffentlicher Belange, Großverbraucher
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> REK-Bürgermeister	
<b>Beschreibung</b> Da die Wärmeversorgung einen Großteil des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes verursacht, muss sie auf die Nutzung von Erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme umgestellt werden. Daher wurden Gemeindegebiete mit bis zu 100.000 Einwohnern im Wärmeplanungsgesetz verpflichtet, bis zum 30. Juni 2028 einen Wärmeplan zu erstellen. Bad Blankenburg hat bereits eine Förderung beantragt. Für die übrigen REK-Gemeinden wurde vorgeschlagen, eine interkommunale Lösung anzustreben. Die Erstellung einer Wärmeplanung für mehrere Gemeindegebiete gemeinsam (sog. „Konvoi-Verfahren“) ist möglich, muss aber vom Land Thüringen noch geregelt werden. Ebenso wie hoch die finanzielle Unterstützung ausfällt und ob der Aufwand für das Beteiligungsverfahren reduziert werden kann.	
<b>Ablauf einer Wärmeplanung</b> - Bestandsanalyse - Potenzialanalyse - Zielszenarien und Umsetzungsstrategie	
<b>Arbeitsschritte</b> - Abwarten der Regelung durch das Land Thüringen - je nach Regelung Entscheidung für oder gegen Konvoi-Verfahren - Durchführung der Wärmeplanung	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> steht noch nicht fest
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> Fortsetzung „Unser Dorf im Klimawandel“	<b>Projektnummer</b> 1.1.4
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2026	<b>Priorität</b> B
<b>Projektziele</b> - Aufzeigen von konkreten Handlungsmöglichkeiten für Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel	
<b>Projektträger</b> Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.	<b>Beteiligte</b> REK-Gemeinden, Nachhaltigkeitsmanagement LK SLF
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Burkhardt Kolbmüller, Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.	
<b>Beschreibung</b> Da die weltweiten Klimaveränderungen auch vor dem Schwarzatal nicht halt machen, hat die Zukunftswerkstatt die Veranstaltungsreihe „Unser Dorf im Klimawandel“ konzipiert. Gemeinsam mit dem Thüringer Kompetenzzentrum Klima werden dabei für jeden Ort die Klimaprognosen für die nächsten 30 Jahre vorgestellt, auf mögliche Risiken hingewiesen und konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde, die Zivilgesellschaft und die Bürgerinnen und Bürger einschließlich potenzieller Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Die Veranstaltungsreihe soll fortgeführt werden und im REK-Gebiet als Austauschplattform für konkrete Handlungsmöglichkeiten genutzt werden.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Planung der Fortsetzung der Veranstaltungsreihe - Gewinnung weiterer Partner - Abstimmung Termine und Themenplan - Verstetigung der Veranstaltungsreihe	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> LEADER-Programm
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> Aktionstag „Autofreies Schwarzatal“	<b>Projektnummer</b> 1.1.5
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2025	<b>Priorität</b> C
<b>Projektziele</b> - Werbung für das Schwarzatal und die vorhandenen umweltbewussten Mobilitätsangebote - Werbung für die Mobilitätswende	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LK SLF, LK SON, Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal e.V., KomBus, Thüringer Bergbahn
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> Aktuell ist die Landesstraße 1112 entlang der Schwarza durch den Schwerlastverkehr (insbesondere Holztransporter) stark belastet. Um einen anderen Blick (wie früher) auf das Schwarzatal zu gewinnen und autofrei einen Ausflug ins Schwarzatal zu unternehmen, soll ein Aktionstag „Autofreies Wochenende“ durchgeführt werden. Der Aktionstag ist zeitlich begrenzt (z.B. 9:00 bis 18:00 Uhr) und muss gut vorbereitet und abstimmt sein.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Planung und Vorbereitung der Aktion (z.B. Fahrradtouren, Fußmarsch mit Schrittzählern, kostenfreie Nutzung ÖPNV) - Abstimmung Termin Aktionstag - Durchführung der Aktion	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> steht noch noch fest
<b>Probleme / offene Fragen</b> Gewährleistung von Zufahrtsmöglichkeiten für Gäste und Mitarbeiter der Hotels, Terminabstimmung mit örtlichen Baustellen und Umleitungen	

<b>Projekttitle</b> Ausbau Schnellladenetx für die E-Mobilität	<b>Projektnummer</b> 1.1.6
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.1 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	
<b>Zeitliche Umsetzung</b>	<b>Priorität</b> C
<b>Projektziele</b> - Förderung der E-Mobilität - Erhöhung der Standortattraktivität bei umweltbewussten Besuchern und Gästen	
<b>Projektträger</b> REK-Gemeinden	<b>Beteiligte</b> TEAG
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Jeweiliger Bürgermeister bzw. Bürgermeisterin	
<b>Beschreibung</b> Schnellladestationen gibt es zur Zeit nur in Bad Blankenburg und in Cursdorf. Um die Elektromobilität zu fördern, sollen im REK-Gebiet weitere Ladestationen installiert werden. Die Ladestationen haben (frei-zeit-) touristische Bedeutung (Urlaub / Ausflug mit E-Auto) und können in den Alltag der Bürgerinnen und Bürger des REK-Gebietes integriert werden (Fahrt zur Arbeit oder zum Sportplatz, Zweitwagen), die noch mehr auf das Auto angewiesen sind als in der Stadt.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Anfrage bei TEAG stellen - Auswahl und Abstimmung geeigneter Standorte - ggf. Ertüchtigung Stromanschluss - Einrichtung weiterer Schnellladestationen	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> 30.000 - 40.000 EUR pro DC-Schnellladesäule	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> steht noch nicht fest.
<b>Probleme / offene Fragen</b> Der Bau einer neuen Schnellladestation in Deesbach wurde aufgrund der räumlichen Nähe zur bestehenden Ladestation in Cursdorf abgelehnt.	



<b>Projekttitle</b> <b>Umsetzung IBA-Projekte Wasserfrische Schwarzatal</b>	<b>Projektnummer</b> <b>1.2.1</b>
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.2 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> zeitnah	<b>Priorität</b> <b>A / Schlüsselprojekt</b>
<b>Projektziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigerung der Attraktivität der Schwarzata</li> <li>- Gestaltung von besonderen Wasser-, Landschafts- und Naturerlebnissen</li> </ul>	
<b>Projektträger</b> Stadt Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> DB RegioNetz Infrastruktur GmbH, Flair Hotel Waldfrieden, Zukunftswerkstatt Schwarzatal e. V., LEADER Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt e. V., Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Tourismus-Region Rennsteig-Schwarzatal e. V., ThüringenForst
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Bürgermeisterin Kathrin Kräupner	
<b>Beschreibung</b> Im Rahmen der IBA Thüringen sind zwei Wasserfrische-Projekte entwickelt worden. In Obstfelderschmiede (Stadt Schwarzatal) wird der Vorplatz zwischen Schwarzata und Bahnhof der Thüringer Bergbahn umgestaltet. Hier soll ein grüner Verweilort entstehen, der das ortstypische Olitätenthema mit einem Kräutergarten aufnimmt. In Schwarzmühle (ebenfalls Stadt Schwarzatal) wurde der Standort unterhalb der Bahnstation der Schwarzatalbahn und des Startpunkts zum Panoramaweg gewählt. Hier soll der Wanderplatz gestaltet werden und die Sicht auf den Fluss soll wieder hergestellt werden. Hölzerne Sitzgelegenheiten sollen die Aufenthaltsqualität verbessern, die invasiven Pflanzen sollen zurückgedrängt und durch heimische Gewächse ersetzt werden. Außerdem sollen an beiden Standorten (u.a. über die Thüringer Bergbahn) E-Bike-Ladestationen und über das REK-Projekt SchwarzatalCamps Stellplätze für Wohnmobilisten entstehen.	
<b>Arbeitsschritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt Förderbescheid</li> <li>- Umsetzung der Maßnahme</li> </ul>	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> 600.000 - 1.020.000 EUR	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> <b>Regulierung der Wassertemperatur der Schwarzta</b>	<b>Projektnummer</b> <b>1.2.2</b>
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.2 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> zeitnah	<b>Priorität</b> <b>B</b>
<b>Projektziele</b> - Gewährleistung der ökologischen Funktionen des Abflusses im FFH-Gebiet Schwarzatal	
<b>Projektträger</b> Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN)	<b>Beteiligte</b> Vattenfall GmbH, Thüringer Fernwasserversorgung, Landratsamt SLF
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> Im Rahmen der REK-Erarbeitung wurde auf das Problem hingewiesen, dass die Wassertemperatur in der Schwarzta zu hoch ist (es gibt hierzu auch qualifizierte Messungen durch regionale Akteure). Um die ökologischen Funktionen des Abflusses des Pumpspeicherwerkes Goldisthal und der Trinkwassersperre Leibis/Lichte im FFH-Gebiet Schwarzatal zu gewährleisten, müssen die kontinuierlichen Temperaturmessungen in den Zuläufen und den Entnahmeverrichtungen überprüft und mit der Überwachung der Temperatur in der Schwarzta abgeglichen werden, die im Rahmen der Monitoringuntersuchungen durchgeführt wird. Ggf. muss die Mischung der Abgabe aus verschiedenen Entnahmetiefen geändert werden.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Überprüfung der Wassertemperatur - Ggf. Änderung der Abgabemischung	
<b>Grob geschätzte Kosten</b>	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> staatliche Aufgabe
<b>Probleme / offene Fragen</b> Als weiteres Problem wurde genannt, dass „Goldwäscher in der Schwarzta tätig sind, die sich nicht an die Auflagen halten“. Hier muss geklärt werden, an welchen Stellen der Schwarzta Genehmigungen vorliegen und wie die Einhaltung der Auflagen überprüft / überwacht werden kann.	

<b>Projekttitle</b> <b>Erhalt historischer Kulturlandschaftselemente</b>	<b>Projektnummer</b> <b>1.2.3</b>
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.2 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft	
<b>Zeitliche Umsetzung</b>	<b>Priorität</b> <b>B</b>
<b>Projektziele</b> - Erhalt der charakteristischen Kulturlandschaft des Schwarzatals	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> Naturpark Thüringer Wald, Thüringen-Forst und Waldbesitzer, Landwirtschaft, Zukunftswerkstatt Schwarzatal, Tourismusverein
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> Im Rahmen des IBA-Projektes „Zukunftsfähiges Landschaftsbild Schwarzatal“ wurde als wichtig und dringlich der Erhalt historischer Kulturlandschaftselemente angesehen. Als Beispiele wurden traditionelle Wander- und Chaisenwege mit Aussichtspunkten und Sichtachsen, das Wildgatter im Unteren Schwarzatal, das Chrysopras-Wehr in Bad Blankenburg, Zeugnisse historischer Landnutzungen (z.B. Schiefer- und Goldgewinnung), Überreste von Terrassengärten genannt. Im einem ersten Schritt müssen die erhaltenswerten Elemente identifiziert und in den Zusammenhang der charakteristischen Kulturlandschaft des Schwarzatals als Ganzes gestellt werden. Dabei spielen die forst- und landwirtschaftliche Nutzung und naturschutzfachliche Belange eine besondere Rolle. Die Pflege und die Entwicklung der Kulturlandschaftselemente kann teilweise über die Projekte „Wald-Perspektiven“ und „Qualifizierung des Wegenetzes“ erfolgen	
<b>Arbeitsschritte</b> - Identifizierung und Zusammenstellung von erhaltenswerten Elementen - Organisation von Pflege und Entwicklung ausgewählter Elemente	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> -
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> <b>SchwarzatalPerspektiven</b>	<b>Projektnummer</b> <b>1.3.1</b>
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.3 Waldumbau zum klimaresilienten Wald	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2026	<b>Priorität</b> <b>A / Schlüsselprojekt</b>
<b>Projektziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen zum aktuellen Waldzustand und zum Waldumbau</li> <li>- Aufzeigen von Chancen durch den neuen Wald</li> </ul>	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> Thüringen-Forst, Naturpark Thüringer Wald, Waldbesitzer
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> Da der aktuelle Waldzustand und der Waldumbau insbesondere bei Besuchern und Gästen viele Fragen aufwerfen, ist das Projekt SchwarzatalPerspektiven erarbeitet und mit den zuständigen Forstämtern Gehren, Neuhaus und Saalfeld-Rudolstadt sowie dem Naturpark Thüringer Wald besprochen worden:  <b>Faltblatt und Webseite</b> Um den Besuchern und Gästen kurzfristig Informationen geben zu können, soll im ersten Schritt ein ansprechendes Faltblatt unter dem Titel „Unser neuer Wald“ entwickelt werden. Die Perspektive soll dabei auf dem neuen Wald, der bereits nachwächst und die damit verbundenen Chancen (Sichtachsen, Ausblicke, neuer Wald für Klimaschutz, neuer Wald bietet gute Voraussetzung für Luchs) liegen. Die Inhalte werden mit Thüringen-Forst abgestimmt. Weitere Hintergrundinfos will der Naturpark Thüringer Wald auf einer Unterseite seiner Homepage zur Verfügung stellen  <b>Perspektivpunkte</b> Im nächsten Schritt soll ein Netz von unterschiedlichen Perspektivpunkten im REK-Gebiet entstehen, um Einblicke (Warum ist es so?) und Ausblicke (Da tut sich was) zum Wald zu geben. Die einzelnen Standorte werden mit Thüringen-Forst bzw. dem jeweiligen Waldbesitzer abgestimmt und können mit Hilfe des Naturparks unterschiedlich umgesetzt werden, z.B. durch Infotafeln, Gucklöcher, QR-Codes, neue Infotafel vom Naturpark Thüringer Wald. Auch Themen wie „Wilder Wald“ und Totalreservate bzw. Stilllegungsflächen werden aufgegriffen. Ein Perspektivpunkt soll der ehemalige Forstbotanische Garten Schwarzburg sein.  <b>Ausblicke und Sichtachsen frei halten</b> Durch die großflächige Abholzung sind neue Ausblicke und Sichtachsen entstanden, von denen ausgewählte auch in Zukunft frei gehalten und nicht wieder aufgeforstet werden sollen.	

<p><b>Arbeitsschritte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung und Herausgabe Faltblatt „Unser neuer Wald“</li> <li>- Erstellung Unterseite Homepage Naturpark Thüringer Wald „Unser neuer Wald“</li> <li>- Planung der einzelnen PerspektivPunkte und Darstellung des Gesamtnetzes</li> <li>- Festlegung der Ausblicke und Sichtachsen, die auch in Zukunft frei gehalten</li> <li>- Umsetzung der einzelnen PerspektivPunkte</li> </ul>	
<p><b>Grob geschätzte Kosten</b>                  2.000 - 10.000 EUR</p>	<p><b>Finanzierungsmöglichkeit</b>                  LEADER-Programm Regionalbudget, evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel</p>
<p><b>Probleme / offene Fragen</b></p>	

<b>Projekttitlel</b> Sichere Zukunft Kommunalwald	<b>Projektnummer</b> 1.3.2
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.3 Waldumbau zum klimaresilienten Wald	
<b>Zeitliche Umsetzung</b>	<b>Priorität</b> B
<b>Projektziele</b> - Finanzierung der klimabedingten Herausforderungen im Kommunalwald	
<b>Projektträger</b> waldbesitzende REK-Gemeinden	<b>Beteiligte</b> ThüringenForst
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<p><b>Beschreibung</b> Da den waldbesitzenden Gemeinden in nächsten Jahren Einnahmen aus dem Kommunalwald für die Bewirtschaftung und Wegeunterhaltung fehlen werden, müssen hier Lösungen gefunden werden.</p> <p>Als mögliche Lösung würde sich anbieten:  <b>Kommunaler Waldfonds</b>                  Die waldbesitzende Gemeinden bilden Rücklagen für die nächsten Jahren in Form eines Waldfonds. Wald gilt jedoch als freiwillige Aufgabe und es gibt nur nur begrenzte Möglichkeiten für die Rücklagenbildung (maximal 6 Jahre).</p> <p><b>Finanzielle Ausstattung / Ausgleich</b>                  Es muss geprüft werden, ob es vom Freistaat Thüringen eine finanzielle Ausstattung bzw. einen Ausgleich für waldbesitzende Gemeinden geben könnte - analog zur finanziellen Unterstützung für Erholungsorte.</p> <p><b>Bildung einer Waldgenossenschaft</b>                  Zur Bewirtschaftung und Verwaltung der Kommunalwälder bilden die Kommunen eine Waldgenossenschaft, die Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Die Vorteile der Waldgenossenschaft liegen in einer Schaffung von größeren Bewirtschaftungseinheiten sowie in der Erhaltung und Stärkung einer nachhaltig funktions- und wettbewerbsfähigen Forstwirtschaft.</p>	
<b>Arbeitsschritte</b> - Prüfung und Entscheidung der bestmöglichen Lösung - Umsetzung der gefundenen Lösung	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b>
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> <b>Fortführung Bündnis „Holz-21-regio“ Cursdorf</b>	<b>Projektnummer</b> <b>1.3.3</b>
<b>Handlungsfeld</b> 1. Klimaschutz und Natur	
<b>Handlungsziel</b> 1.3 Waldumbau zum klimaresilienten Wald	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> bis 2027	<b>Priorität</b> <b>B</b>
<b>Projektziele</b> - Finanzierung der klimabedingten Herausforderungen im Kommunalwald	
<b>Projektträger</b> Fachhochschule Erfurt	<b>Beteiligte</b> u.a. Gemeinde Cursdorf
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Prof. Erik Findeisen	
<b>Beschreibung</b> Das Bündnis „Holz-21-regio“ will das REK-Gebiet nachhaltig zu einem zukunftsträchtigen Wirtschaftsstandort entwickeln, in dem der Wald als Ressourcenpool und Innovationsmotor in den Mittelpunkt gerückt wird. Innovationsfelder sind klimaresilienter Waldumbau, Wertschöpfungskette Rohholz und Zukunftsbaustoff. U.a. wird auf einer Versuchsfläche in Cursdorf an einem praktischen Beispiel aufgezeigt, wie Waldumbau beginnen kann und welche Interaktionen zwischen den gewählten Baumarten und der Umwelt zu beachten sind. Das Bündnis wird über das Förderprogramm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und die Umsetzungsphase läuft noch bis Ende 2027. Um das Bündnis weiter voranzutreiben, werden innovative Firmen gesucht, die mit neuen Ideen einen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zugewinn entlang der Wertschöpfungskette Wald   Holz   Zukunft in der Region leisten können. Außerdem ist es sinnvoll, über die Ergebnisse des Bündnisses in der Region bzw. in Cursdorf fortlaufend zu informieren.	
<b>Arbeitsschritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Findung weiterer innovativer Firmen</li> <li>- Information und Vermittlung der Ergebnisse des Bündnisses in der Region (Innovationspotenziale und -kompetenzen)</li> <li>- Information und Darstellung der Ergebnisse der Versuchsfläche vor Ort in Cursdorf</li> </ul>	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> Kostenkalkulation über Förderprogramm WIR!	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Förderprogramm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<p><b>Projekttitle</b> <b>Kostenlose Erstberatung durch Architekten</b></p>	<p><b>Projektnummer</b> <b>2.1.1</b></p>
<p><b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels</p>	
<p><b>Handlungsziel</b> 2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte</p>	
<p><b>Zeitliche Umsetzung</b> ab 2025 fortlaufend</p>	<p><b>Priorität</b> <b>A / Schlüsselprojekt</b></p>
<p><b>Projektziele</b> - Hilfestellung für Bau- und Sanierungswillige</p>	
<p><b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal und/oder LK Saalfeld-Rudolstadt</p>	<p><b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt</p>
<p><b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender</p>	
<p><b>Beschreibung</b> Um die Innenentwicklung zu stärken, soll eine Hilfestellung für Bau- und Sanierungswilligen hinsichtlich baulicher, energetischer und denkmalpflegerischer Fragestellungen gegeben werden. Dazu wird eine kostenlose Erstberatungsmöglichkeit in Form von Beratungsgutscheinen eingeführt. Das Angebot gilt für Gebäude und Baulücken in den Ortslagen. Ausgenommen sind Gebäude in Gebieten, in denen bereits Beratungsgespräche über laufende Verfahren der Dorfentwicklung oder Städtebauförderung angeboten werden.</p> <p><b>Gegenstand der Erst-Bauberatung sind</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebäudesanierung</li> <li>- Baulücken und Nachverdichtung</li> <li>- Abriss, Um-, Neubau oder Freiflächengestaltung</li> </ul> <p>Der Beratungsgutschein hat einen bestimmten Wert (z.B. von bis zu 500 Euro) und entspricht damit einem Beratungsumfang von bis zu fünf Stunden (inkl. Vor- und Nachbereitung). Die Finanzierung der Gutscheine und weitere Modalitäten müssen noch geklärt werden.</p> <p>Eine kostenlose Erstberatung war bereits 2020/21 im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „MORO Lebendige Regionen“ angeboten worden, jedoch einmalig und auf 10 Beratungen begrenzt. Um einen nachhaltigen Effekt erzielen zu können, soll die nun geplante Erstberatung im jährlichen Turnus stattfinden.</p>	
<p><b>Arbeitsschritte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung der Finanzierung (jährliches Maximalbudget?)</li> <li>- Ausarbeitung der Fördermodalitäten in Form einer Richtlinie (Zweck, Geltungsbereich, Gegenstand der Bauberatung, Fördervoraussetzungen, Zuwendungsempfänger, Art und Höhe der Förderung, Verfahren)</li> <li>- Inkrafttreten der Richtlinie</li> </ul>	



<b>Grob geschätzte Kosten</b> Pro Jahr 10.000 EUR (= 20 Beratungsgutscheine)	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Regionalbudget zur Einführung, evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b> Evtl. würde es sich anbieten, dass die Finanzierung über den Landkreis SLF laufen könnte (Musterbeispiel Landkreis Würzburg).	

<b>Projekttitle</b> <b>Neue Wohnformen</b>	<b>Projektnummer</b> <b>2.1.2</b>
<b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	
<b>Handlungsziel</b> 2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> ab 2025	<b>Priorität</b> <b>A / Schlüsselprojekt</b>
<b>Projektziele</b> - Schaffung von Wohnangeboten und Wohnraumgewinnung nicht nur für Ältere	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt, LEADER-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> Aufgrund des demografischen Wandels und den wachsenden Herausforderung im Bereich Wohnraum gewinnen neue Wohnformen und -projekte an Bedeutung. Hierzu zählen Mehrparteien-Wohnangebote, altersgerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen, die auch zur Umsetzung neuer Nutzungsideen in den Innenbereichen beitragen können Senioren-Wohngemeinschaften gibt es bereits in Bad Blankenburg und in Schwarzatal, OS Oberweißbach, wo die Bewohner eigene Wohnungen bzw. Wohnbereiche sowie gemeinsam zu nutzende Räume für den Aufenthalt und die Freizeitgestaltung zur Verfügung haben. Weitere Angebote für altersgerechtes Wohnen sollen in Cursdorf im Rahmen der Umnutzung des ehemaligen Panoramahotels Cursdorfer Höhe und in Schwarzatal, OS Oberweißbach auf dem ehemaligen NARVA Glühlampenwerk entstehen. Interessant sind auch integrierte Ansätze, die Leben, Arbeiten und Gemeinschaft oder Familie mit (digitaler) Arbeit vereinbaren, wie zum Beispiel wie z.B. Co-Working oder Co-Living (Häuser Haus Döschnitz und Haus Bräutigam).	
<b>Arbeitsschritte</b> - Information über neue Wohnformen - Suche und Bindung von Partnern	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> Stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> <b>Fortführung Regionales Leerstandsmanagement</b>	<b>Projektnummer</b> <b>2.1.3</b>
<b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	
<b>Handlungsziel</b> 2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> fortlaufend	<b>Priorität</b> <b>A</b>
<b>Projektziele</b> - Lebendige Ortskerne erhalten, schaffen und fördern	
<b>Projektträger</b> Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt	<b>Beteiligte</b> LEADER Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt, Kommunen
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Regionalentwicklung Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	
<b>Beschreibung</b> Im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „MORO Lebendige Regionen“ ist das regionale Leerstandsmanagement auf Kreis- und Gemeindeebene im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt entwickelt und aufgebaut worden.  Es besteht aus vier Schritten: 1. Analyse des Ist-Zustands 2. Zielebene (Innenentwicklungspotenziale/Bedarf, Ziele) 3. Entwicklung von Maßnahmen 4. Umsetzung und Verstetigung (Projektentwicklung, Fördermittelakquise, regelmäßige Aktualisierung der Innenentwicklungspotentiale)  In der Umsetzungsphase wurden u.a. eine Fachexkursion durchgeführt, kommunale Leerstandsmanager (Baulotsen) eingerichtet und Beratungen durchgeführt.  Unterstützung gibt es auch durch die LeerGut-Agenten, ein Thüringer Netzwerk zur Belegung von Leerstand, das durch die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen entstanden ist. Akteure aus der LEADER-Region Saalfeld-Rudolstadt sind beteiligt und es finden Netzwerktreffen bei ausgewählten Leerständen statt.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Unterstützung der REK-Gemeinden bei der Aktualisierung der Innenentwicklungspotenziale - Unterstützung der REK-Gemeinden bei der Einrichtung von Baulotsen in der Verwaltung - Sammlung und fortlaufender Bericht von Beispielen für die gelungene Aktivierung von Altbausubstanz - Initiierung und Koordinierung von Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch vor Ort (Häuserfahrt, Dorfrundgang) - Initiierung von Ortsgestaltungssatzungen zum Schutz der Ortsbilder	

<p><b>Grob geschätzte Kosten</b>                  Stehen noch nicht fest</p>	<p><b>Finanzierungsmöglichkeit</b>                  Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und der Revitalisierung von Brachflächen ab 2023 (FR ILE/ REVIT ab 2023), Regionalbudget</p>
<p><b>Probleme / offene Fragen</b>                  Es muss noch geklärt werden, wie Goldisthal (Landkreis Sonneberg) vom Leerstandsmanagement profitieren könnte.</p>	

<b>Projekttitle</b> <b>Lösung für Bauschuttentsorgung</b>	<b>Projektnummer</b> <b>2.1.4</b>
<b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	
<b>Handlungsziel</b> 2.1 Innenentwicklung stärken / Gestaltung vitaler Orte	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> ab 2025 fortlaufend	<b>Priorität</b> <b>C</b>
<b>Projektziele</b> - Hilfestellung für Bau- und Sanierungswillige	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> Im REK-Gebiet gibt es eine größere Anzahl an Problemimmobilien, die zur Gefahrenabwehr gesichert oder sogar niedergelegt werden müssen. Zurück bleibt dann nur noch ein Schutthaufen mit negativen Folgen für die Wohnungsmarkt- und Gemeindeentwicklung. Da die Entsorgung des Schutthaufens mit hohen Kosten verbunden ist, wird eine neue Nachnutzung bzw. Revitalisierung des Grundstücks beeinträchtigt.  Folgende Lösungsansätze bieten sich an:  <b>Förderung der Bauschuttentsorgung</b> Es gibt Kommunen, die die Entsorgung von Bauschutt finanziell unterstützen (Beispiel Allianz Hofheimer Land). Die Entsorgung von Abrissmaterialien ist auch über die Dorferneuerung und -entwicklung zuwendungsfähig.  <b>Recyclinggerechter Abbruch</b> Um Deponieraum einzusparen und möglichst viele Bau- und Abbruchabfälle verwerten zu können, könnte ein recyclinggerechter Abbruch zum Einsatz kommen. Wer trägt dafür die höheren Abbruch-Kosten?  <b>Lagerplatz für wiederverwertbare Baumaterialien</b> Die REK-Gemeinden könnten einen gemeinsamen Lagerplatz einrichten, damit aus einem Teil des Bauschutts wieder Baumaterial werden kann.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Finden der bestmöglichen Lösung - Umsetzung der gefundenen Lösung	

<b>Grob geschätzte Kosten</b> Stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b>
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<p><b>Projekttitle</b> Innovative Nahversorgungskonzepte</p>	<p><b>Projektnummer</b> 2.2.1</p>
<p><b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels</p>	
<p><b>Handlungsziel</b> 2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung</p>	
<p><b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2026</p>	<p><b>Priorität</b> A / Schlüsselprojekt</p>
<p><b>Projektziele</b> - Sicherung bzw. Wiederherstellung der Nahversorgung in Bad Blankenburg, Cursdorf, Schwarzatal und Sitzendorf</p>	
<p><b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal und jeweilige Gemeinde</p>	<p><b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt, LEADER-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt, IHK Ostthüringen</p>
<p><b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b></p>	

<p><b>Beschreibung</b></p> <p>Da in einigen REK-Gemeinden Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel fehlen oder vor Kurzem geschlossen wurden, besteht Handlungsbedarf bei der Nahversorgung. Hier bieten sich innovative (digitale) Nahversorgungskonzepte wie zum Beispiel hybride Supermärkte mit 24/7-Einkauf, Regionalboxen (Container ohne Personal oder eine Erweiterung von bestehenden Bäcker- und Fleischergeschäften durch Einzelhandel (Beispiele Meura, Unterweißbach) vergleichbar mit einem Dorfladen an. Für die jeweilige Nahversorgungslücke müssen angepasste Konzepte gefunden werden.</p>	
<p><b>Bad Blankenburg</b></p> <p>Im Bereich der oberen Altstadt von Bad Blankenburg / Ortsausgang Richtung Königsee fehlt eine Einkaufsmöglichkeit. Bereits 2017 wurde der Supermarkt (tegut) geschlossen.</p>	
<p><b>Cursdorf</b></p> <p>Im Zuge der Umnutzung des ehemaligen Panorama-Hotels Cursdorfer Höhe (Campingplatz, Wohnmobilstellplatz, Wohnungen für betreutes Wohnen) ist ein Café mit Lebensmittel-Angebot geplant.</p>	
<p><b>Schwarzatal</b></p> <p>Mit Datum 28.05.2024 ist der Zuwendungsbescheid vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum für den Bau des Tante Enso 24h-Dorfladens in der Ortschaft Mellenbach-Glasbach beim Investor eingegangen. Damit ist der Weg frei für die Umsetzung des Projektes. Jetzt setzen sich alle Beteiligten an einen Tisch und erstellen einen konkreten Bauablaufplan.</p>	
<p><b>Sitzendorf</b></p> <p>In Sitzendorf wurde der Einkaufsmarkt Ende Februar 2024 geschlossen. Evtl. wird es eine Erweiterung der bestehenden Fleischerei mit einem Lebensmittelangebot geben.</p>	
<p><b>Nahversorger-Netzwerk</b></p> <p>Zur Unterstützung der bestehenden und neuen Anbieter soll ein Nahversorger-Netzwerk gebildet werden, um weitere Zukunftsthemen wie Logistik/Großhandel, Bestell-App, Selbstbedienungskasse anzugehen und die Versorgung an touristisch relevanten Punkten abzusichern, wo es keine Gaststätte mehr gibt (gefüllter Kühlschrank).</p>	
<p><b>Arbeitsschritte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bau und Umsetzung Tante Enso 24h-Dorfladen in Schwarzatal, OS Meuselbach-Glasbach</li> <li>- Aktualisierung Nahversorgungssituation im REK-Gebiet</li> <li>- Aufbau eines Nahversorgernetzwerkes für das REK-Gebiet</li> <li>- Finden Lösung in Sitzendorf</li> <li>- Finden Lösung in Bad Blankenburg</li> <li>- Umsetzung Neubau Café mit Lebensmittelangebot in Cursdorf</li> </ul>	
<p><b>Grob geschätzte Kosten</b></p> <p>Baukosten Tante Enso in OS Meuselbach-Glasbach über Investor sowie Genossenschaftsanteile für Betrieb</p>	<p><b>Finanzierungsmöglichkeit</b></p> <p>evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel</p>
<p><b>Probleme / offene Fragen</b></p>	



<b>Projekttitle</b> Einführung On-Demand-Verkehr	<b>Projektnummer</b> 2.2.2
<b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	
<b>Handlungsziel</b> 2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> evtl. Testbetrieb ab 2025	<b>Priorität</b> A
<b>Projektziele</b> - Verbesserung der Mobilität und Verbesserung des ÖPNV-Angebotes	
<b>Projektträger</b> KomBus Verkehr GmbH	<b>Beteiligte</b> Zweckverband ÖPNV Saale-Orla, REK-Gemeinden
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Mike Mackeldey, KomBus Verkehr GmbH	
<b>Beschreibung</b> Um die Mobilität insbesondere in den kleineren Gemeinden zu verbessern, plant die KomBus Verkehrs GmbH die Einführung eines On-Demand-Verkehrs unter dem Namen „Kombus-Flex“. Als On-Demand-Verkehr werden Mobilitätsangebote auf Bestellung („on demand“) bezeichnet. Ziel ist es, Lücken im öffentlichen Nahverkehrsnetz zu schließen, insbesondere die „erste und letzte Meile“ sowie in dünn besiedelten Räumen und zu Tagesrandzeiten. Aktuell wird der On-Demand-Verkehr im Saale-Orla-Kreis getestet, ab 2025 dann evtl. im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, wo sich das Schwarzatal als Test-Region anbieten würde. Um die Leerlaufzeiten im klassischen ÖPNV besser auszulasten, werden als Fahrzeiten Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und 15 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 8 bis 21 Uhr angeboten. Außerdem wird eine App programmiert, über die Fahrten gebucht werden können. Aber auch eine Bestellung per Telefon ist möglich. Zudem wurde vor Kurzem das Forschungsprojekt „DigiBusMed“ gestartet, mit dem die medizinischen Versorgungsstandorte im Schwarzatal besser erreichbar sein sollen. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes sollen dann in den On-Demand-Verkehr einfließen.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Durchführung und öffentlichkeitswirksame Vermarktung der Testphasen - Auswertung der Testphasen - ggf. Anpassung / Optimierung und Einrichtung als dauerhaftes Angebot	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> Über Haushalt Zweckverband ÖPNV Saale-Orla	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Landkreise / StPNV-Finanzierungsrichtlinie und Neunte Thüringer Verordnung über die Festlegung von Kostensätzen für den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Straßenpersonenverkehr
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitlel</b> <b>Regionales Ortsjugendwerk Schwarzatal</b>	<b>Projektnummer</b> <b>2.2.3</b>
<b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	
<b>Handlungsziel</b> 2.2 Sicherung der Daseinsvorsorge und Verbesserung der Nahversorgung	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> ab 2024	<b>Priorität</b> <b>A</b>
<b>Projektziele</b> - Verbesserung der Angebote für Jugendliche	
<b>Projektträger</b> AWO Rudolstadt	<b>Beteiligte</b> Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V., REK-Gemeinden, Landkreis
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Robin Kallenbach	
<b>Beschreibung</b> Im Rahmen des Quartiersmanagement hat sich herausgestellt, dass eine Vernetzung der Jugendarbeit bzw. der engagierten Jugendlichen im gesamten Schwarzatal notwendig ist. Viele Orte sind zu klein für eine kommunale Jugendarbeit und die Vereine können vieles auch nicht auffangen, zumal die Interessen der Jugendlichen oft auch unterschiedlich sind. Daher wird überlegt, ein regionales Ortsjugendwerk für das mittlere und obere Schwarzatal zu gründen (analog Landesjugendwerk Erfurt). Aus diesem heraus sollen Projekte und offene Treffpunkte entwickelt werden, die an die Ortsgrößen angepasst sind. Das Thema Mobilität ist ebenfalls eines, das die Jugendlichen beschäftigt.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Treffen aller Jugendlichen im Schwarzatal - Erfassung der Bedürfnisse - Festlegung der Ziele und Projekte	
<b>Grob geschätzte Kosten</b>	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> evtl. Jugendbudget Landkreis
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitlel</b> Prüfung Interkommunaler Bauhof	<b>Projektnummer</b> 2.3.1
<b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	
<b>Handlungsziel</b> 2.3 Bewältigung der Zukunftsaufgaben durch interkommunale Kooperation	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2026	<b>Priorität</b> A / Schlüsselprojekt
<b>Projektziele</b> - Sicherung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Bauhöfe - Erzielung von Synergieeffekten und Kostenreduktion	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt, Mitarbeiter der Bauhöfe
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> Da es für die kleinen Bauhöfe mit nur wenigen Mitarbeitern heutzutage schwer ist, die Aufgaben und Anforderungen zu bewältigen, sollen Vorschläge für die Optimierung und die zukünftige Zusammenarbeit erarbeitet werden. Neben einer gemeinsamen Aufgabenerledigung könnte evtl. auch die Bildung eines gemeinsamen bzw. interkommunalen Bauhofes Sinn machen.  Die Vorschläge können im Rahmen eines Bauhofkonzeptes (Gutachten) erarbeitet werden, <b>Mögliche Aufgabenstellung:</b> - Bestandsaufnahme pro zu untersuchender Bauhof (Aufgaben, Leistungen, Personal sowie Fahrzeug-, Geräte- und Gebäudeausstattung) - Kooperations- und Organisationsmodell (Organisations- und Betriebsform, benötigtes Personal, Standorte, Spezialisierungen) - Wirtschaftliche Effekte (Einsparungen und Prozessoptimierung, Kalkulation der Kosten- bzw. Leistungsverrechnung) - Rechts- und Betriebsform (Zweckverband, GmbH o.ä.) / Dienstleistungsverträge (Nutzwertanalyse, Steuerliche Effekte, gesetzliche Vorschriften) - Empfehlung und Umsetzungsplan (Entscheidungshilfe für die Gremien, Umsetzungs-/Zeitplan)	
<b>Arbeitsschritte</b> - Abfrage, welcher Bauhof untersucht werden soll (in der ersten Phase des MORO 2018 gab es bereits eine Untersuchung zu einer ähnlichen Fragestellung) - Einholung eines Angebotes zur Erarbeitung des Bauhofkonzeptes - Abklärung und Beantragung Fördermittel - Erarbeitung Bauhofkonzept und Vorstellung der Ergebnisse - Entscheidung über gemeinsame Aufgabenerledigung / interkommunaler Bauhof	

<b>Grob geschätzte Kosten</b> Bauhofkonzept 30.000 bis 40.000 Euro (bei 10 Gemeinden)	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Förderung der kommunalen Zusammenarbeit nach § 24 Thüringer Finanzausgleichsgesetz
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitlel</b> Zukunft der Freibäder	<b>Projektnummer</b> 2.3.2
<b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	
<b>Handlungsziel</b> 2.3 Bewältigung der Zukunftsaufgaben durch interkommunale Kooperation	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2026	<b>Priorität</b> A / Schlüsselprojekt
<b>Projektziele</b> - nachhaltige, bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Entwicklung der Freibäder	
<b>Projektträger</b> REK-Gemeinden mit Freibad	<b>Beteiligte</b> Freibadvereine
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> jeweiliger Bürgermeister	
<b>Beschreibung</b> <p>Im REK-Gebiet gibt es Freibäder in Bad Blankenburg, Sitzendorf, Schwarzatal (OS Mellenbach-Glasbach), Schwarzburg und Unterweißbach. In Bad Blankenburg, Schwarzatal und Schwarzburg werden sie mit Unterstützung von Schwimmbadvereinen und freiwilligen Helfern betrieben, um die hohen Unterhaltungskosten abzufangen. Das Freibad Bad Blankenburg soll in einen SoleWasserVitalPark durch Einbindung der Heilquellen umgebaut werden und in Unterweißbach ist die Verbesserung der Sanitäranlagen geplant. Beide Bäder sind laut der Schwimmbadentwicklungskonzeption von 2005, die für die Bäderförderung in Thüringen maßgebend ist, perspektivisch förderfähig. Ein weiteres Freibad ist das Auebad bei Rohrbach (Gemarkung Saalfeld, OT Wittgendorf), Es wird durch den Zweckverband „Erholungszentrum Auebad“ betrieben, in dem Döschnitz, Meura, Saalfeld/Wittgendorf Mitglied sind. In den Jahren 2003 bis 2005 ist es modernisiert und umgestaltet worden, es gibt einen aktiven Betreiber des Campingplatzes.</p> <p>Um die Freibäder zu erhalten und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, bietet sich eine interkommunale Zusammenarbeit der aufgeführten Gemeinden an.</p> <p><b>Mögliche Themen sind:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch von Wissen</li> <li>- Gewinnung von Personal bzw. flexiblere Einsatzmöglichkeiten</li> <li>- Abstimmung zukünftige Nutzung / Festlegung von Schwerpunkten</li> </ul>	
<b>Arbeitsschritte</b>	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> Stehen noch nicht fest.	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitlel</b> Gemeinsamer Flächennutzungsplan	<b>Projektnummer</b> 2.3.3
<b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	
<b>Handlungsziel</b> 2.3 Bewältigung der Zukunftsaufgaben durch interkommunale Kooperation	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2026	<b>Priorität</b> B
<b>Projektziele</b> - Steuerung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung - Stärkung der Identität des Schwarzatals als ganzheitlicher Wirtschaftsraum	
<b>Projektträger</b> benachbarte REK-Gemeinden	<b>Beteiligte</b> Öffentlichkeit, Behörden und Träger öffentlicher Belange
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> jeweiliger Bürgermeister	
<b>Beschreibung</b> Die Gemeinden haben gemäß den Bestimmungen des Baugesetzbuches (BauGB) einen Flächennutzungsplan aufzustellen, der die künftige städtebauliche Entwicklung der Gemeinde in den wesentlichen Schwerpunkten aufzeigen soll. Da nur Katzhütte und Bad Blankenburg (für Teile des Gemeindegebietes) über einen Flächennutzungsplan verfügen, wurde eine interkommunale Vorgehensweise vorgeschlagen. Laut BauGB § 204 sollen benachbarte Gemeinden einen gemeinsamen Flächennutzungsplan aufstellen, wenn ihre städtebauliche Entwicklung wesentlich durch gemeinsame Voraussetzungen und Bedürfnisse bestimmt wird. Im REK-Gebiet ist dies durch die gemeinsame Lage im Schwarzatal und durch ähnliche Entwicklungsvoraussetzungen gegeben.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Abfrage, welche Gemeinden einen gemeinsamen Flächennutzungsplan aufstellen wollen - Kalkulation der Honorarkosten - Einplanung im Kommunalhaushalt - Ausschreibung und Beauftragung der Erarbeitung eines gemeinsamen Flächennutzungsplanes	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> Steht noch nicht fest.	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Keine Förderung, da Pflichtaufgabe der Kommune
<b>Probleme / offene Fragen</b> Hohe Kosten für Erstellung von Flächennutzungsplänen	

<b>Projekttitlel</b> Interkommunale 2-Felder-Halle	<b>Projektnummer</b> 2.3.4
<b>Handlungsfeld</b> 2. Gutes Leben im Schwarzatal - Gestaltung des demografischen Wandels	
<b>Handlungsziel</b> 2.3 Bewältigung der Zukunftsaufgaben durch interkommunale Kooperation	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2026	<b>Priorität</b> C
<b>Projektziele</b> - Verbesserung des Indoor-Sportangebotes	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> Sportvereine
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> Im REK-Gebiet besteht Bedarf für eine 2-Felder-Halle.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Bedarfsermittlung bzw. Aktualisierung Sportstättenentwicklungsplanung - Kalkulation Kosten und Klärung des Standorts (Erreichbarkeit, Grundstücksverfügbarkeit etc.) - Abklärung der Fördermittel - Interkommunale Vereinbarung zu Bau und Betrieb - Ausschreibung Planung	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> Steht noch nicht fest.	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Förderung des Sportstättenbaus und der Sportstättenentwicklungsplanungen
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitlel</b> <b>SchwarzatalTrail</b>	<b>Projektnummer</b> <b>3.1.1</b>
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024	<b>Priorität</b> <b>A / Schlüsselprojekt</b>
<b>Projektziele</b> - Aufwertung Panoramarundweg	
<b>Projektträger</b> Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> Naturfreunde Thüringen, ThüringenForst und Waldbesitzer, LRA Saalfeld-Rudolstadt, Naturpark Thüringer Wald
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> Anders als es die aktuelle Kommunikation vermuten lässt, ist der 135 km lange Panoramaweg Schwarzatal schwer und anspruchsvoll. Außerdem hat sich das Landschaftsbild durch den großflächigen Holzeinschlag radikal verändert und an vielen Streckenabschnitten sind die grünen Wälder und lauschigen Täler für längere Zeit verschwunden. Um dem Frust der Wanderer vorzubeugen, kann der Weg kurzfristig neu als „SchwarzatalTrail“ positioniert werden. Im Zentrum stehen dabei das persönliche Outdoor-Abenteuer, Informationen zum Waldumbau („Unser neuer Wald“) und ein zusätzlicher Wanderservice. Im Rahmen der Neukonzeption müssen auch die teilweise fehlenden Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten gelöst werden. Z.B. durch eine Selbstbedienungsbox („gefüllter Kühlschrank“) sowie durch die Einrichtung von Trekkingplätzen. Das sind spezielle Holzplattformen, die Platz für mehrere Zelte bieten (Initiative der Naturfreunde Thüringen). Zusätzlich sollen auch die entstehenden Wohnmobilstellplätze integriert werden.	
<b>Arbeitsschritte</b> Erarbeitung einer Neukonzeption als SchwarzatalTrail mit - Neubeschreibung der Wegeabschnitte unter den Aspekten Outdoor-Abenteuer und Neuer Wald - Begehung / Ausschilderung in umgekehrter Richtung für mehr Flexibilität - Einrichtung von Abkürzungen bzw. leichte Varianten, Umsteigemöglichkeiten auf Bus und Bahn - buchbarer Service / Schließung der Angebotslücken (gefüllter Kühlschrank, Trekkingplatz, Gepäcktransport) - Bindung von Trail-Partnern unterwegs (Tourist-Informationen, Übernachtungsbetriebe, Museen etc.)	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b> Dass ein Großteil der grünen Wälder und lauschigen Täler verschwunden ist, wird vom Regionalen Tourismusmarketing (noch) weitgehend ignoriert.	



<b>Projekttitlel</b> <b>Digitale Entdeckungstour / SchwarzatalFreaks</b>	<b>Projektnummer</b> <b>3.1.2</b>
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2025 - 2026	<b>Priorität</b> <b>A / Schlüsselprojekt</b>
<b>Projektziele</b> - Erlebarmachen von Besonderheiten der Region - Bürgerbeteiligung	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> Zukunftswerkstatt Schwarzatal, LRA Saalfeld-Rudolstadt, LEADER-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> Im REK-Gebiet soll man auf digitale Entdeckungstour gehen können. Dazu werden CR-Codes eingesetzt, die per App eingescannt werden und auf einen Film, eine Audio-Datei oder Bilder verlinken. Auf spielerische Art wird man so angeregt, mehr über den jeweiligen Ort und seine Besonderheiten selbst zu erfahren. QR-Codes sind zeitgemäßer als die klassische Info-Tafel und können über eine Datenbank jederzeit angepasst und aktualisiert werden. Den Charme der Tour machen die Bürgerinnen und Bürger vor Ort („Freaks“) aus. Sie erzählen von ihren Leidenschaften, von Besonderheiten in ihrem Ort, von früheren Traditionen und der heutigen Situation. Daher muss die Entdeckungstour als Mitmach-Bürgerprojekt organisiert werden, bei dem die Einwohner ihre Ideen und Hinweise geben, die einzelnen Stationen auswählen sowie die Filme, Audios und Bilder mitgestalten. Auch eine Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung des REK-Gebietes ist möglich und kann über die Entdeckungstour dokumentiert werden.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Sammlung und Auswahl von Orten	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> ca. 30.000 Euro	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> LEADER-Programm, evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> <b>KinderFerien und Lernorte</b>	<b>Projektnummer</b> <b>3.1.3</b>
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024-2028	<b>Priorität</b> <b>A / Schlüsselprojekt</b>
<b>Projektziele</b> - Schaffung von Angeboten für Kinder und Kinder- und Jugendgruppen	
<b>Projektträger</b> Gemeinde Schwarzburg	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt, Naturpark Thüringer Wald, Kreisjugendring, AWO Quartiersmanagement
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> Das Schwarzatal ist bekannt für Ferienangebote für Kinder, alleine durch die Landessportschule. Es gibt einige außerschulischer Lernorte wie das Schloß Schwarzburg oder das Fröbelmuseum in Oberweißbach und auch der Naturpark und die Bergbahn bieten tolle Angebote für Kinder an. Allerdings sind viele Übernachtungsangebote wie die Jugendherbergen in Katzhütte und Schwarzburg derzeit nicht verfügbar. Da die Nachfrage und das Potenzial vorhanden ist, soll das Thema aufgegriffen und auch versucht werden, die Jugendherberge in Schwarzburg wieder nutzbar zu machen (es sind allerdings erhebliche Investitionen nötig). Übergangsweise können auch Zeltlager und ähnliches wieder angeboten werden.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Zusammenstellung der Angebote - Weiterführung Arbeitsgruppe Jugendherberge Schwarzburg - Entwicklung einer Projektskizze (unter Einbeziehung der Ergebnisse der IBA u.a.) - Umsetzung der ersten Maßnahmen Jugendherberge (Brandschutz)	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> - dringlichste Investitionen Jugendherberge Schwarzburg 200.000 EUR	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> LEADER-Programm, evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitlel</b> SchwarzatalCamps	<b>Projektnummer</b> 3.1.4
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024	<b>Priorität</b> A
<b>Projektziele</b> - Schaffung von Angeboten für Wohnmobilisten	
<b>Projektträger</b> Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Matthias Gropp, Sascha Schwarze	
<b>Beschreibung</b> <p>Da das REK-Gebiet in Kombination mit dem Thema Wandern und bestimmten Ausflugszielen viele Möglichkeiten für die wachsende Zielgruppe der Wohnmobilisten bietet, sollen Stellplätze auf geeigneten Grundstücken von Kommunen, Vereinen oder Privatpersonen eingerichtet werden. Die meisten Camper können autark stehen, daher sind WC, Dusche, Strom etc. kein Muss. In erster Linie müssen die Plätze nur so naturnah wie möglich sein.</p> <p>Die Einrichtung von naturnahen Plätzen am Ortsrand, an bestehenden Einrichtungen wie Sportplatz oder Freibad sowie an den Wanderstarts sind meist unkompliziert möglich. Einschränkungen gibt es nur im Wald oder in Natur- und Landschaftsschutzgebieten, wo gegebenenfalls notwendige Genehmigungen der unteren Naturschutzbehörde einzuholen sind.</p> <p>Für die Zusammenstellung der Plätze wurde bereits am 23.04.2024 eine Projektgruppe ins Leben gerufen. Ziel ist es, dass noch vor dem Tag der Sommerfrische am 18. August die ersten Stellplätze für Wohnmobile im Schwarzatal gebucht werden können. Zur Vermarktung soll die Buchungsplattform der AlpacaCamping GmbH genutzt werden, weil darüber auch eine regionale Vermarktung der Stellplätze möglich ist.</p>	
<b>Arbeitsschritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung Projektgruppe (bereits erfolgt)</li> <li>- Zusammenstellung der Plätze</li> <li>- Beschreibung der Plätze (Namen, Anfahrt, Ansprechpartner, Extras) und Fotos</li> <li>- Stellplätze online stellen</li> <li>- evtl. Buchung Marketingpaket Alpacacamping</li> </ul>	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> 2.000 Euro Marketingpaket Alpacacamping	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> evtl. Eigenmittel des Vereins und Regionalbudget
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitel</b> Herd sucht Unternehmergeist	<b>Projektnummer</b> 3.1.5
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus, Kultur und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote (Produktentwicklung)	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2026	<b>Priorität</b> A
<b>Projektziele</b> - Erhalt der Gastronomie	
<b>Projektträger</b> Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt DeHOGA
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> Im Schwarzatal gibt es wie in anderen Regionen auch, ein Sterben der Gastronomiebetriebe. Die Gründe sind vielfältig. Ein Grund ist, dass wenn ein eigentlich attraktiver und gut gehender Gastronomiebetrieb aus Altersgründen aufgegeben werden muss, es keinen Nachfolger gibt. Dazu gibt es eine ganze Anzahl von leer stehenden Gastronomie- und Hotellerieimmobilien, die auf neuen Unternehmergeist warten. Mit einer Aktion (Koch-Event, Lange Tafel o.ä.) bei Betrieben, die das möchten oder bei leer stehenden Standorten, die zur Verfügung stehen, soll darauf aufmerksam gemacht werden (natürlich besteht das Problem überall).	
<b>Arbeitsschritte</b> - Zusammenstellung aller aktuell und potentiell leer stehenden aber marktfähigen Gastroimmobilien - Suche und Bindung von Partnern	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> Nur Koordinierungsleistung	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Durch die Eigentümer
<b>Probleme / offene Fragen</b> Bis jetzt gibt es keine oder kaum Zusammenarbeit der Gastronomiebetriebe in der Region, leider auch nicht über den Tourismusverein.	

<b>Projekttitel</b> SchwarzatalAbenteurer	<b>Projektnummer</b> 3.1.6
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2026	<b>Priorität</b> B
<b>Projektziele</b> - konkrete Angebote für jüngere Gäste und Ausflügler	
<b>Projektträger</b> Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt, Naturpark Thüringer Wald, Regionalverbund
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> Unter „SchwarzatalAbenteurer“ werden Erlebnistouren durch das REK-Gebiet verstanden, die mit einem gewissen Grad an Herausforderung verbunden sind und mit denen man aus dem Alltag ausbrechen und etwas Neues entdecken kann. Sie sollen insbesondere jüngere Gäste und Ausflügler ansprechen und ihnen konkrete Tourenvorschläge und Ausflugsangebote unterbreiten. Dabei können die besonderen Themen der Region wie z.B. Kräuter, Fröbel, Gold, Lavendel, Geologie aufgegriffen und neu entdeckt werden. Die Touren sollen nur online beworben werden und können auch in das Tourensystem des Regionalverbundes eingebunden sein.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Zusammenstellung möglicher Erlebnistouren - Sortierung nach Abstecher (wenige Stunden), Ausflug (ein Tag) und Miniurlaub (Wochenende)	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> keine, eventuell grafische Gestaltung	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> LEADER-Programm
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitlel</b> <b>SchwarzatalRetro</b>	<b>Projektnummer</b> <b>3.1.7</b>
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024-2026	<b>Priorität</b> <b>B</b>
<b>Projektziele</b> - Inwertsetzung historischer Tourismuselemente	
<b>Projektträger</b> Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt, Naturpark Thüringer Wald
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> Ob Thüringer Bergbahn, Sommerfrische-Architektur, original erhaltene HO-Gaststätte, Oldtimer-Ausflugsbus oder Mitropa-Speisewagen. Im REK-Gebiet sind (noch) viele Dinge zu finden, die aus vergangenen touristischen Zeiten stammen. Sie machen den Charme der Region aus und stoßen auch bei jüngeren Menschen auf Interesse. Teilweise besitzen sie Kultstatus. SchwarzatalRetro will diese Dinge bündeln und erlebbar machen.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Zusammenstellung der Retro-Angebote - „Kultige“ Aufmachung und Zusammenstellung in kleinen Zeitreisen	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> LEADER-Programm
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> Ferienwohnung-Staging	<b>Projektnummer</b> 3.1.8
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus, Kultur und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.1 Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote (Produktentwicklung)	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024-2025	<b>Priorität</b> B
<b>Projektziele</b> - Erhalt und marktgerechte Entwicklung der Ferienwohnungen	
<b>Projektträger</b> Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> Im Schwarzatal gibt es eine ganze Reihe Ferienwohnungen, die entweder nicht mehr attraktiv und modern genug sind oder wo die Vermietung aufgegeben wird, da sich die Vermieter aus verschiedenen Gründen nicht mehr um die Wohnungen kümmern können oder wollen. Dazu gibt es einen nicht unerheblichen Anteil von Ferienwohnungen, die über Airbnb und auch professionellen Bewirtschaftern angeboten werden, die also einen Markt haben. Es gibt in anderen Regionen (im Alpenraum, aber auch in nicht so bekannten Destinationen z.B. Hohenlohe-Franken) Unternehmen, die Ferienwohnungen modernisieren und sich auch um die Vermarktung kümmern. Die Buchungen laufen meist direkt über Buchungsportale, der Check-In erfolgt über SchlüsselKey und die Reinigung über zentrale Putzfirmen, so dass die Eigentümer nicht mehr viel Arbeit mit ihrer Immobilie haben.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Vorstellung des Konzeptes des Ferienwohnung-Stagings mit einer digitalen Infoveranstaltung - Suche und Bindung von Partnern	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> Nur Koordinierungsleistung	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Durch die Eigentümer
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitlel</b> Qualifizierung Wegenetz	<b>Projektnummer</b> 3.2.1
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus, Kultur und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> ab 2024	<b>Priorität</b> A / Schlüsselprojekt
<b>Projektziele</b> - Erneuerung und Unterhaltungen der Wanderwege	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt, Naturpark Thüringer Wald
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> <p>Durch den großflächigen Holzeinschlag sind viele Wanderwege zerstört worden. Sie müssen Stück für Stück erneuert werden. Die Pflege und der Unterhalt der A- (Panoramaweg Schwarzatal) und B-Wanderwege (Amts- und Apotheker-Weg Sitzendorf, Auf den Spuren der Buckelapotheker, Drei-Städte-Weg, Fröbelweg, Goldpfad, Naturlehrpfad Lichtenhain) obliegt gemäß der Touristischen Wanderwegekonzeption Thüringen 2025 der ThüringenForst-AöR als gesetzliche Pflichtaufgabe. Für alle anderen Wanderwege sind die Kommunen und Wegewarte zuständig. Der Landkreis unterstützt mit dem Kreiswegewart bei der Koordination.</p> <p>Da es aber für die Kommunen immer schwerer wird, die Wege wieder herzustellen und zu unterhalten, und es Lücken in der Beschilderung gibt, war die Gründung eines Zweckverbandes geplant, der aber aus rechtlichen Gründen (Mitgliedschaft VG Schwarzatal) nicht zustande kam.</p> <p>Alternativ könnten die Naturpark-Meistereien genutzt werden, die seit Mitte 2020 dabei sind, die touristische Infrastruktur in den Gemeinden des Naturparks Thüringer Wald auf ein einheitliches Niveau, in ihrer Qualität und Sichtbarkeit in touristischer sowie typisch regionaler Hinsicht, zu bringen. Hauptamtliche Mitarbeiter sorgen dauerhaft für die beständige Werterhaltung über die gesamte Gebietskulisse des Naturparks Thüringer Wald. Für das REK-Gebiet ist es sinnvoll, ergänzend zum Stützpunkt Neuhaus am Rennweg einen weiteren Stützpunkt beispielsweise in Bad Blankenburg einzurichten (vgl. Projekt Infozentrum Bad Blankenburg). Allerdings müssten dafür alle Gemeinden Mitglied im Naturpark und Naturpark-Meisterei sein.</p> <p>Wichtig ist auch, das Wegenetz generell neu zu ordnen und zu optimieren, das bedeutet, sich auf die besonders attraktiven Wege zu beschränken und diese dann auch dauerhaft in Stand zu halten.</p>	
<b>Arbeitsschritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitgliedschaft Naturpark Thüringer Wald und Naturpark-Meisterei</li> <li>- Neuordnung der Wege in Absprache mit den Kommunen, den Wegewarten, Forst und Naturpark</li> </ul>	
<b>Grob geschätzte Kosten</b>	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b>	



<b>Projekttitle</b> <b>Entschilderung</b>	<b>Projektnummer</b> <b>3.2.2</b>
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus, Kultur und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.2 Erhalt und Verbesserung der touristischen Infrastruktur	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> ab 2024	<b>Priorität</b> <b>A</b>
<b>Projektziele</b> - Verbesserung der Ortsbilder - Verbesserung der Orientierungsmöglichkeit	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt, Naturpark Thüringer Wald
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> In der Region gibt es eine sehr große Anzahl von Schildern, die veraltet sind und nicht mehr gebraucht werden. Das sind z.B. Hinweisschilder zu Betrieben, Werbeschilder, Schilder zu Ausflugszielen etc. Im besten Fall führen sie zu Unübersichtlichkeit und zu einem etwas vernachlässigtem Erscheinungsbild. Im schlechtesten Fall führen sie aber Gäste in die Irre, in dem z.B. ein Gastronomiebetrieb auf einer Wanderstrecke beworben wird, der schon seit Jahren geschlossen hat. Ein Hinderungsgrund ist oftmals, dass man nicht genau weiß, wem das Schild gehört und wer der Ansprechpartner ist und sich die Kommunen daher nicht getrauen, diese Schilder zu entfernen, um sich nicht der Sachbeschädigung schuldig zu machen. In den meisten Fällen scheint es aber so zu sein, dass man sich an das Schild einfach gewöhnt hat und sich nur niemand kümmert, es zu entfernen.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Erfassung der Schilder mit Standort auf einer Webseite und Einrichtung eines „Totes-Schild-Melders“ - Aufruf im Amtsblatt, das Schild zu entfernen (mit Verweis auf die Internetseite) - Entfernung des Schildes nach einer Frist und Aufbewahrung an zentraler Stelle	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> - keine direkten	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b>
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitlel</b> Schwarzatal-Festival	<b>Projektnummer</b> 3.3.1
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus, Kultur und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.3 Förderung der Regionalkultur	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2025 - 2030	<b>Priorität</b> A / Schlüsselprojekt
<b>Projektziele</b> - Weiterentwicklung Tag der Sommerfrische	
<b>Projektträger</b> Zukunftswerkstatt Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> Dr. Burkhardt Kolbmüller	
<b>Beschreibung</b> Um die Sommerfrische für die Bevölkerung und Gäste wieder aufleben zu lassen, organisiert die Zukunftswerkstatt Schwarzatal seit 2015 den Tag der Sommerfrische. Ziel ist es, die besonderen Häuser der Region wieder zu öffnen, Erinnerungen zu wecken und ein Nachdenken über die Zukunft dieser Landschaft und ihrer Orte anzustoßen. Die Veranstaltung soll zu einem mehrtägigen Festival ausgebaut werden. Als Haupt-Spielort des ersten Festivals würde sich die ehemalige Jugendherberge Schwarzburg anbieten	
<b>Arbeitsschritte</b> - Grobplanung Festival (Projektorganisation, Termine, Ziele, Inhalte, Partner) - Abwarten Entscheidung Umsetzungsphase AllerLand - Detailplanung mit Programm, Ressourcen, Kostenkalkulation) - Durchführung des Festivals - Nachbereitung / Auswertung	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> 20.000 - 30.000,- EUR	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> LEADER (Regionalbudget), Landkreis (Zuschuss Kulturförder- richtlinie, Mikroprojekte), evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitel</b> SchwarzatalKleinode	<b>Projektnummer</b> 3.3.2
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus, Kultur und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.3 Förderung der Regionalkultur	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2025 - 2026	<b>Priorität</b> B
<b>Projektziele</b> - Erhalt der Heimatstuben und Kulturorte sowie Förderung deren Zusammenarbeit	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> In fast jeder REK-Gemeinde gibt es Museen bzw. Heimatstuben, die meisten werden ehrenamtlich betrieben. Sie sind ein wichtiges Zeugnis der Geschichte der Region und fungieren zugleich als Orte der Kommunikation. Um einer eventuellen Schließung der Einrichtungen vorzubeugen, hat die Arbeitsgruppe „Museumsentwicklungskonzept“ des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt laut Museumskonzept folgende Handlungsempfehlung identifiziert: - Weiterbildung und Beratung - Marketing/Öffentlichkeitsarbeit - Sammlungskonzepte und museale Angebote - Zusammenarbeit und Vernetzung - Förderung Bedeutung haben auch kleine Hütten von Vereinen, die ebenfalls als Treffpunkte fungieren und die Traditionen lebendig halten.	
<b>Arbeitsschritte</b> - Dokumentation der Kleinode (Kurzportraits, gemeinsame/übergreifende Themen und Anknüpfungspunkte) - Ermittlung Beratungs- und Unterstützungsbedarf - Abstimmung Öffnungszeiten / Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen - Einbindung der Kleinode in die regionalen Projekte (SchwarzatalAbenteuer, Digitale Entdeckungstour)	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt, Sparkassenkulturstiftung Hessen-Thüringen, LEADER-Programm
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> <b>Resiliente Strukturen Tourismus / Regionalentwicklung</b>	<b>Projektnummer</b> <b>3.4.1</b>
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus, Kultur und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.4 Neuausrichtung Marketing / Struktur	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2025	<b>Priorität</b> <b>A / Schlüsselprojekt</b>
<b>Projektziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Festigung der interkommunalen Kooperation und der Zusammenarbeit in der Region</li> <li>- zukunftsorientierte Weiterentwicklung des REK-Gebietes</li> </ul>	
<b>Projektträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal, Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal, Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> Zur Umsetzung des Entwicklungsziels Neuausrichtung Marketing / Struktur ist es notwendig, die Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen. Dazu muss ein Schulterschluss der wichtigsten Akteure im Schwarzatal erfolgen und die Aufgabenverteilung neu strukturiert werden. Im Zuge dieser Neustrukturierung kann es sinnvoll sein, auch die bestehenden Strukturen anzupassen oder eine neue gemeinsame Struktur zu schaffen (z.B. Weiterentwicklung Tourismusverein zum „Dachverein“ des Schwarzatals für alle Themen oder Gründung Agentur für wirtschaftliche Entwicklung auf Ebene der KAG, vgl. REK-Projekt 3.4.2 Neue Kommunikationsstrategie).	
<b>Arbeitsschritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulterschluss zwischen den wichtigsten Akteuren (KAG, Tourismusverein und Zukunftswerkstatt)</li> <li>- Diskussion und Neustrukturierung der Aufgabenverteilung und Verteilung der Verantwortlichkeiten</li> <li>- Optimierung der Gesamtvermarktung von Angeboten und Veranstaltungen</li> <li>- ggf. Bildung einer neuen gemeinsamen Struktur</li> </ul>	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> - Managementleistung (über Umsetzungsmanagement)	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b> evtl. Richtlinie Regionalentwicklung und demografischer Wandel
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> Neue Kommunikationsstrategie	<b>Projektnummer</b> 3.4.2
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus, Kultur und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.4 Neuausrichtung Marketing / Struktur	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2024 - 2025	<b>Priorität</b> A
<b>Projektziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Kommunikation mit den relevanten Zielgruppen</li> <li>- Unterstützung der zukunftsorientierten Weiterentwicklung des REK-Gebietes</li> </ul>	
<b>Projekträger</b> KAG Rennsteig-Schwarzatal, Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b> KAG-Vorsitzender	
<b>Beschreibung</b> <p>Zur Umsetzung Entwicklungsziels Neuausrichtung Marketing / Struktur muss eine neue Kommunikationsstrategie entwickelt werden, die nicht nur Gäste und Besucher in den Fokus nimmt, sondern auch die Kommunen, Bürger, privaten Unternehmen und Fachkräfte.</p> <p>Im Sinne eines regionalen Standortmarketings müssen dafür die dezentral erbrachten Einzelleistungen (Freizeit-, Sport- und Kulturangebote, technische und soziale Infrastrukturangebote) und die unterschiedlichen Akteure/Leistungsträger nach außen sichtbar zusammengefasst und stabil vernetzt werden.</p>	
<b>Arbeitsschritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung attraktives Leistungsprofil Schwarzatal und Zielgruppen</li> <li>- Weiterentwicklung Tourismusverein zum „Dachverein“ des Schwarzatals für alle Themen</li> <li>- Aufbau zentrale Webseite (Vorteile der Region, Angebote, Veranstaltungen)</li> </ul>	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b>
<b>Probleme / offene Fragen</b>	

<b>Projekttitle</b> Ober-/Unterfranken-Offensive	<b>Projektnummer</b> 3.4.3
<b>Handlungsfeld</b> 3. Tourismus, Kultur und Freizeit	
<b>Handlungsziel</b> 3.4 Neuausrichtung Marketing	
<b>Zeitliche Umsetzung</b> 2025	<b>Priorität</b> B
<b>Projektziele</b> - Erhöhung Gästepotenzial	
<b>Projektträger</b> Tourismusverein Rennsteig-Schwarzatal	<b>Beteiligte</b> LRA Saalfeld-Rudolstadt, Bergbahn
<b>Verantwortlicher Ansprechpartner</b>	
<b>Beschreibung</b> Das Schwarzatal orientiert sich traditionell nach Norden in Richtung Erfurt, Leipzig. Durch die Nähe zu Ober- und Unterfranken bietet es sich aber auch an, diese Regionen als Einzugsgebiet offensiv anzugehen, zumal Goldisthal und der Landkreis Sonneberg ja auch zur Tourismusregion Coburg-Rennsteig gehört, in der bundesländerübergreifend zusammengearbeitet wird. Aber auch Bamberg und die Region Hof sind ein interessanter Markt (Ausflügler, Kurzurlauber).	
<b>Arbeitsschritte</b> - Finden von Marketingpartnern in Ober- und Unterfranken - Organisation einer Multiplikatorenreise (Hotels, Gästeinfos, andere Ausflugsziele)	
<b>Grob geschätzte Kosten</b> stehen noch nicht fest	<b>Finanzierungsmöglichkeit</b>
<b>Probleme / offene Fragen</b> Besucherlenkung aus Richtung Süden	

## 6. Umsetzungsstrategie

### 6.1 Fortführung der Kooperation und Finanzierung

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft KAG soll weiter bestehen bleiben und hat sich bewährt.

Die KAG berät und beschließt den jährlichen Arbeitsplan der KAG und des Umsetzungsmanagements und stellt die finanziellen Mittel bzw. den Eigenanteil bei Förderungen bereit. Dies sind derzeit 1,50 € pro Einwohner und Jahr.

Die Lenkungsgruppe ist das operative Organ der KAG, quasi die Arbeitsebene. Vorsitzender der Lenkungsgruppe ist der Vorsitzende der KAG.

Die Lenkungsgruppe koordiniert die Projektarbeit, ist direkter Ansprechpartner für das Umsetzungsmanagement und spricht Empfehlungen für die KAG aus. Die Lenkungsgruppe trifft sich mindestens einmal im Quartal. Näheres wird in einer Geschäftsordnung festgelegt.

Um die KAG rechtsfähig zu machen, wurde die Gründung eines Zweckverbandes vorbereitet. Aufgrund rechtlicher und formalen Bedingungen kam es aber nicht zur Gründung. Das Vorhaben wird auch nicht weiter verfolgt.

### 6.2 Umsetzungsmanagement

Unmittelbar nach Fertigstellung des REK soll das Umsetzungsmanagement beginnen, das REK nach den Vorgaben der KAG umzusetzen und die Kommunen bei der Zusammenarbeit zu unterstützen. Dazu werden von der KAG jährliche Arbeitspläne festgelegt.

Zu den Aufgaben des Umsetzungsmanagements gehören:

- Unterstützung bei der Geschäftsführung der KAG und ihrer Gremien
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen und Beratungen der KAG und ihrer Gremien
- Projektmanagement für die im jährlichen Arbeitsplan festgelegten Projekte
- enge Abstimmung und Kooperation mit anderen regionalen Akteuren (z.B. LEADER-Aktionsgruppe, Tourismusverein, Naturpark, Zukunftswerkstatt Schwarzatal etc.)
- Kommunikation mit weiteren Institutionen
- Fördermittelakquise
- Monitoring und Evaluierung
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit

### 6.3 Monitoring und Evaluierung

Die KAG hat sich auf eine Umsetzungsstrategie mit Monitoring und einer Evaluierung verständigt.

Das regelmäßige Monitoring erfolgt in der Lenkungsgruppe. Dort wird der Arbeitsplan vorbereitet, über den Umsetzungsstand berichtet (was klappt, was klappt nicht) und die folgenden Umsetzungsschritte besprochen.

Das Monitoring wird mit einer einfachen Zielerreichungskontrolle erfolgen.

Darüber hinaus wird das Monitoring bzw. Controlling nach § 23 ThüLHO angewendet.

Einmal im Jahr wird Bilanz gezogen und diese in einem kurzen Evaluierungsbericht dokumentiert.



## Literatur/Materialien

**Bad Blankenburg** (AG): Stadtbodenkonzept. 2022

**Bad Blankenburg**: Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Fortschreibung 2021 - 2040. 2022

**Bad Blankenburg, Rudolstadt und Saalfeld/Saale** (AG): Interkommunales Radwegekonzept. 2022

**Bad Blankenburg, Rudolstadt und Saalfeld/Saale**: Fortschreibung Regionales Entwicklungskonzept „Städtedreieck am Saalebogen“. 2022

**Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung** (Hrsg.): Landlust neu vermessen. Wie sich das Wanderungsgeschehen in Deutschland gewandelt hat. 2022

**Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung** (Hrsg.): Leitfaden zum Umgang mit Problemimmobilien. Herausforderungen und Lösungen im Quartierskontext. 2019

**Deutsche Energie-Agentur GmbH und Technische Universität München**: Untersuchung der elektrizitätswirtschaftlichen und energiepolitischen Auswirkungen der Erhebung von Netznutzungsentgelten für den Speicherstrombezug von Pumpspeicherwerken. 2008

**Fachhochschule Erfurt**: Kulturlandschaftsprojekt Ostthüringen. Historisch geprägte Kulturlandschaften und spezifische Landschaftsbilder in Ostthüringen. Forschungsprojekt im Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen. 2014 (abgerufen über [http://www.kulturlandschaft.fh-erfurt.de/kula\\_ostth/pdf/text/kulturlandschaftsprojekt\\_ostthueringen.pdf](http://www.kulturlandschaft.fh-erfurt.de/kula_ostth/pdf/text/kulturlandschaftsprojekt_ostthueringen.pdf) am 24.04.2024)

**Fachhochschule Erfurt** u.a.: Erstellung eines Konzeptes für eine „Wasserstoff-Modellregion Schwarzatal“ - Vorstellung der Projektergebnisse im Rahmen der Tagung „Impulse für Nachhaltige Mobilität in Thüringen“. Online-Konferenz am 11. Dezember 2020. (abrufen über [https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001\\_TMUEN/Aktuelles/Topthemen/Online-Konferenz\\_Nachhaltige\\_Mobilitaet/005\\_20201211\\_Tagung\\_TMUEN\\_-\\_W\\_Rid\\_final-v2\\_\\_1\\_.pdf](https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001_TMUEN/Aktuelles/Topthemen/Online-Konferenz_Nachhaltige_Mobilitaet/005_20201211_Tagung_TMUEN_-_W_Rid_final-v2__1_.pdf) am 29.02.2024)

**Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen GmbH** u.a. (Hrsg.): Sommerfrische Schwarzatal. Ein Reiselandbuch. 2022

**KAG Tourismus Bergbahn-Schwarzatal-Region**: ILEK Schwarzatal. Entwicklung des Tourismus als wichtiger Baustein der ländlichen Wirtschaft im Schwarzatal. 2011

**Landkreis Saalfeld-Rudolstadt**: Museumskonzept. O.J.

**Landkreis Saalfeld-Rudolstadt** (Hrsg.): Gemeinsam für lebendige Ortskerne. Leerstandmanagement im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Abschlussbroschüre im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „MORO Lebendige Regionen“. 2012

**LEADER-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt e.V.** (Hrsg.): Einkaufsführer. Direktvermarktung in der Region Saalfeld-Rudolstadt. 2. Auflage 2010

**LEADER Region Saalfeld-Rudolstadt, Regionalmanagement** (Hrsg.) (2021): Studie - Umsetzungsstand des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes „Entwicklung des Tourismus als wichtiger Baustein der ländlichen Wirtschaft im Schwarzatal“ (ILEK 2011). Beitrag zur Evaluierung der LEADER Förderperiode 2014-2020 (2023)

**LEADER-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt e.V.**: Regionales Entwicklungskonzept LEADER-Region Saalfeld-Rudolstadt. Fortschreibung.EU-Förderphase 2023-2027.

**Ostdeutscher Sparkassenverband**: Sparkassen-Tourismusbarometer. Jahresbericht 2023.

**RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg e.V.:** Regionale Entwicklungsstrategie. Förderperiode 2023 - 2027

**Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen:** Regionalplan Ostthüringen. Beschluss Nr. 19/08/11 vom 28.10.2011. Genehmigt 13.04.2012

**Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen:** Regionalplan Ostthüringen. Genehmigungsvorlage. Beschluss Nr. PLV 30/01/24 vom 19.04.2024

**Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen:** Regionalplan Südwestthüringen. Genehmigt am 09.05.2011 und 30.07.2012

**Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen:** Regionalplan Südwestthüringen. Entwurf zur Anhörung / Öffentlichen Auslegung vom 11.03.2019 bis einschließlich 15.05.2019. Stand 27.11.2018 (Beschluss-Nr. 06/371/2018)

**Regionalverbund Thüringer Wald e. V.:** Tourismuskonzeption Thüringer Wald 2025

**Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH (Hrsg.):** Das grüne Herz - Der Einkaufsführer 2019

**Stiftung Baukultur Thüringen:** <https://iba-thueringen.de/> (abgerufen am 29.02.2024)

**Technische Universität Dresden und Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz:** Regionales Klimainformationssystem (ReKIS)- Klima-Steckbriefe (abgerufen über <http://rekis.hydro.tu-dresden.de/kommunal/#Steckbriefe> am 29.02.2024)

**Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH:** Energieatlas Thüringen. (abgerufen unter <https://karte.energieatlas-thueringen.de/> am 29.02.2024)

**Thüringer Landesverwaltungsamt (Hrsg.):** Flächennutzungsplanung in Thüringen. 2022

**Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (Hrsg.):** Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025. In Kraft getreten 05.07.2014

**Thüringer Landesamt für Statistik:** Diverse Regional- und Gemeindedaten.

**Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (AG):** Managementplan für das FFH-Gebiet 153„Schwarzatal ab Goldisthal mit Zuflüssen“ (DE 5333-301) und Teile des SPA 28„Nördliches Thüringer Schiefergebirge mit Schwarzatal“ (DE 5333-420). 2019.

**Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (Hrsg.)** Thüringen steigt auf. Radverkehrskonzept 2.0 für den Freistaat Thüringen. 2018

**Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft:** Zweiter Entwurf zur Änderung des Landesentwicklungsprogramms Thüringen in den Abschnitten 1.1 Handlungsbezogene Raumkategorien, 2.2 Zentrale Orte und überörtlich bedeutsame Gemeindefunktionen, 2.3 Mittelzentrale Funktionsräume und 5.2 Energie. 2024

**Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit (Hrsg.):** Thüringer Schwimmbad-Entwicklungskonzeption. 2005.

**Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft (AG):** Handlungsleitfaden Optimierung der lokalen und regionalen Organisationsstruktur im Tourismus in Thüringen

**Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (AG):** Touristische Wanderwegekonzeption Thüringen 2025. Praxisleitfaden. 2017

**Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (Hrsg.):** Tourismusstrategie Thüringen 2025. 2017

## Planungschronik (Auswahl)

Datum	Anlass und Ort
17.10.2023	Teilnahme und Diskussion Vorgehensweise Marketingausschuss Tourismusverein Recherche vor Ort
7.11.2023	Teilnahme Tourismustag Saalfeld-Rudolstadt in Saalfeld
11.11.2023	Recherche vor Ort Recherche vor Ort
14.11.2023	Teilnahme Vorstandssitzung Tourismusverein Stadthalle Bad Blankenburg
14.11.2023	Strategierunde Innenentwicklung mit LRA, LEADER, AWO Quartiersmanagement
14.11.2023	Teilnahme IBA-Abschlussveranstaltung Recherche vor Ort Recherche vor Ort
16.12.2023	Weihnachtsglanz Schwarzatal Recherche vor Ort
24.1.2024	KAG-Sitzung Startveranstaltung Bad Blankenburg
26.1.2024	Start Kommunikationsplattform
6.2.2024	Bürgermeistergespräch Cursdorf und Katzhütte
8.2.2024	Bürgermeistergespräche Oberweißbach
20.2.2024	Auftaktveranstaltung in Bad Blankenburg
5.3.2024	Sitzung Lenkungsgruppe Oberweißbach
16.3.2024	Waldumbau-Veranstaltung/Wanderung mit dem Förster Katzhütte
19.3.2024	Bürgermeistergespräche Unterweißbach und Goldisthal
21.3.2024	Strategiewerkstatt in Mellenbach
8.4.2024	Sitzung Lenkungsgruppe Obstfelderschmiede
16.4.2024	Bürgermeistergespräche Rohrbach und Deesbach
22.4.2024	Projektgruppe SchwarzatalCamps Schwarzmühle
23.4.2024	Bürgermeistergespräch Bad Blankenburg
23.4.2024	Vorstellung Stand REK in der VG-Versammlung Schwarzatal
24.4.2024	Abstimmungsgespräch Thüringer Bergbahn online
13.5.2024	1. Treffen Projektgruppe WaldPerspektiven (Waldumbau)
14.5.2024	1. Treffen Projektgruppe Tourismusstruktur
31.5.2024	Abstimmungstreffen REK/Aller.Land Planung und Vorbereitung Exkursion Naturpark Steigerwald
17.6.2024	Übergabe vorläufiger Endbericht an die Lenkungsgruppe
1.7.2024	Übergabe vorläufiger Endbericht an die KAG und das Landesverwaltungsamt

- 15.7.2024 Übergabe vorläufiger Endbericht an weitere regionale Akteure und Veröffentlichung auf der Webseite
- 21.8.2024 Abschlussveranstaltung (Regionalkonferenz) in Sitzendorf
- 26.8.2024 digitale Abschlussveranstaltung
- 30.8.2024 Übergabe Endbericht an KAG und Landesverwaltungsamt